

Trends
Immer mehr Business Schools springen
auf den Nachhaltigkeitszug auf

Einblicke
Absolventen und ihre unter-
schiedlichen Wege

Anbieter
Umfangreiche Übersicht zu
MBA- und Masterprogrammen

personal. magazin plus

personalmagazin plus 05.20



MBA-Programme
Entwicklungen und Angebote



„In Zeiten wie diesen stellen sich viele Mitarbeitende die Sinnfrage.“

Liebe Leserinnen und Leser,

normalerweise würde ich an dieser Stelle einen der Trends am MBA-Markt aufgreifen und Ihnen die Themen des vorliegenden Sonderhefts nahebringen. Doch was ist in Zeiten wie diesen schon normal? Die Wirtschaft sieht sich mit einer Krise ungeahnten Ausmaßes konfrontiert, immer mehr Unternehmen geraten massiv unter Druck und tun alles dafür, ihre Mitarbeitenden vor Massenentlassungen zu bewahren und das Unternehmen am Laufen zu halten. Wer denkt denn jetzt an Weiterbildung und die mittelfristige Zukunftssicherung, werden sich manche fragen.

Doch es gibt auch eine Zeit nach der Pandemie. Und gerade jetzt, wenn im Unternehmen die Zeit fast stillsteht, Mitarbeitende in Kurzarbeit geschickt werden oder aus dem Homeoffice

arbeiten, fangen viele an, sich Gedanken um die Zukunft zu machen und sich die Sinnfrage zu stellen. Werde ich diesen Job auch nach Corona noch weitermachen? Möchte ich ihn überhaupt weitermachen? Ist vielleicht gerade jetzt die passende Zeit dafür, sich neue berufliche Ziele zu setzen? Auch Personalentwickler in den Unternehmen brauchen Antworten auf diese Fragen.

Mit dieser Sonderausgabe geben wir Ihnen einige Gedankenanstöße. Die darin vorgestellten Fakten, Entwicklungen und Trends rund um den MBA haben eine längere Halbwertszeit und unsere umfangreiche Übersicht zu den Anbietern von MBA-Programmen und berufsbegleitenden Master-Studiengängen hilft bei der Orientierung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Andrea Schmitt
Redaktion *Personalmagazin*

personal. magazin plus

Inhalt

- 04 News aus der MBA-Welt**
Vom Coronavirus über das neueste Ranking der Financial Times bis hin zu Programmen speziell für Frauen
- 06 Helden der Nachhaltigkeit**
Warum sich Business Schools gerne gesellschaftlich engagieren
- 10 „Stimme der nächsten Generation“**
Über die Hintergründe des neuen Positive Impact Ratings
- 12 MBA von A bis Z**
Die wichtigsten Begriffe kurz erklärt
- 16 Raus aus der Komfortzone**
Eine MBA-Absolventin über den harten Weg zum Glück
- 18 „Der MBA ist nicht per se ein Karriereturbo“**
Wie Merck-CHRO Dietmar Eidens seine Erfahrungen an die Mitarbeitenden weitergibt
- 22 Tipps und Tools für Social Learning**
Nützliche Lernhilfen aus der digitalen Welt
- 24 Wenn Welten aufeinanderprallen**
Warum ein Verwaltungsfachwirt einen HR-Weiterbildungsmaster absolviert
- 26 Die Trends im Blick**
Das sollten Business Schools beachten
- 27 Master in Management**
Wie sich der Studiengang vom MBA unterscheidet
- 28 Anbieterporträts MBA/Master**
- 50 Anbieterübersicht**
50 MBA-Anbieter
62 Anbieter berufsbegleitender Master
- 66 Impressum**



Wie das Coronavirus die Szene verändert

● Vorübergehend geschlossen – so heißt es nun in Business Schools weltweit. Um die Corona-Pandemie einzudämmen, laufen Vorlesungen und Austauschformate nur noch digital. Das hat Auswirkungen auf Auswahlgespräche, Forschungskolloquien, Zulassungstage, Firmenpräsentationen und viele weitere Aktivitäten.

Vorerst geschlossen – zumindest für Studierende

Hierzulande haben die Business Schools inzwischen flächendeckend reagiert: Die Mannheim Business School, die ESMT Berlin, die WHU Otto Beisheim School of Management, die TUM School of Management – die meisten Schulen haben zunächst bis Mitte oder Ende April geschlossen. Die HHL Leipzig School of Management hat den Stopp der Präsenzlehre sogar schon bis mindestens 4. Mai 2020 verkündet. Die Frankfurt School of Finance & Management hielt den Betrieb am längsten aufrecht und änderte ihre Meinung erst, als das Robert-Koch-Institut seine Bewertung des Gesundheitsri-

sikos für die Bevölkerung in Deutschland änderte – von einem „mäßigen“ zu einem „hohen“ Risiko. Seit 19. März bleibt der Campus auch dort bis auf Weiteres geschlossen. Mitarbeitende haben die Business Schools größtenteils ins Homeoffice geschickt. Offiziell gab dies etwa die TUM bekannt. Bei der WHU heißt es, um die Umsetzung des digitalen Lehrbetriebs zu unterstützen, sollten die Mitarbeitenden zunächst vor Ort bleiben. Auch an der Frankfurt School of Finance & Management dürfen alle Beschäftigten weiter im Büro arbeiten.

Online-Status ausbaufähig

Diese Momentaufnahme dürfte sich bald weiter ändern. Ein Trend ist allerdings klar: Die Schulen bauen ihre Online-Inhalte massiv aus. Anbieter wie die Mannheim Business School setzen auf die Open-Source-Online-Plattform ILIAS und Austausch via Skype. Wie andernorts heißt es hier: „Gemeinsam mit unseren Lehrkräften arbeiten wir an der Erweiterung der bestehenden digitalen Lehr- und Lernangebote.“

„Das ist ein echter Weckruf“, kommentiert John Katzman, CEO der Online-Bildungsplattform Noodle Partners dem Online-Magazin Poets & Quants zu den aktuellen Entwicklungen. Business Schools hinkten bei der Einführung von Kursen für die Online-Bereitstellung noch hinterher. Oft fehle die Erfahrung mit anspruchsvoller Online-Bildung, sowohl in Bezug auf Technik als auch Pädagogik. Das Angebot umfasse bisher eher einfache Zoom-Sitzungen als hochwertige MOOCs.

Für die nähere Zukunft dürfte vieles davon abhängen, wie gut und schnell den Anbietern der Umstieg auf online gelingt. Angesichts von unsicheren Zuständen, Reisebeschränkungen und wegfallenden Netzwerkerfahrungen könnten sich die Studienanwärter sonst vermehrt fragen, ob die Online-Angebote der Business Schools ihr Geld wirklich wert sind. Langfristig ist mit der Corona-Krise jedoch ein Einbruch am Stellenmarkt zu erwarten – auch für MBA-Kandidaten. Dann wäre ein neuer Bewerberboom nicht weit: wenn „High Potentials“ sich statt Jobsuche dafür entscheiden, wieder die Hochschule zu besuchen. ■

Harvard hat die beste Business School

Im globalen MBA-Ranking 2020 der Financial Times belegt die Harvard Business School den ersten Platz. Sie bietet demnach den besten Vollzeit-MBA der Welt an. Die Stanford Graduate School of Business, die in den beiden vergangenen Jahren die Nummer eins war, findet sich auf dem dritten Platz wieder. Zweiter ist die Wharton School der University of Pennsylvania. Den besten nicht-amerikanischen Vollzeit-MBA bietet das INSEAD an, die französische Business School aus dem Süden von Paris liegt auf Platz vier. Die bestplatzierte Business School Deutschlands ist die WHU Otto Beisheim School of Management auf Platz 64. Die Financial Times setzt für das Ranking verschiedene Kriterien an, zum Beispiel die Einstellungsrate von MBA-Absolventen. Den Lohn- und Gehaltszuwachs gewichtet die Wirtschaftszeitung besonders stark, was ihr in der Vergangenheit bereits Kritik einbrachte. Ein MBA-Absolvent, dessen Abschluss in Harvard drei Jahre zurückliegt, verdient laut Ranking durchschnittlich 208.000 US-Dollar im Jahr.

Hohe Kosten in den USA

Ein Vollzeit-MBA ist teuer, besonders wenn er an einer Top-Business-School in den USA absolviert wird: Für das akademische Jahr an der Harvard Business School müssen MBA-Studierende mit umgerechnet rund 102.000 Euro für Studiengebühren, Lehrmaterial, Unterkunft und Lebenshaltung rechnen. In Stanford liegen die Kosten für das erste MBA-Studienjahr bei knapp 109.000 Euro. Zu den Studiengebühren kommt noch der Verdienstausschlag während der Studienzeit dazu. Wie die Financial Times in ihrem aktuellen Ranking feststellt, haben insbesondere die Top-Schulen zum starken Anstieg bei den Studiengebühren im vergangenen Jahrzehnt beigetragen. In diesem Jahr haben mit der Harvard Business School und der Booth School of Business an der University of Chicago zumindest zwei Schulen ihre Studiengebühren eingefroren.

Deutlich preiswerter ist das MBA-Studium in Europa. Die London Business School veranschlagt für das 15- bis 21-monatige Programm aktuell rund 95.000 Euro. Die Studiengebühren für den zwölfmonatigen Vollzeit-MBA an der WHU Otto Beisheim School of Management belaufen sich auf 39.000 Euro, an der Mannheim Business School auf 39.500 Euro.

Kompaktkurs macht Frauen fit für Spitzenpositionen

An der Yale School of Management (Yale SOM) in den USA gibt es bereits seit 2016 ein Führungskräfteprogramm, das sich speziell an Frauen richtet. Nun hat sich die Eliteuniversität mit der HEC Paris zusammengeschlossen, um den vier-tägigen Kurs auch in der französischen Hauptstadt anzubieten. Das „Yale-HEC Paris Women's Leadership Program“ soll Managerinnen aus ganz Europa zusammenbringen und sie auf Aufgaben in den höchsten Führungsetagen der Unternehmen vorbereiten. Laut einer Studie von Eurostat anlässlich des Weltfrauentags 2019 waren in der Europäischen Union lediglich 17 Prozent der Führungsspitzenpositionen mit Frauen besetzt.

„Immer wieder stellen wir fest, welche Vorteile es bringt, Frauen in Spitzenpositionen zu haben. Gleichzeitig versäumen wir es immer wieder, uns für Frauen in Führungsaufgaben einzusetzen und sie darauf vorzubereiten“, wird Jeremy Ghez, Professor of Economics and International Affairs an der HEC Paris, in einer Pressemitteilung der Business School zitiert.

Der Kompaktkurs soll diesen Missstand beheben und Frauen befähigen, Führungsverantwortung zu übernehmen. Die Inhalte sind speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen zugeschnitten. Selbstbewusst aufzutreten steht ebenso auf der Agenda, wie den Nutzen von Diversity sichtbar zu machen. Daneben entwickeln die Managerinnen eine Karriere-strategie, die private und berufliche Ziele vereint. Weitere Themen sind die interkulturelle Kommunikation und die Entwicklung eines authentischen Führungsstils. An der Yale SOM ist das Programm so erfolgreich, dass es mittlerweile viertel-jährlich angeboten wird. In Paris sollte der erste Kurs im März starten, aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Kursstart auf den 25. Mai 2020 verschoben.



Helden der Nachhaltigkeit

Unternehmen betonen gerne ihre gesellschaftliche Verantwortung. Business Schools springen auf diesen Zug auf. Sie gründen Lehrstühle für Nachhaltigkeit oder sammeln Geld mit Charity-Aktionen ein. Die Welt besser zu machen, ist den Studierenden wichtig. Das spiegelt sich auch in einem neuen Business-School-Rating wider.

Von Christoph Stehr, Illustration Jörn Kaspuhl

● 20.000 Kilometer liegen zwischen den Standorten San Francisco, Fontainebleau, Abu Dhabi und Singapur der Insead Business School. 20.000 Euro – einen pro Kilometer – haben 2019 die Teilnehmer der Insead-Aktion „Run4Change“ erlaufen, um Mädchen in Indien, Sudan oder Guatemala den Schulbesuch zu ermöglichen und um allgemein deren Rechte zu stärken. Das bei Sponsoren eingesammelte Geld ging an die Charity-Organisation Girl Rising, die davon beispielsweise Schulen ausstattet und Informationskampagnen gegen sexuelle Ausbeutung unterstützt. Girl Rising knüpft an den gleichnamigen Dokumentarfilm von 2013 an: In Einzelschicksalen wird erzählt, wie junge Frauen für Bildungschancen und Gleichberechtigung kämpfen.

Wenn Studierende und Lehrende des Global Executive MBA-Programms von Insead für einen guten Zweck die Sportschuhe schnüren, ist das kein PR-Gag. Die international anerkannte Business School will die 2016 von der UN postulierten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl.:

Sustainable Development Goals, SDGs) zum Maßstab der Führungskräfteentwicklung machen und den eigenen Wissensschäftsbetrieb daran ausrichten. Studentische Initiativen mit gesellschaftlichem Anspruch seien nichts Neues, sagt Katell Le Goulven, Leiterin des am Insead neu gegründeten Hoffmann Global Institute for Business and Society. Aber Run4Change bedeute mehr: „Sich dieser Herausforderung zu stellen, ist nicht nur für die Läufer gut, es zählt auch auf die SDGs ein – von Bildungsqualität bis Gesundheit, Gleichstellung der Geschlechter und weniger Ungleichheiten. Wir wollen mehr von diesen Initiativen auf dem Campus sehen.“

Anker in der Vuca-Welt

Gesellschaftliches Engagement an Business Schools hat viele Facetten. Es dient als Kriterium bei der Auswahl von MBA-Bewerbern. Es ist Forschungsgegenstand an Lehrstühlen, die sich mit nachhaltiger Unternehmensführung beschäftigen. Es

vermittelt Praxiserfahrung durch Fallstudien. Es regt Non-Profit-Projekte von Studenten und Alumni an. Es prägt den Wertekanon einiger Business Schools, die in der Vuca-Welt (kurz für „volatility“, „uncertainty“, „complexity“ und „ambiguity“) einen Anker werfen wollen, um nicht durch wirtschaftliche, politische oder soziale Krisen abgetrieben zu werden. Vor allem aber wird gesellschaftliches Engagement immer wichtiger für ihre Außendarstellung gegenüber der Öffentlichkeit, Financiers und Studieninteressierten. Die Frage ist, ob die Schulen halten, was sie in Broschüren, auf Kongressen oder bei Charity-Aktionen versprechen. Ex-Telekom-Personalvorstand Thomas Sattelberger wettete schon vor zehn Jahren, dass die meisten Initiativen bloß Fassade seien.

Inzwischen hat sich eine Menge verändert, besonders seit der Veröffentlichung der SDGs und seit der Fridays-for-Future-Bewegung. Am Thema Nachhaltigkeit kommt heute keine Hochschule mehr

vorbei und auch keine Business School. Entsprechende Studienschwerpunkte und Aktivitäten bieten eine prima Gelegenheit, sich von den Wettbewerbern abzuheben. Und das sind viele, da die Inflation der MBA-Programme durch den Bologna-Prozess und das gestufte System von Bachelor und Master weiter verschärft wurde. Bildungsforscher Joachim Müller vom HIS-Institut für Hochschulentwicklung (HIS-HE) in Hannover kann sich folglich verschiedene Gründe vorstellen, warum sich die Schulen dem Dienst an der Gesellschaft verschreiben. „Die Motivlagen sind differenziert“, sagt er. „Authentisch dann, wenn Protagonisten ihre gesamte Einrichtung mitnehmen; PR-getrieben, wenn nur die Schauseite bedient wird; dem Zeitgeist geschuldet, wenn der Druck der Zivilgesellschaft zu groß wird.“

Vom Saulus zum Paulus

Business Schools springen auch gern auf den Nachhaltigkeitszug auf, weil sie imagemäßig einiges gutzumachen haben. Früher waren sie als Kaderschmieden des Kapitalismus verschrien. Wer dort studierte, wollte Karriere machen und einen Haufen Geld verdienen. Die Wharton School der University of Pennsylvania – im Global MBA Ranking 2020 der Financial Times (FT) auf Platz zwei – hat den Ruf, die meisten Milliardäre in den USA ausgebildet zu haben. Doch auch Wharton orientiert sich neu. Die Initiativen „Four for Women“ für Geschlechtergerechtigkeit, Project Sage, „Wharton Africa Growth Partners“ oder C MIINT zeigen, dass die Schule ihre Lektion gelernt hat. „Die Studenten lernen, wie man soziale und ökologische Wirkungen in den Investmentprozess integriert“, sagt Caroline Pennartz von Wharton.

Am Insead lösen die MBA-Teilnehmer als Abschlussprojekt einen Business Case, der einen positiven Effekt für die Gesellschaft oder die Umwelt haben soll. Aktuell arbeiten die Studierenden mit den Unjani Clinics in Südafrika zusammen, einer Non-Profit-Organisation, die 1.000 Krankenhäuser zur Versorgung von 15 Millionen Menschen bauen will. Andere Beispiele sind Lehrstühle und Kurse zu Nachhaltigkeit, ein „SDG Boot Camp“, ressourcenschonendes Gebäudemanagement oder

die Reduzierung von Einwegplastik. „Die Studierenden von heute wollen ihre Schule als Vorbild auf diesem Gebiet sehen“, sagt Thibault Seguret, Leiter des Master-in-Management-Programms am Insead.

Beginning oder Pioneering?

Der hohe Anspruch spiegelt sich in einer weltweiten Befragung an Business Schools durch die Studierendenorganisationen Oikos, Aiesec und Net Impact wider: Wie schätzen die Studierenden die gesellschaftliche Wirkung ihrer Schulen ein? Im Mittelpunkt standen Leitung,



Ausbildung und Engagement, jeweils in Unterkategorien gegliedert. Herausgekommen ist das neue Positive Impact Rating (PIR) – wohlgemerkt ein Rating, kein Ranking, da nicht alle eingeladenen Schulen teilgenommen haben, und jene 51, die der „Einladung“ gefolgt waren, in „Levels“ eingeordnet wurden. Innerhalb dieser erscheinen sie in alphabetischer Reihenfolge. Neun Schulen schaffen es im PIR auf das zweithöchste Level „Transforming Schools“. Den Gipfel der „Pioneering Schools“ erklimmt keine. Zu den „Progressing Schools“ – Level drei – dürfen sich 21 Schulen zählen. Die 21 Schulen in den beiden untersten Levels werden nicht aufgeführt, lassen sich aber ermitteln, weil die PIR-Vereinigung die komplette Teilnehmerliste veröffentlicht hat.

„Richtige“ MBA-Rankings – neben der FT sitzen Magazine wie The Economist, Forbes oder Businessweek zu Gericht – kennen solche Scham nicht. Sie ranken knallhart, ohne die Gerankten „einzuladen“, nennen die Verlierer und stützen sich nicht allein auf Studierendenbefragungen. Die andere Vorgehensweise beim PIR hängt wohl damit zusammen, dass sich neue Orientierungsangebote in diesem gesättigten „Markt“ erst einmal etablieren müssen und dafür eine gewisse Rückendeckung durch die Schulen brauchen. Die Rating-Macher selbst erklären, es gehe ihnen nicht darum, den Wettbewerb zwischen den Schulen anzukurbeln. Vielmehr wollten sie ihnen helfen, weiterhin als produktive gesellschaftliche Akteure wahrgenommen zu werden (siehe Interview auf Seite 10f.). Bildungsforscher Müller vom HIS-HE steht dem Rating aufgeschlossen gegenüber: „Ich glaube, dass Wirkungsmessung bisher im Kontext von nachhaltiger Entwicklung noch viel Luft nach oben hat. Außerdem ist ein Rating-Ansatz ein gutes Alternativmodell zu den üblichen Rankings.“

Nur zwei Teilnehmer aus Deutschland

Die einzige deutsche Schule unter den Top-30 ist die ESCP Business School Berlin, die dem Verbund der École supérieure de commerce de Paris mit sechs Standorten in Europa angehört – laut FT-Ranking 2019 die Nummer 14 der europäischen Business Schools. Nachhaltigkeit ist einer von drei Lehr- und Forschungsschwerpunkten in Berlin, kommt aber neben Corporate Social Responsibility (CSR) und Business Ethics in jedem Studiengang vor. Gerade entsteht an der ESCP ein neuer Lehrstuhl für Responsible and Sustainable Business Management. Viele Studierende arbeiten bei Initiativen wie Oikos und Ethos mit, die Nachhaltigkeit generell als Thema innerhalb von Hochschulen voranbringen. Besonders öffentlichkeitswirksam ist die Konferenz Sustainable Innovation, die jährlich im Allianz Forum am Brandenburger Tor stattfindet. Rund 350 ESCP-Studierende, Alumni, Professoren, Vertreter aus Politik, NGOs und Unternehmen entwickeln gemeinsam Ansätze für eine nachhaltige Wirtschaftswelt. Den Rahmen bilden wieder die SDGs der Vereinten Nationen.

„Es sind vor allem unsere Studierenden, die uns dazu bewegen, noch weitere Initiativen in diesen Bereichen zu schaffen. Oft geht es ihnen nicht schnell und weit genug“, sagt Professor Dr. Andreas Kaplan, der Rektor der ESCP Berlin. „Auch Unternehmen interessieren sich vermehrt für unsere Weiterbildungsprogramme im Bereich Nachhaltigkeit. Unsere Executive- und Mentoring-Programme für weibliche Führungskräfte oder Manager mit einem LGBTQ-Hintergrund werden ebenfalls immer beliebter.“ Das Engagement lohne sich, bestätigt Kaplan: Es helfe, Studierende zu gewinnen und dauerhaft an die Schule zu binden.

Außer der ESCP Berlin hat aus Deutschland nur die ESMT Berlin am PIR teilgenommen, ist aber nicht unter die Top-30 gekommen. Die ESMT belegt im FT-Ranking 2019 der europäischen Business Schools Platz neun und gilt damit als beste deutsche Schule. Warum sie bei der PIR-Befragung nicht überzeugen konnte, weiß man nicht – schließlich spielen Nachhaltigkeit, CRS und Ethik auch an der ESMT eine wichtige Rolle in Forschung und Lehre. Darüber hinaus kann die Schule konkrete Projekte vorweisen, die von gesellschaftlichem Engagement geprägt sind. Etwa das in Afrika ins Leben gerufene Industry Immersion Program, das Mathematikabsolventen auf den Berufseinstieg in der Industrie vorbereitet. ESMT-Professoren unterrichten pro bono in Südafrika und Ghana und tragen so dazu bei, dass langfristig bis zu 125 Absolventen jährlich einen Job finden. Ein anderes Beispiel ist die Mitwirkung am von der Europäischen Kommission geförderten Projekt „Equal4Europe“. Ziel ist es, für mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Forschung zu sorgen.

Starker regionaler Bezug

Im Better World MBA Ranking 2019 des kanadischen Nachhaltigkeitsmagazins Corporate Knights landet die Mannheim Business School als einzige deutsche Schule unter den Top-40. Im PIR sucht man sie vergeblich. Dabei widmet sich die Mannheim Business School ebenfalls SDG-Themen in Lehre und Forschung. Jährlich setzen Studierendengruppen rund 15 soziale Projekte um, meist gemeinsam mit Organisationen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Durch Charity-Aktionen wurden in einigen Fällen mehr als 100.000 Euro für



CHRISTOPH STEHR ist freier Wirtschaftsjournalist in Hilden bei Düsseldorf.

karitative Zwecke eingeworben. Das brachte den Mannheimern – ungewöhnlich für einen MBA-Anbieter – eine Nominierung beim Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg ein.

Wenn sich Studierende gesellschaftlich engagieren, ist der regionale Bezug nachvollziehbar: Internationale Kontakte hat nicht jeder, zumindest nicht in jungen Jahren. An der WHU Otto Beisheim School of Management in Vallendar (FT-Ranking European Business Schools 2019: Platz 23) legt die „Initiative WHU Studenten helfen e. V.“ (WHUSH) den Schwerpunkt auf lokale Projekte, etwa Computerkurse an der örtlichen Grundschule oder Bewerbertrainings am Mädchengymnasium in Vallendar. Länderübergreifende Kooperationen gelingen, wenn ein Partner mit im Boot ist. So leitet WHUSH Geld, das beispielsweise beim jährlichen Benefizkonzert eingenommen wird, über eine Stiftung in Indien an eine dortige Schule weiter.

„Unsere Studierenden werden durchgehend ermuntert, sich gesellschaftlich zu engagieren“, sagt Professor Dr. Gunther Friedl, Dekan an der TUM School of Management der TU München (FT-Ranking European Business Schools 2019: Platz 76). „Um das sichtbar zu machen, haben wir den Social Impact Award ins Leben gerufen, der besonders herausragendes Engagement unserer Studierenden auszeichnet. Und viele der von unseren Absolventen gegründeten Start-ups sind dem Bereich Social Entrepreneurship zuzurechnen, beispielsweise SocialBee von Gründerin Zarah Bruhn.“ In allen Studienprogrammen der Schule würden gesellschaftlich relevante Fragen abgebildet, versichert Friedl. Themen wie Klimawandel oder Elektromobilität haben in der Forschung einen hohen Stellenwert. „Für Unternehmen sind wir sowohl als Forschungspartner als auch als Lieferant von Absolventen attraktiver, wenn wir gesellschaftsrelevante Themen in den Mittelpunkt stellen.“

Das IMD in Lausanne (FT-Ranking European Business Schools 2019: Platz 11) berücksichtigt Nachhaltigkeit in allen Aktivitäten, von Führungskräfteentwicklung, Diversity und Inklusion bis zu Mobilität und Emissionen. Highlights sind die enge Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und NGOs, maßgeschneiderte Beratungsprojekte oder „Entdeckungstouren“ in Ländern wie Israel, Peru und Kenia. „Führungskräfte von heute werden zunehmend von Karrieren mit positiver sozialer und ökologischer Auswirkung angezogen“, sagt Natalia Olyneć, IMD Sustainability Partner. „Wir arbeiten mit den Teilnehmern daran, Sinn in unsere Unternehmensstrategie und Personalentwicklung zu integrieren.“

Es kommt aufs Geld an

Das ganz große Rad in Sachen Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Engagement drehen immer noch die US-amerikanischen Business Schools. Der Grund ist einfach: Sie haben mehr Geld. Unerreicht sind die über drei Milliarden US-Dollar Stiftungsvermögen, auf denen die Harvard Business School sitzt. Das Kapital darf zwar nicht angetastet werden, aber die Erträge sind auch in Zeiten wenig lukrativer Anlagemöglichkeiten beträchtlich. In Europa ist Insead mit rund 200 Millionen Dollar Stiftungsvermögen der Krösus. Dieses Gefälle macht deutlich, wie viel Spielraum die Schulen für Aktivitäten neben Lehre und Forschung haben.

Chicago Booth (FT-Ranking Global MBA 2020: Platz 10) leistet sich seit 2012 das Rustandy Center for Social Sector Innovation, ein Hochschulinstitut, das nicht nur Studierende an Social Entrepreneurship heranführt, sondern mehr als 100 soziale Start-ups auf den Weg gebracht und 21,3 Millionen US-Dollar durch Fundraising eingesammelt hat. „Es ist ein Ort für Leute, die unbedingt komplexe soziale und ökologische Probleme lösen wollen, um die Welt gerechter und nachhaltiger zu machen“, sagt Lesley Cheers von Chicago Booth. Jährlich veröffentlicht das Rustandy Center einen Social-Impact-Bericht, in dem die Einzelspender genannt werden. Viele Jahre begann die Liste bei 500+ US-Dollar und endete bei 100.000+ US-Dollar. Im vergangenen Jahr wurde die Latte angehoben: auf 1.000+ US-Dollar bis 1.000.000+ US-Dollar. Damit lässt sich schon mal kurz die Welt retten. ■



„Die Stimme der nächsten Generation“

Interview Christoph Stehr

Welche Business Schools haben positive Auswirkungen auf die Gesellschaft? Dieser Frage geht das neue Positive Impact Rating, kurz PIR, nach und holte dafür die Meinung der Studierenden ein. Professor Thomas Dyllick, Mitglied des Supervisory Board der PIR Association, erläutert die Hintergründe.

Herr Professor Dyllick, warum ist es Zeit für ein Business School Rating, das die gesellschaftliche Wirkung von Business Schools beschreibt?

Prof. em. Dr. Thomas Dyllick: Business Schools verstehen ihre Aufgabe traditionell vor allem darin, Studierenden zu einem attraktiven Job und einem hohen Gehalt zu verhelfen, und Unternehmen darin zu unterstützen, wirtschaftlich möglichst erfolgreich zu sein. Einen Beitrag dazu zu leisten, dass deren Absolventen befähigt werden, sich auch mit gesellschaftlichen Problemen auseinanderzusetzen, und dass Unternehmen einen Beitrag zu deren Lösung leisten, stellt eine neuartige Herausforderung dar, für welche sie schlecht gerüstet sind. Und doch ist es das, was heute von ihnen verlangt wird. Unternehmen wurde lange Zeit vorgeworfen, der Doktrin von Milton Friedman zu folgen, der trocken feststellte: „The business of business is business.“ Was wir nicht bemerkt haben, ist aber, dass dies auch für die Business Schools gilt: „The business of business schools is also business.“ Und das genügt heute einfach nicht mehr.

Welches Ziel hat das PIR?

Das PIR will dazu beitragen, dass Rankings nicht Business Schools darin unterstützen, die besten in der Welt zu werden, sondern die besten für die Welt. Wollen Business Schools in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen und zunehmender Konflikte auch weiterhin als produktive gesellschaftliche Akteure wahrgenommen werden, müssen sie die Ausrichtung von Lehre, Forschung und Dienstleistungen anpassen, was wiederum eine Anpassung ihrer Strukturen, ihres Selbstverständnisses und ihrer Kultur verlangt. Das PIR will sie bei dieser Neuausrichtung unterstützen, indem es gezielt die Stimme der nächsten Generation zum Ausdruck bringt.

Was sollen Business Schools nach Meinung der Studierenden unbedingt unterlassen – und was sollten sie tun?

Wir haben dies die Studierenden gefragt und wir haben sehr deutliche Antworten von ihnen erhalten. Den Studierenden ist klar, was ihre Schulen nicht tun sollten: keine Investitionen

in fossile Brennstoffe mehr tätigen; aufhören, Nachhaltigkeit und soziales Unternehmertum als nebensächliche Themen zu behandeln; aufhören, mit ethisch zweifelhaften Unternehmen und Personen zusammenzuarbeiten und Gelder von ihnen anzunehmen; aufhören, Professoren einzustellen, für die es nicht wichtig ist, einen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten; aufhören, Gewinnmaximierung als Zielsetzung zu betonen. Es besteht auch ein weitgehender Konsens darüber, was ihre Hochschulen stattdessen tun sollten: Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Auswirkungen fest in den Lehrplänen verankern; die Stimme der Wissenschaft und Fakten in die politische Diskussion einbringen; CO₂-Emissionen und Lebensmittelverschwendung reduzieren; für Geschlechtergleichstellung bei Studierenden und Dozierenden sorgen; den Austausch mit anderen Hochschulen pflegen, um gute Praktiken auszutauschen und gemeinsam weiterzuentwickeln; der Hochschule einen anderen Namen geben, um deren gesellschaftliche Mission zu unterstreichen.

Business Schools gründen Lehrstühle für nachhaltige Unternehmensführung, betonen in Imagebroschüren ihre gesellschaftliche Verantwortung und sammeln Geld für Charity-Projekte ein. Wie authentisch ist dieses Engagement?

Hier gilt dasselbe, was auch für Unternehmen gilt. Das ist als Anfang sicher nicht schlecht und sollte auch nicht gering geschätzt werden. Aber entscheidend ist es letztlich, dass Verantwortung und Nachhaltigkeit in die Kernprozesse der Business Schools integriert werden, also in Lehre, Forschung, Weiterbildung, in das studentische und öffentliche Engagement, aber auch in die Führungsstrukturen und Kultur der Business School. Hierauf kommt es an.

Anders als die großen MBA-Rankings ordnet das PIR die Schulen nur verschiedenen „Leistungsgruppen“ zu – und darin in alphabetischer Reihenfolge. Warum diese Zurückhaltung? Trauen Sie der eigenen Datenqualität nicht oder wollen Sie niemandem auf die Füße treten?

Es geht hierbei um etwas ganz anderes. Das PIR soll das Lernen auf der Ebene der einzelnen Hochschule, aber auch auf hochschulübergreifender Ebene ermöglichen, und weniger als Instrument im Wettbewerb zwischen den Hochschulen dienen. Dies ist genau das Problem der bestehenden Rankings, dass diese Business Schools gegeneinander antreten lassen, um zu ermitteln, wer nun ein bisschen besser abschneidet. Wie relevant dieses bisschen ist, spielt dabei keine Rolle. Und vor allem werden die einzelnen Schulen zu Konkurrenten gemacht, die sicher nicht zusammenarbeiten werden. Und doch brauchen wir genau diese Kooperation, um bei der Lösung der großen, komplexen Herausforderungen weiterzukommen. Unser PIR belohnt positive Leistungen und bestraft nicht negative Leistungen.

Sie arbeiten mit dem WWF Schweiz, Oxfam International und dem UN Global Compact Schweiz zusammen. Außerdem haben Sie gute Kontakte zum World Economic Forum. Was bringen diese Partner beim PIR ein?

Sie stehen für die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Wirtschaft – und sie signalisieren durch ihre Unterstützung, dass für sie der positive gesellschaftliche Beitrag der Business Schools ein wichtiges Anliegen ist. Dies sollte auch von den Business Schools zur Kenntnis genommen werden.

„Mit unserem Rating wollen wir Business Schools dazu animieren, die Besten für die Welt zu werden und nicht die Besten in der Welt.“

Wie geht es weiter mit dem PIR? Wird es regelmäßige Aktualisierungen geben, planen Sie besondere Projekte?

Das PIR wird das nächste Mal 2021 erscheinen. Und es sind regelmäßige Durchführungen geplant. Dies umfasst auch regelmäßige Überprüfungen der verwendeten Fragen. Zudem werden wir Beispiele guter Praxis sammeln und bekannt machen. Vor allem aber stellen wir den Studierendenorganisationen und anderen Interessierten an den Business Schools ein praktisches Online-Tool zur Verfügung, mit dem sie die von ihnen gesammelten Daten weiter verwenden können, um gemeinsam mit den Verantwortlichen den positiven Beitrag ihrer Business School zu verbessern.

Sie wollen mit dem PIR nicht den Wettbewerb zwischen den Business Schools anheizen, sagen Sie. Hand aufs Herz: Welchen Einfluss soll Ihr Rating bei der Entscheidung haben, wo MBA-Interessierte studieren – und welche Absolventen später von Unternehmen eingestellt werden?

Das PIR soll vor allem als Instrument dienen, um engagierte Studierendenorganisationen und Schulleitungen zu unterstützen, ihren positiven Beitrag an die Gesellschaft gezielt zu verbessern. Es kann aber auch als Grundlage dienen, die eigenen Leistungen besser zu kommunizieren. Und es soll als ein Informations- und Selektionsinstrument für angehende Studierende dienen, für die es wichtig ist, dass sie die Business Schools finden, die sie möglichst gut für verantwortungsvolle Führungsaufgaben im 21. Jahrhundert vorbereiten. ■■■

A

Ak|k|re|di|tie|rung, die; gibt Hinweise auf die Qualität einer Business School wie auch eines MBA-Programms und ist ein wichtiges Auswahlkriterium. Die bekanntesten Akkreditierungsstellen sind die US-amerikanische AACSB (Association to Advance Collegiate Schools), die europäische EFMD (European Foundation for Management Development) mit der EQUIS-Akkreditierung sowie die AMBA (Association of MBAs) aus Großbritannien. Hochschulen mit einer Dreifach-Akkreditierung von AACSB, EFMD und AMBA besitzen die sogenannte Triple Crown. Im Vergleich zu den USA und anderen europäischen Ländern muss in Deutschland jeder neue Studiengang akkreditiert werden. Deshalb hat Deutschland ein eigenes System, für das die Stiftung Akkreditierungsrat zuständig ist.

MBA von

A bis Z



B

Bin|de|klaus|el, die; eine vertragliche Vereinbarung, wenn der Arbeitgeber das MBA-Studium mitfinanziert. Mit einer solchen Klausel will das Unternehmen MBA-Studierende auch nach Ende der Maßnahme halten und die finanziellen Aufwendungen für Studiengebühren, Reisekosten und Freistellung abtreten, falls jemand auf eigenen Wunsch frühzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet. Bindeklauseln sollten individuell abgeschlossen werden und eindeutig beschreiben, bis wann welche Kosten zurückzuzahlen sind.

Bu|si|ness School, die; eine auf wirtschaftswissenschaftliche und/oder Management-Studiengänge spezialisierte Ausbildungsstätte. In Deutschland gibt es verschiedene organisatorische Modelle. Es kann sich um eine private Universität handeln (z. B. WHU Otto Beisheim School of Management), um die Fakultät einer Universität (z. B. HBS Hamburg Business School) oder um eine unabhängig agierende Ausgründung einer Universität (z. B. Mannheim Business School).

F

Fi|nan|zie|lung, die; des MBA-Studiums wird meist durch einen Mix aus Erspartem, Krediten und Stipendien bestritten. Die Stipendienggeber reichen von Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen bis zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Auch ein Auslands-Bafög ist möglich. Zudem bietet nahezu jede Business School aus Imagegründen Stipendien für die eigenen Programme an. Auch bei der Vermittlung von Krediten helfen viele Business Schools. Die Unterstützung der Unternehmen beim MBA sinkt dagegen seit Jahren.

For|mal|te, die; eines MBA sind vielfältig. Sie reichen vom Vollzeit-MBA, der zwei Jahre dauert, über den Teilzeit-MBA, dessen Unterrichtszeiten abends oder am Wochenende stattfinden, bis zum Fernstudien-MBA und zum Online-MBA, bei denen die Studieninhalte über Studienbriefe beziehungsweise in virtuellen Klassenzimmern vermittelt werden und meist zusätzliche Präsenzphasen stattfinden. Weitere Formate sind der Executive MBA und der Global EMBA, die sich an Führungskräfte richten, sowie der spezialisierte MBA, der sich auf eine Berufsgruppe oder Branche fokussiert. Eine Sonderform ist der Mini-MBA, eine kurze Management-Weiterbildung.

Frauen|quo|te, die; beim MBA-Studium steigt langsam, aber stetig. Laut der Forté Foundation, einem Zusammenschluss von 54 Business Schools und Unternehmen, die mehr Frauen in Führung bringen wollen, liegt der Anteil der Studentinnen international bei 38,5 Prozent. Ein Frauenanteil von 45 Prozent, den die WHU Otto Beisheim School of Management am Campus Düsseldorf für ihre diesjährige Vollzeit-MBA-Klasse vermeldete, ist hierzulande aber noch die Ausnahme.



G

Ge|halts|ver|dopp|ler, der; stellt sich vor allem bei MBA-Absolventen in den USA ein. Hier berichten Business Schools von Gehaltssteigerungen von mehr als hundert Prozent. In Deutschland ist eine Verdopplung des Gehalts durch den MBA nicht der Normalfall. Viele Faktoren bestimmen, wie hoch die Gehaltssteigerung nach dem Studium ausfällt, unter anderem die besuchte Business School, die Unternehmensgröße und die Branche. Die höchsten Gehälter gibt es im Finanzbereich oder in der Unternehmensberatung.

K

Ko|o|pe|ra|tions|pro|gram|me, die; sind MBA-Programme, die von zwei oder mehr Business Schools gemeinsam ausgerichtet werden. Der Vorteil für die Studierenden liegt darin, dass sie während des Programms mehrere Schulen, meist in unterschiedlichen Ländern, kennenlernen.

Kos|ten, die; für einen MBA-Abschluss können 200.000 US-Dollar und mehr betragen. Laut einer Untersuchung des MBA-Portals Poets & Quants gilt die Summe für ein zweijähriges Vollzeitstudium und beinhaltet Studien- und weitere Gebühren sowie die Lebenshaltungskosten. Noch nicht mit einbezogen ist der Verdienstausschlag für zwei Jahre. Die Preisspanne der Business Schools ist groß. In Deutschland reicht sie von 10.000 bis 80.000 Euro. Bei berufsbegleitenden Programmen müssen die Studierenden zumindest keinen Verdienstausschlag verkraften.

M

Mas|ter, der; schließt als konsekutiver Studiengang direkt an den Bachelorabschluss an oder kann als Weiterbildungsmaster berufsbegleitend absolviert werden. Beides ist nicht zu verwechseln mit dem postgradualen Master of Business Administration. Der MBA ist ein generalistisches Management-Studium, das mehrjährige Berufserfahrung voraussetzt.

R

Ran|kings, die; bieten eine erste Übersicht über MBA-Studiengänge. Das bekannteste MBA-Ranking ist das der Financial Times, deren globales Ranking 2020 die Harvard Business School anführt. Das Ranking des Wirtschaftsmagazins Economist sieht für 2019 die University of Chicago Booth School of Business vorn. Die Bloomberg Businessweek rankt Stanford 2019/20 auf Platz eins. Die Platzierungen der Hochschulen variieren, da sich die Kriterien und deren Gewichtung in den Erhebungen teils stark unterscheiden.



Z

Zu|las|sung, die; für ein MBA-Programm ist aufwendig. Relevante Kriterien sind ein erster Hochschulabschluss, mehrere Jahre Berufspraxis, Englischkenntnisse sowie Empfehlungs- und Motivationsschreiben. Die Sprachkenntnisse müssen mit anerkannten Tests wie TOEFL (Test of English as a Foreign Language) oder IELTS (International English Language Testing System) nachgewiesen werden. Einige Business Schools verlangen zusätzlich einen GMAT (Graduate Management Admission Test), der die analytisch-logischen Fähigkeiten misst.



UTE POKORNY hat mit ihrem Job bei Leica Microsystems in Singapur nach dem MBA-Studium an der TUM genau ihr Ding gefunden.

Raus aus der Komfortzone

Dass sie seit Januar mit ihrem Mann in Singapur lebt und einen Traumjob gefunden hat, verdankt Dr. Ute Pokorny unter anderem ihrem MBA mit Schwerpunkt „Innovation and Business Creation“. Das Studium an der TUM möchte sie auch aus anderen Gründen nicht missen.

● Prachtvolles Zentrum, multikultureller Hightech Hub, tropisches Klima – Ute Pokorny lebt seit Kurzem dort, wo andere Urlaub machen: in Singapur. „Ich habe den besten Job der Welt“, schwärmt die 44-Jährige. Als Director Danaher Business System (DBS) verantwortet sie die Weiterentwicklung der Prozesse bei Leica Microsystems in der Region „Japan & Asia-Pacific“. Der DBS-Ansatz ist Teil der Unternehmensphilosophie im amerikanischen Mutterkonzern Danaher, zu dem weltweit mehr als 20 Unternehmen mit rund 71.000 Mitarbeitenden gehören: Es geht darum, Leistung zu steuern und zu messen, um Optionen für noch bessere Prozesse zu identifizieren – auch für das System DBS selbst.

Von Stefanie Hornung

Schon im Erststudium hat Ute Pokorny einiges ausprobiert: Über Kunstgeschichte, Germanistik und Chemie kam sie schließlich zur Humanbiologie, machte darin ihr Diplom und den Doktor. Sie entschied sich für einen Postdoc im Ausland, lebte in Korea und Frankreich. Doch auf anfängliche Begeisterung folgte die Krise. „Mir hat das letzte Quäntchen Leidenschaft für die Forschung gefehlt. Das habe ich dann in der Industrie gefunden.“ Nach dem ersten Job in einem Konzern kam sie als Innovation Programme Manager zu Leica Biosystems. Sie prüfte, ob Innovationen externer Partner das hauseigene Portfolio komplettieren könnten. „Das war genau mein Ding. Aber da ich neu in der Wirtschaft war, fiel es mir noch schwer zu verstehen, warum tolle technische Lösungen nicht immer beim Kunden zündeten.“

Die Kalkulation für Eigenfinanzierung ging auf

So kam sie auf die Idee mit dem MBA, schaute sich viele Business Schools an. Ihre Wahl fiel auf die Technische Universität München (TUM) – des möglichen Schwerpunkts „Innovation and Business Creation“ wegen. Auch der Aufbau des Programms sprach sie an: Die sechs Module, von Strategie und Entrepreneurship über Finanzierung, Marketing und Verkauf bis hin zu Führung und Innovationsmanagement, erstrecken sich über drei Semester plus Master-Thesis. Parallel zum theoretischen Input starten die Studierenden mit einem Team-Projekt. Später gehen sie gemeinsam nach Berkeley auf Studienreise und widmen sich einem persönlichen Innovationsprojekt. Außerdem erhalten alle ein persönliches Coaching.

Ute Pokorny hat sich entschieden, die Kosten des Studiums plus Reisekosten – für sie summierte sich alles auf rund 40.000 Euro – selbst zu übernehmen. Sie rechnete sich das Szenario durch und kam zu dem Schluss, dass sich der investierte Betrag nach drei bis fünf Jahren wieder auszahlen würde. „Das hat sich für mich später auch so bewahrheitet.“

33 Studierende gehörten zu ihrem Jahrgang. „Das waren alles topausgebildete Leute von 25 bis 48 Jahren, aus zig verschiedenen Ländern und zur Hälfte aus der Start-up- und der Corporate-Welt“, so Pokorny, die als Klassensprecherin

einen guten Einblick in die Zusammenarbeit der Projektteams bekam. Gemeinsam beleuchteten die Studierenden, was es braucht, um neue Produkte an den Markt zu bringen. „Da habe ich viel über Teamarbeit gelernt: Jeder muss seinen Platz finden – und daran kann man aktiv arbeiten.“ Von ihrem Arbeitgeber fühlte sich Pokorny gut unterstützt – etwa bei ihrer Master-Thesis. Sie konnte Pathologen und Kollegen aus dem Betrieb befragen, warum sie noch immer das gute alte Mikroskop den digitalen Lösungen

„Ich habe viel über Teamarbeit gelernt: Jeder muss seinen Platz finden – und daran kann man aktiv arbeiten.“

vorziehen. Sie stieß auf unterschiedlichste Hemmnisse für die Akzeptanz, etwa dass sich die Anschaffung der dafür nötigen Infrastruktur erst bei einem breiten Einsatzspektrum lohnt.

Klassenzusammenhalt füllt den Socializing-Akku

„Das Studium war augenöffnend, aber auch entbehrungsreich“, sagt die MBA-Absolventin im Rückblick. Viele Abende und jedes zweite Wochenende saß sie am Schreibtisch oder reiste von ihrem Wohnsitz Heidelberg nach München. Umso wichtiger war es für sie, dass sie auf ihre Familie zählen konnte, insbesondere auf ihren Mann. „Er wusste, wie stressig das alles für mich ist – er hat selbst einen berufsbegleitenden Abschluss gemacht.“

Auch der starke Klassenzusammenhalt half ihr über schwierige Phasen hinweg. So war ihr „Socializing-Akku“ gut gefüllt, obwohl ihr weniger Zeit für Freunde blieb. Als sie den MBA in der Tasche hatte, fiel sie zunächst fast in ein Loch: Sie vermisste ihre Kommilitonen. Doch schließlich kam ein Anruf aus der Personalabteilung von Leica Microsystems. Denn sie hatte ihr Talent-Profil gut gepflegt, das im ganzen Konzern verfügbar war. Ob sie sich vorstellen könne, ins DBS-Team der Schwesterorganisation nach Wetzlar zu wechseln und das Thema „DBS Innovations“ zu betreuen? „Das war für mich der perfekte Match, durch meine Kenntnisse als Wissenschaftlerin und den MBA.“

Mit dem Umzug nach Singapur hat sich ihr Zuständigkeitsbereich noch einmal erweitert: Zu strategischer und operativer Innovation sind Marketing und Verkauf hinzugekommen. „Ich agiere in genau den Arbeitsfeldern, die wir im Studium hatten. Im Nachhinein macht es für mich noch mehr Sinn, warum das Curriculum genau so aufgebaut war.“ Die Rechnung ging für Ute Pokorny also auf – finanziell, inhaltlich und auch privat. Geklappt habe es mit Singapur letztlich deshalb, weil ihr Arbeitgeber und sie frühzeitig Gedankenspiele dazu anstellten und eine zu ihren Fähigkeiten und Karriereinteressen passende Stelle frei war. „Ich habe Herausforderungen gesucht und angenommen, auch wenn ich dafür meine Komfortzone verlassen musste. Der Rest war Glück und harte Arbeit.“ ■

„Der MBA ist
nicht per se ein
Karriereturbo“



Dietmar Eidens, CHRO von Merck, absolvierte Anfang der 1990er-Jahre einen der ersten berufsbegleitenden MBA-Studiengänge in Deutschland. Seine Erfahrungen gibt er gerne weiter. Gemeinsam mit seinem HR-Team unterstützt und berät er interessierte Mitarbeitende bei der Auswahl eines passenden MBA-Programms.

Interview Stefanie Hornung, Fotos Katrin Binner

Personalmagazin: Herr Eidens, von 1992 bis 1996 haben Sie an der GFW München einen Executive MBA in Kooperation mit der Henley Business School absolviert. Warum haben Sie sich damals dafür entschieden?

Dietmar Eidens: Das war einer der ersten und einzigen MBA-Studiengänge, die es zu der Zeit in Deutschland gab. Zudem konnte man das Studium berufsbegleitend absolvieren – das war für mich absolut wichtig. Ich war Personalleiter in der Softwarebranche und ein Vollzeitprogramm kam nicht infrage. Mir war auch wichtig, dass die Schule einen guten Ruf hatte, und durch die Zusammenarbeit mit der Henley Business School war das Studium zumindest in Teilen international. Das Curriculum war nicht zu akademisch konstruiert, umfasste auch Case Studies aus der Anwendungspraxis – für mich genau das Richtige. Ich habe Anglistik und Theologie studiert und anschließend eine Ausbildung zum Systemingenieur abgeschlossen. Von der akademischen Vorqualifikation her fehlten mir betriebswirtschaftliche Kenntnisse in der notwendigen Breite und Tiefe. Das hat mich zu dem MBA-Studium motiviert, ohne dass es eine direkte Erwartungshaltung des damaligen Arbeitgebers gegeben hätte.

Sie haben also Vollzeit gearbeitet und nebenher studiert. Wie gut hat das funktioniert?

Das war schon eine Herausforderung, verbunden mit einem hohen Aufwand. Während der normalen Semesterlaufzeiten gab es alle 14 Tage Präsenzsamstage an der Universität der Bundeswehr in München, der Rest war „Distance Learning“. Damals gab es noch keine Chatbots, Skype Calls und dergleichen. Aber es war sehr flexibel, und dieser Mix aus Präsenz und Online-Lernphasen ist auch heute noch die beste Möglichkeit, ein berufsbegleitendes Programm in einem vertretbaren Zeitraum zu schaffen. Dauer und Intensität des Programms müssen passen.

Der Faktor Zeit ist demnach aus Ihrer Sicht seit jeher einer der Knackpunkte?

Ja, insbesondere für berufsbegleitende Programme benötigt man eine ungeheure Disziplin. Freiheiten in der Zeiteinteilung, die virtuelle Classroom-Szenarien bieten, verlangen eine sehr strukturierte Vorgehensweise. Dabei wird das Privatleben eingeschränkt, speziell an den Wochenenden, weil das in der Regel die Vorbereitungszeit für die Klausuren ist. Ich kann verstehen, wenn das jemand schwerfällt. Ich war während meines Studiums in erster Ehe verheiratet, hatte aber noch keine Kinder. Trotzdem war es nicht leicht.

Sind reine Fernstudiengänge für Merck-Mitarbeitende ein Thema?

Die haben sich aus unserer Sicht nicht wirklich bewährt. Denn beim MBA-Studium kommt es auch auf den Aufbau eines Netzwerks und den Austausch mit anderen an. Soziale Netzwerke können das zwar ein wenig abfangen, aber nachhaltig ist das meistens nicht. Durch den persönlichen Austausch vor Ort lassen sich die Kontakte leichter initiieren und aufrechterhalten. Vor allem die MBA-Anbieter in den USA haben sich auf die Alumni-Netzwerke spezialisiert. Princeton, Stanford, Harvard, Kellogg und Co haben Firmen, die das professionell organisieren.

Arbeiten Sie mit bestimmten Schulen zusammen?

Wir bei Merck haben keinen eigenen Studiengang aufgebaut, denn die MBA-Landschaft ist inzwischen sehr breit aufgestellt. Die Schulen müssen jedoch darauf achten, ihre Curricula ständig up to date zu halten und die großen Megatrends zu berücksichtigen. Hinzu kommt, dass die Schulen unterschiedliche Schwerpunkte haben. In den USA gibt es neben den Alumni-Netzwerken einen starken Fokus auf Marketing und E-Commerce. Dort sind die MBA-Studiengänge stärker kommerzialisiert. In Asien geht

es häufig um Speed – sowohl inhaltlich-methodisch als auch bezüglich der Dauer des Studiums – und um neueste Technologie. Und in Europa stehen Themen wie Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility tendenziell im Mittelpunkt eines insgesamt sehr ausgewogenen Lehrplans.

Die Mitarbeitenden haben also die freie Wahl, für welchen Anbieter sie sich entscheiden?

Im Prinzip ja. Die Mitarbeitenden können sich für den passenden Schwerpunkt entscheiden. Wichtig ist für uns allerdings, dass geschäftsrelevante Themen wie Innovation, Technologie oder Megatrends wie Big Data in gewisser Weise reflektiert sind. Meistens wählen die Beschäftigten einen Anbieter, der eine Location auf ihrem Kontinent hat. Damit sind wir und auch die Mitarbeitenden bisher sehr gut gefahren.

Wie entscheiden Sie über die finanzielle Förderung der Studiengänge?

Wir haben verschiedene Szenarien für die finanzielle Unterstützung von Teil- bis Vollfinanzierung. Das ist immer eine Einzelfallbetrachtung und hängt von einer Kosten-Nutzen-Rechnung ab. An den Eliteschulen in den USA ergeben sich schnell sechsstellige Beträge für Gebühren und Zusatzkosten. Die deutschen Institute liegen eher darunter. Curriculum, Praxisbezug, Alumni-Initiativen, Durchfallquoten – das schauen wir uns alles genau an. Es gibt

„Wir bei Merck haben keinen eigenen Studiengang aufgebaut, denn die MBA-Landschaft ist inzwischen sehr breit aufgestellt.“

auch viele aufstrebende Business Schools, die in keinem Ranking auftauchen, deshalb aber nicht schlecht sein müssen. Ansonsten ziehen wir aber schon die einschlägigen Rankings zurate, die über die Zeit sehr solide geworden sind. Die Spitzengruppe der Top 10 ist relativ stabil, bis auf einige Player, die neu dazukommen – vor allem aus den USA und Asien. In der Regel versuchen wir eine Balance herzustellen zwischen den Erwartungen der Mitarbeitenden und den betrieblichen Bedürfnissen. Wir achten dabei auch auf die Dauer und die Relevanz für das Berufsbild im Unternehmen.

Wir haben natürlich grundsätzlich Interesse an der Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Nur in wenigen Fällen lehnen wir die Finanzierung ab. Aber wenn wir im Konzern solche Maßnahmen fördern, sind wir nicht bereit, über einen längeren Zeitraum wesentliche Abstriche bei der Performance im Job zu machen. Das verstehen die meisten Interessenten zwar. Doch Verständnis ist das eine, die konkrete Umsetzung das andere.

Das heißt, Sie haben auch Abbrüche zu verzeichnen?

Wir fördern pro Jahr etwa 20 bis 40 unserer weltweit mehr als 57.000 Mitarbeitenden – rund ein Drittel davon sind Frauen. Hier zeigt sich der noch existente Gender Split in Führungsrollen, den wir bereits erfolgreich adressieren. Die Abbruchraten liegen bei Männern und Frauen gleichermaßen bei etwa 25 Prozent, meist innerhalb der ersten zwölf bis 18 Monate. Die Hauptursache ist die Unvereinbarkeit mit dem Privatleben. Da kann sich vieles über einen längeren Zeitraum ändern, zum Beispiel wenn ein Kind dazukommt oder ein Wechsel im Job. Das liegt auch in anderen Dax-Konzernen in einem ähnlichen Rahmen.

Wie berücksichtigen Sie dies bei Beratung der MBA-Interessenten?

Unsere internen Personalberater stellen anfangs viele Fragen, um herauszufinden, ob die Interessenten sich das wirklich gut überlegt haben. Es kommt sehr auf die persönliche und familiäre Situation an und wo sich die Präsenzinstitutionen befinden. Wir ziehen neben Teilzeit- auch Vollzeit-MBAs in Betracht, aber in vielen Fällen kommt das aus finanziellen Gründen nicht infrage, da dann das Einkommen wegfällt. Zusätzlich stellt sich dabei oft die Frage nach dem Wiedereinstieg. Programme, die komplett international sind – ein Jahr in den USA, ein Jahr in Europa und ein Jahr in Asien –, finden wir sehr spannend. Dabei lernen die Teilnehmer gleichzeitig viel über Kultur und Geografie sowie verschiedene Arten der Zusammenarbeit. Und sie bauen globale Netzwerke auf. Berufsbegleitend ist das aufgrund der Präsenzphasen auf der ganzen Welt jedoch fast nicht machbar. Solche Angebote haben wir dennoch auf dem Radar, und sie könnten interessanter werden, wenn sich Remote Work noch stärker verbreitet und weiterentwickelt.

Inwiefern unterstützen Sie die Studenten während des Studiums?

Im Job kommt es darauf an, dass man im direkten Arbeitsumfeld klar kommuniziert und die zeitliche Herausforderung transparent macht. Dann sind die meisten Teamkollegen und Vorgesetzten in der Lage und auch willens, darauf einzugehen. Es braucht ein grundsätzliches Verständnis aufseiten der Führungskräfte, denn nur dann können sie in dieser zwei- bis dreijährigen Sondersituation adäquat begleiten. Wir als HR treffen gemeinsam mit dem Business die Finanzierungsentscheidung

Jobwechsel sind für Dietmar Eidens multi-kausale Situationen: Qualifikation, Fit zur Stelle, Persönlichkeit – alles zählt.



und versuchen im Vorfeld genau zu beleuchten, ob alle Beteiligten sich der Auswirkungen bewusst sind. Wenn nicht, ist es unsere Aufgabe als Personalberater, dieses Bild zu komplettieren, damit es nicht zu Konflikten kommt.

Welche Konflikte haben Sie dabei konkret beobachtet?

Verfügbarkeit ist ein großes Thema: Die Mitarbeitenden sind beispielsweise häufig auf Dienstreisen, im Auto, in der Lounge am Flughafen und zu Randzeiten für einen Conference Call oder eine Abstimmung erreichbar. Während des Studiums nutzen die Beschäftigten diese Pufferzeiten meist für das MBA-Programm. Gerade zu Beginn sorgt das oft für Irritationen, lässt sich aber in der Regel durch Gespräche klären. Hilfreich ist auch, wenn die MBA-Kandidaten in ihren Teams vorstellen, woran sie arbeiten – zum Beispiel an einer Case Study. Zudem unterstützen wir an dieser Stelle auch mit Services wie Kinderbetreuung oder haushaltsnahen Dienstleistungen, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, aber in der Situation besonders wichtig sein können. Dabei haben wir als Großunternehmen einen gewissen Vorteil gegenüber KMU, da wir viele Benefits dieser Art anbieten.

Sind MBA-Studiengänge als festes Element in Ihrem Talentmanagement verankert?

Bei den Topführungskräften formulieren wir in der Regel spezifische Anforderungen, die für eine substanzielle Weiterentwicklung nötig wären. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse oder strategisches Denken und Handeln können dazu gehören. Diese lassen sich jedoch über verschiedene Wege erlangen – ein MBA ist nur eine Möglichkeit.

Wenn es intern nicht mit der Weiterentwicklung oder dem nächsten Karriereschritt klappt, springen Mitarbeitende nicht selten ab. Wie gehen Sie damit um?

Der MBA ist nicht per se ein Karriereturbo. Auch andere Kriterien sind für eine Beförderung oder einen Stellenwechsel entscheidend – das sind multikausale Situationen. Es kommt ebenso auf den „Fit“ zur Stelle und die Persönlichkeit an. Ein Master-, Uni- oder TU-Abschluss kann dabei durchaus ähnlich karrierefördernd sein, trotz unterschiedlicher Schwerpunkte.

Externe Austritte können wir deshalb nie ganz vermeiden, auch wenn wir das selbstverständlich nicht gerne sehen. Bindevereinbarungen mit Rückzahlungsklauseln der anteiligen Kosten und Haltefristen, die in der Regel der Dauer des Programms entsprechen, sind keine Garantie, dass die Mitarbeitenden bleiben. Wir fokussieren uns eher auf interne Wechsel, auch an andere Standorte innerhalb des Konzerns. Das fördern wir aktiv.

Wie bewerten das die direkten Vorgesetzten?

Nicht immer sind sie davon begeistert, denn von der Personalplanung her ist natürlich auch ein interner Wechsel unter Umständen suboptimal. Aber ein erläuterndes Gespräch hilft meistens, in dem wir uns das Interesse des Gesamtkonzerns anschauen.

Noch einmal zurück zu Ihnen. Sie haben direkt nach Ihrem MBA-Studium Ihr damaliges Unternehmen verlassen und sind wenig später in einem US-Konzern gelandet. War das so geplant?

Ich hatte zum damaligen Zeitpunkt keinen vordefinierten Karriereplan. Aber mittel- bis langfristig ging es mir schon darum, mich für weitere Führungsrollen vorzubereiten. Dass ich dann als Konzernpersonalleiter nach San Francisco zu Gap, einem der größten US-amerikanischen Bekleidungseinzelhändler, gewechselt bin, hat tatsächlich etwas mit meinem Abschluss zu tun. Der MBA war zwar kein festes Einstellungskriterium. Aber ohne diese Qualifikation wäre es schwieriger gewesen – nicht nur, weil der MBA in den USA viel verbreiteter ist als hierzulande, sondern auch, weil ich fremd in der Branche war und das Senioritätslevel einen echten Karrieresprung bedeutete.

Für Sie hat sich der MBA also gelohnt?

Absolut, nicht nur von den Gestaltungsmöglichkeiten her, sondern auch finanziell. Natürlich ist das Gehalt auch ein Grund, einen MBA zu absolvieren. Das darf man nicht außer Acht lassen, wenn man so viel Geld investiert. Bei mir waren es damals schon etwa knapp 6.000 Euro pro Semester – heute ist es deutlich mehr. Ein substanzieller Gehaltssprung ist nicht unrealistisch. Aber natürlich ist das auch Verhandlungssache. Wirtschaftlich betrachtet hat sich dieser Invest meist sehr schnell amortisiert. ■

Soziale Netzwerke, Kollaborationstools und Online-Kurse verschmelzen zu einer neuen Form des Lernens. Das sogenannte „Social Learning“ lebt davon, Wissen zu teilen, Erfahrungen auszutauschen und Nützliches weiterzuempfehlen. Davon können auch MBA-Studierende profitieren.

Tipps und Tools für Social Learning

● Eines ist den aktuellen Tools fürs Lernen gemein: Sie animieren, Gelerntes weiterzugeben und Inhalte anderen Lernenden zu empfehlen. Soziales Lernen steht im Kurs, ob auf den „klassischen“ Netzwerken wie LinkedIn, in Kollaborations-Tools wie Slack oder mit einem digitalen Notizbuch wie Evernote. Aber wie profitiert der Einzelne von diesen Trends? Und für wen kommen welche Tools in Frage?

Übersicht im Dschungel der Möglichkeiten

Im (internationalen) Tool-Dschungel schaffen zwei Trend-Listen zum digitalen Lernen, die seit Jahren unter Experten anerkannt sind, Übersicht. Die Liste der Top Tools for Learning (www.top-tools4learning.com) von der britischen E-Learning-Expertin Jane Hart zeigt internationale Trends: Die Leser und Leserinnen ihrer Webseite können sich daran beteiligen und ihre Top Tools melden. Einmal im Jahr, bislang immer im September, wertet Hart alle eingegangenen Meldungen aus und veröffentlicht die Top Tools

for Learning. Hart unterteilt die Liste in Anwendungen, die für das Lernen am Arbeitsplatz genutzt werden, Anwendungen für das persönliche und professionelle Lernen und solche, die von Universitäten angeboten werden.

Das MMB-Institut in Essen stellt digitale Lerntrends in Unternehmen anhand der Expertenbefragung „Learning Delphi“ (www.mmb-institut.de) zusammen, für das einmal im Jahr Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt werden. Ein Vergleich beider Listen zeigt, dass mittlerweile viele Tools aus dem privaten Bereich in das Lernen im Unternehmen eingeflossen sind. Die Trends und die jeweiligen Tools sind aber auch für den Einzelnen brauchbar, ob er nun zu Hause oder im Unternehmen lernt.

Videos für das digitale Lernen

In einem Punkt sind sich die Trendlisten einig: Videos und Erklärfilme sind aktuell das Top Tool fürs Lernen schlechthin. Ob es um Lernen am Arbeitsplatz geht oder um die private Weiterbildung. Die einen haben den Youtube-Kanal der Ted-Talks abonniert, die anderen nutzen videobasierte Kurse auf Udemy oder LinkedIn Learning. Wer auf LinkedIn Learning zum Beispiel nach #mba sucht, findet aktuell rund 100 kurze Videos und zwei Kurse. Hier können Nutzer die Lerneinheiten auch ganz gezielt nach der Länge des Videos auswählen. Gerade die kurzen Videos stützen zudem den Trend des Microlearnings. Die Lernportale machen auf Basis der bereits genutzten Videos auch Vorschläge für weitere Inhalte.

Social Learning gezielt nutzen

Etwas überraschend: Seit 2009 unter den Top 10 der persönlichen Tools fürs Lernen bei Jane Hart ist der Kurznachrichtendienst Twitter. Hier lassen sich Inhalte kommentieren, teilen, verlinken, mit Gruppen chatten und persönliche Netzwerke bilden. Twitter ermöglicht die gezielte Suche nach Personen, Top-News, aktuellen Tweets, Fotos und Videos zum Thema. So kann Twitter beispielsweise dabei helfen, ein Event vor- und nachzubereiten, selbst, wenn man gar nicht vor Ort sein kann. Denn die meisten Events arbeiten mit einem eigenen Hashtag, sodass sich relevante Beiträge schnell finden lassen.

Ein weiteres Trendtool für soziales Lernen ist Slack: Ähnlich wie Microsoft Teams (das ebenfalls unter den Top 20 in Jane Harts Liste auftaucht) hat das Messaging- und Kollaborationstool Slack das Potenzial, E-Mail-Kommunikation in Arbeits- oder Lerngruppen weitestgehend abzulösen. Bereits die kostenlose Version für den Privatgebrauch und für kleine Teams lässt sich mit Apps wie Google Drive oder Office 365 verbinden und ermöglicht Audio- und Videotelefonie für Einzelgespräche. Wer sich mit zwei oder mehr Lerngruppen zusammenschließen möchte, kann verschiedene Channels zu den einzelnen Themenbereichen einrichten und die Gruppenmitglieder dazu einladen.

Auch im Business-Netzwerk LinkedIn tauschen sich viele über ihre Lernerfahrungen aus: Wer hier nach Gruppen sucht, die sich mit dem Thema MBA beschäftigen, findet aktuell mehr als 9.400 Ergebnisse mit 120 bis fast 50.000 Mitgliedern weltweit. Mit einer gezielteren Suche, zum Beispiel nach dem Hashtag #mbastudents, lassen sich die Ergebnisse erheblich reduzieren. Einen Mehrwert gegenüber dem Kurznachrichtendienst Twitter sehen viele Nutzer in den längeren Beiträgen und darin, ganze

Artikel direkt auf der Plattform veröffentlichen zu können. Das hilft nicht nur beim Lernen, sondern erhöht auch die eigene Sichtbarkeit, um zum Beispiel für potenzielle Arbeitgeber interessant zu sein.

Bei eigenen Notizen den Überblick behalten

Wer an verschiedenen Projekten arbeitet, an Veranstaltungen teilnimmt und immer alles an einer Stelle sammeln möchte, nutzt einen digitalen Notizblock wie Microsoft OneNote oder den unabhängigen Konkurrenten Evernote. In der kostenlosen Variante ermöglicht zum Beispiel Evernote als Smartphone-App oder Webanwendung verschiedenste Notizbücher anzulegen und mit Anmerkungen und Fotos zu füllen. Zum Kollaborationstool wird Evernote über die Freigabe der Notizen an andere Nutzer. In der gebührenpflichtigen Premium-Version von Evernote lassen sich beispielsweise auch E-Mails integrieren.

Inhalte kuratieren und tiefer einsteigen

Feedly beispielsweise ist ein Tool, um Inhalte selbst zu filtern und zu kuratieren. Die Anwendung sammelt Einträge von Webseiten und Blogs, die zuvor abonniert wurden. Kurze Überschriften erleichtern das Lesen. Wer mehr wissen will, klickt den jeweiligen Eintrag an oder geht auf die entsprechende Webseite. In der kostenpflichtigen Variante kann man seine aggregierten Inhalte mit Kommentaren versehen und selbst teilen, zum Beispiel auf LinkedIn oder Twitter. Außerdem erlaubt die Bezahlvariante die Integration des eigenen Feeds in Slack.

Von der Ansicht und Handhabung ganz anders, aber ebenfalls als Aggregator und zum Kuratieren von Lerninhalten geeignet ist die Plattform Degreed, die es sowohl für Unternehmen wie für die private Nutzung gibt. Wer sich bei Degreed registriert, wird zunächst nach seinen Kompetenzen und der eigenen Einschätzung des Kompetenzlevels gefragt. Das Lernen orientiert sich dann an Lernpfaden, zum Beispiel zum Thema Content Curation. Wer möchte, kann sich auch seinen persönlichen Lernpfad zusammenstellen. Für jeden Pfad wird angezeigt, wie viele Elemente (Videos, Artikel oder ähnliches) er umfasst und wie lange die Bearbeitung dauert. Jeder absolvierte Kurs, jeder Lernfortschritt wird registriert und ist, sofern man sein Profil auf „öffentlich“ stellt, auch für andere Nutzer einsehbar. Wie in sozialen Netzwerken können Inhalte dann mit anderen Lernenden geteilt werden.

Ausprobieren und weitersagen

Die Auswahl der vorgestellten Tools für das eigene Lernen ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den Möglichkeiten. Denn für das persönliche, selbstgesteuerte Lernen abseits des Arbeitsplatzes gibt es in schneller Abfolge neue Tools, die zum Ausprobieren einladen. Am Ende gilt es dann, den eigenen Lernerfolg zu feiern, Gelerntes weiterzugeben und anderen von den Erfahrungen mit den Tools zu erzählen. Zum Beispiel im sozialen Netzwerk, im eigenen Blog oder gleich mit einem eigenen Podcast. ■■■

GUDRUN PORATH ist freie Journalistin und schreibt regelmäßig über digitale Lerntools und den Learning-Markt.

Wenn Welten aufeinanderprallen

Eigentlich war er schon auf dem Absprung. Aber als ihm das Landratsamt München eine Weiterbildung in Aussicht stellte, überlegte es sich Florian Rubel noch einmal anders. Seit März 2018 belegt der Verwaltungsfachwirt an der Hochschule Koblenz den neu eingerichteten Weiterbildungsmaster für Human Resource Management.

● Im öffentlichen Dienst gibt es nur einen Weg nach oben: Führungsverantwortung. Doch das passt nicht für alle. Derart hierarchisches Denken könne zu ineffizientem Personaleinsatz und betriebswirtschaftlichem Schaden führen, meint Florian Rubel. „Damit karriereinteressierte Menschen nicht in Führung gedrängt werden, muss auch die Verwaltung umdenken“, so der 32-jährige Personalmanager, der im Landratsamt München für strategische HR-Projekte zuständig ist. Der Verwaltungsfachwirt arbeitete sich als Sachbearbeiter in den gehobenen Dienst hoch, wurde Personalleiter und führte rund 20 Mitarbeitende. Ohne akademische Weiterbildung ging es für ihn karrieretechnisch jedoch nicht weiter. Somit hatte er gleich zwei gute Gründe für einen Weiterbildungsmaster: Um „Innovation ins Amt zu bringen“ fehlte ihm das Spezialwissen. Gleichzeitig wollte er sich persönlich entwickeln.

Seine Vorgesetzten erklärten sich bereit, eine Weiterbildung zu finanzieren. Florian Rubel stieß schließlich auf einen neuen Studiengang für „Human Resource Management“ an der Hochschule Koblenz in Rheinland-Pfalz, der es ihm



FLORIAN RUBEL möchte nach seinem Masterstudium den Change in der Verwaltung vorantreiben.

erlaubte, auch ohne Bachelor-Studium einen Master draufzusatteln. Zugelassen ist jeder mit Erststudium (Note 3,3 oder besser) und mindestens einjähriger Berufserfahrung nach dem Studium. Beruflich Qualifizierte können unter bestimmten Bedingungen auch ohne einen ersten Hochschulabschluss das Masterstudium aufnehmen.

Spezialistenwissen mit vernetztem Denken kombinieren

„Wir brauchen im Personalmanagement ein hohes Maß an Spezialistenwissen, aber auch vernetztes Denken – gerade in Leitungspositionen“, erklärt Prof. Dr. Christoph Beck von der Hochschule Koblenz. Beschäftigte, die leitende Aufgaben in HR anstreben, sollen laut dem Professor durch den Weiterbildungsmaster Handlungskompetenz beim Zusammenwirken von strategischen und operativen Themen aufbauen. Vier Semester plus ein weiteres für Master-Thesis und Kolloquium sind vorgesehen. Inhaltlich vertieft der Studiengang eine breite Palette an Themen, von

Personalstrategie und Personalplanung über Recruiting und Leadership bis hin zu Performance Management. Pro Semester stehen drei Module auf dem Programm. Los geht es jeweils mit Präsenzseminaren am Freitag und Samstag. Danach vertiefen die Studierenden den Lernstoff mithilfe eines Skripts, das sie online erarbeiten und anschließend im Gruppen-Chat mit ihren Profs diskutieren. Das Semester beschließen sie mit einer acht- bis zehnteiligen Hausarbeit.

Schon allein für die Zugfahrt von München nach Koblenz braucht Florian Rubel mehr als fünf Stunden. Außerdem muss er Zeit für Lernblöcke freihalten, darf nichts aufschieben, um am Ball zu bleiben. „Der Aufwand ist hoch, das Wochenende geht meistens drauf“, gibt Rubel zu. Seit Ende 2018 ist er außerdem Vater. Der Mitarbeiter des Landratsamts München hat sich gut darauf eingestellt. Mitte 2019 wechselte er von seiner Führungsrolle in eine übergreifende HR-Funktion. „Ausschließlich operativ tätig sein, irgendwelche Brände löschen – ich wollte konzeptioneller arbeiten.“ Außerdem war es ihm nun wichtiger, Beruf und Familie unter einen

Hut zu bringen. Er ging sechs Monate in Elternzeit: vormittags ums Kind kümmern; wenn es mittags schläft, lernen; nachmittags wieder Kinderbetreuung und abends nochmal an den Schreibtisch. „Dass mir das alles möglich war, verdanke ich vor allem meiner Frau, die mich so gut unterstützt hat.“

Vielseitige Einblicke und Erfahrungsaustausch

Insgesamt sind sie im ersten Jahrgang des Koblenzer Weiterbildungsmasters zu acht. Das sei überschaubar, aber sehr angenehm, da die Studierenden so auch viel aus dem Berufsalltag der anderen mitbekommen, betont Rubel. Mit dabei sind beispielsweise Vertreter aus Konzernen, einer Steuerberatung und einem Postzustellungsunternehmen oder eine angehende Gründerin. „Da prallen ganz verschiedene Welten aufeinander. Das ist bereichernd für alle. Einerseits gilt die Verwaltung als ein bisschen langweilig und verstaubt, aber die Kollegen aus Unternehmen staunen manchmal auch, was es bei uns alles an HR-Instrumenten gibt.“ Für Florian Rubel ist dieser Einblick in die Unternehmenswelten auch deshalb interessant, weil er sich vorstellen kann, später einmal in die Wirtschaft zu wechseln. Er hat sich zwar verpflichtet, nach Abschluss noch mindestens drei Jahre beim Landratsamt zu bleiben. Denn die Studien- und Verwaltungsgebühren von knapp 15.000 Euro plus Reise- und Übernachtungskosten übernimmt zunächst sein Arbeitgeber – und er muss als Absolvent nur die Hälfte zurückzahlen, wenn er sich an den Deal hält. Aber eine Karrieregarantie gibt es für ihn in der Verwaltung nicht, hier gilt das Prinzip der Bestenauslese. Jede Stelle muss ausgeschrieben werden.

Nun konzentriert sich Florian Rubel auf seine Master-Thesis zum Thema Onboarding. Auch seine neue strategische HR-Rolle fordert ihn: Einige Projekte konnte er bereits anstoßen, muss dabei jedoch teils mit Widerständen umgehen lernen – etwa vonseiten der Führungskräfte aus der Linie, die nicht immer gerne Entscheidungsgewalt abgeben. Aber mit dem Handwerkszeug aus dem Studium fühlt er sich für solche Herausforderungen gut gerüstet. „Unser Haus befindet sich gerade in einem sehr großen Change. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten.“

Die Trends im Blick

Business Schools haben zwei wichtige Stakeholder: Bewerber einerseits und Unternehmen, die Absolventen rekrutieren, andererseits. Um langfristig Erfolg zu haben, müssen sie die wesentlichen strukturellen und inhaltlichen Trends frühzeitig erkennen und mit ihren Curricula sinnvoll auf die entsprechenden Nachfragen reagieren. Aktuell sollten die Schulen drei Entwicklungen im Blick haben.

Von Andrea Masini

1. Leadership im digitalen Zeitalter

Junge Berufstätige entscheiden sich für einen MBA, weil sie fit werden wollen in General-Management-Disziplinen wie Finance, Leadership, Marketing und Strategie. Besonders zugenommen hat in letzter Zeit das Interesse am Thema Leadership. Zum einen wissen MBA-Bewerberinnen und -Bewerber: Wenn sie als Manager in einer zunehmend technologiegetriebenen Zukunft ein Team von Experten führen wollen, müssen sie sich heute ein Grundverständnis von Technologie aneignen. Deshalb gehen immer mehr Business Schools Kooperationen mit technischen Hochschulen ein. Zum anderen verlangen Studierende zunehmend nach „Personal Development“ – sie wollen ihre Führungsqualifikation durch diese persönliche Dimension ergänzen. Denn wer in flachen Hierarchien erfolgreich führen will, benötigt völlig andere Skills als in steilen Hierarchien. Auch hier sind Business Schools gefragt, die Studierenden mit neuen Ansätzen zu unterstützen.

Zunehmende Bedeutung von Purpose

Anders als vor zehn Jahren sehen junge Bewerberinnen und Bewerber den MBA heute nicht mehr nur als Turbobeschleuniger für die eigene Karriere- und Gehaltsentwicklung. Die Studenten möchten in ihrem Beruf etwas bewegen, sie möchten mit ihrer Qualifikation einen Beitrag leisten zur Lösung drängender sozialer und ökologischer Probleme. Die akademische Forschung, das Curriculum, die Praxisseminare wie auch das Unternehmensnetzwerk des Career Service Departments müssen das widerspiegeln. Nicht ohne Grund gehören beim Ranking der Financial Times CSR, Ethik und Nachhaltigkeit inzwischen ganz selbstverständlich zu den Beurteilungskriterien für MBA-Programme.

2.

Abkehr von US-Schulen

3.

Während Business Schools in den USA unter Studentenschwund leiden, hält der Run auf das MBA-Studium in Europa an – und zeigt, dass sich die europäischen Schulen richtig aufgestellt haben. Die HEC Paris verzeichnet seit etwa drei Jahren eine Bewerberzunahme zwischen 40 und 50 Prozent – und zwar aus allen Erdteilen. Das hängt nicht allein mit der politischen Situation und der Frage der Arbeitsvisa in den USA zusammen.

Zum einen streben MBA-Interessenten einen „Career-Jump“ an: Sie möchten nicht nur ihre Position im Unternehmen verändern, sondern ihre Kompetenzen auch in anderen Bereichen einbringen, bisweilen sogar in anderen Ländern arbeiten. Die Business Schools in Europa eröffnen hier bessere Möglichkeiten, weil sie mit internationalen Studierenden, Forschungsagenden, Cases und Professoren ein buntes Portfolio bieten und die Absolventen so auf ihre Aufgaben in einer globalisierten Wirtschaft vorbereiten. Ganz im Sinne von „Diversity is key“.

Zum anderen geht es bei der Investition in den MBA und der Auswahl der passenden Business School immer auch um die Rendite. Während Studenten bei führenden US-Anbietern über 200.000 Dollar für das Programm und die Lebenshaltungskosten aufbringen müssen, benötigen sie dafür an einer top-gerankten europäischen Business School weniger als die Hälfte.



ANDREA MASINI ist Associate Dean MBA Programs an der HEC Paris und ein genauer Beobachter der aktuellen Entwicklungen im MBA-Markt.

● Seit 2005 gibt es an der Leipzig Graduate School of Management einen MiM-Studiengang. „Die Zielgruppen sind verschieden“, hebt Jana Vogel, Director Marketing and Student Recruitment, den Unterschied zum MBA hervor. Drei Monate Berufserfahrung werden beim MiM in Leipzig vorausgesetzt, die meisten Studierenden haben vor Studienbeginn weniger als ein Jahr gearbeitet.

Auf der einen Seite gibt es MiM-Studiengänge wie den in Leipzig, die einen generalistischen Ansatz fahren und in einem Rundumschlag die verschiedensten Themen behandeln. Studierende vertiefen dort ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse aus dem Bachelorstudium. Auf der anderen Seite bieten Hochschulen spezialisierte MiM-Programme an, die einen Schwerpunkt auf einen bestimmten Fachbereich legen. An der Mannheim Business School können Studenten beispielsweise einen MiM-Analytics mit einem Fokus auf Datenanalyse erwerben.

Berufserfahrung wird im Vorfeld des MiM zwar nur in geringem Maß vorausgesetzt, ein Ausschlusskriterium ist sie aber nicht. „Das wird fälschlicherweise oft angenommen“, berichtet Jörg Werner, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management.

Konkurrieren die beiden Studiengänge also miteinander? „Möglicherweise fragt sich jemand, der ein Jahr gearbeitet hat, ob er den MiM machen soll oder ob er noch ein paar Jahre weiterarbeitet, um dann den MBA zu machen“, so Werner. Dennoch grenzen die Hochschulen die Zielgruppen klar voneinander ab. „Ich würde nicht sagen, dass MiM und MBA im Wettbewerb zueinander stehen“, sagt Ralf Bürkle, Director Marketing & Communications an der Mannheim Business School. MiM-Studierende haben oft auch andere Berufswünsche. „Absolventen eines spezialisierten MiM führen später eher eine Fachabteilung im Unternehmen, MBA-Studenten da-

Wie unterscheiden sich Master in Management und MBA?

Der Master in Management (MiM) erfreut sich international zunehmender Beliebtheit. Im Gegensatz zum Master of Business Administration (MBA) richtet sich der Studiengang vor allem an Bachelorabsolventen, die direkt weiterstudieren wollen. Stehen die beiden Abschlüsse in Konkurrenz zueinander?

Von Hannes Selz

Ein Großteil der MBA-Studenten in Deutschland hat keinen Bachelor in BWL. Unter ihnen sind Juristen, Ingenieure und Naturwissenschaftler, die nach ihrem Erstabschluss ein paar Jahre arbeiten, um sich dann, wenn sie beispielsweise einen Karrierewechsel anstreben, durch den MBA betriebswirtschaftliche Kenntnisse anzueignen. Beim MiM handelt es sich dagegen um einen konsekutiven Studiengang. Er ist für diejenigen gedacht, die den Bachelor in BWL absolviert haben und weiterstudieren wollen. Sie vertiefen mit dem MiM ihr Wissen und spezialisieren sich oftmals auf ein bestimmtes Berufsfeld. „Unser zweijähriger MiM bereitet die Studierenden auf den ersten echten Job vor“, sagt Nick Barniville, Associate Dean of Degree Programs der ESMT Berlin. Während MBA-Studenten im Durchschnitt 35 bis 40 Jahre alt sind, sind MiM-Studenten über zehn Jahre jünger.

Unterschiede gibt es auch hinsichtlich der Studieninhalte. „Der MiM geht inhaltlich tiefer, da die Studenten betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse mitbringen. Der MBA ist dagegen praxisorientierter“, sagt Vogel. Dennoch wird auch beim MiM die Theorie möglichst praxisnah vermittelt. Die Hochschulen bieten Blöcke mit Firmenbesuchen sowie Pflichtpraktika an.

gegen häufig funktionsübergreifende Business Units“, betont Bürkle. Zudem sei der MiM eher wissenschaftlich ausgerichtet. „Bei uns gibt es eine beträchtliche Zahl an MiM-Studenten, die mit einer akademischen Karriere liebäugeln“, so Bürkle.

Fachspezifisches Expertenwissen versus fächerübergreifendes General-Management-Wissen: Es bleibt eine spannende Frage, wie sich der internationale Markt entwickelt. In Deutschland gibt es die Tradition, nach dem Bachelor direkt weiterzustudieren. „In den USA gab es dagegen lange die Denkweise, dass man nach dem Erststudium das Expertenwissen ‚by doing‘ im Job erlangt“, sagt Bürkle. „Ich glaube, in dieser Hinsicht findet ein Umdenken statt.“ Vor allem die spezialisierten MiM-Programme gewinnen dort an Bedeutung – eine Konkurrenz zwischen den beiden Studiengängen ist im traditionellen MBA-Land USA eher gegeben als in Deutschland.

Möglich ist es zudem, dass Studenten sowohl den MiM als auch den MBA erwerben. „Früher haben einige mit einem Master, Diplom oder einer Promotion in Wirtschaftswissenschaften noch den MBA aufgesattelt“, berichtet Bürkle. Mittlerweile sei das aber die Ausnahme. ■■■

Anbieter MBA / Master

Anbieter- porträts

- 30 FOM Hochschule
- 32 Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL) gemeinnützige GmbH
- 34 Hochschule Landshut
- 36 RWTH Business School
- 38 WINGS - FERNSTUDIUM (Hochschule Wismar)
- 40 Duale Hochschule Baden-Württemberg - Center for Advanced Studies
- 41 Hochschule Karlsruhe - Technik und Wissenschaft, Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung
- 42 Hochschule Koblenz
- 43 Kühne Logistics University
- 44 Munich Business School (MBS)
- 45 NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft Graduate School im Dockland
- 46 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Fakultät für Humanwissenschaften
- 47 Universität Witten/Herdecke | Professional Campus
- 48 Zentrum für Akademische Weiterbildung der Technischen Hochschule Deggendorf
- 49 zfh - Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund

Anbieterübersicht

MBA-Anbieter
Deutschland/Österreich/Schweiz

50

Anbieter berufsbegleitender
Master
Deutschland/Österreich

62

MBA-Studium neben dem Beruf

Fundierte Fachwissen, Praxiserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse, Auslandserfahrung und Soft Skills – all diese Kompetenzen können Berufstätige an der FOM Hochschule im Rahmen des berufsbegleitenden Master-Studiums Business Administration (MBA) erlangen.

Im viersemestrigen Master-Studium Business Administration (MBA) erwerben die Studierenden wirtschaftswissenschaftliches Know-how und internationale Managementkompetenzen. Auf dem Lehrplan stehen unter anderem International Investment, Management Decision Making, HR & Leadership Competencies, Strategic Corporate Management, Value Based Controlling & International Accounting sowie International Business Law. Zudem trainieren die Studierenden die Anwendung wissenschaftlicher Methodiken, zum Beispiel zur Analyse quantitativer Daten sowie Business English, und haben die Möglichkeit, außercurricular an Soft-Skill Workshops teilzunehmen.

Die Vorlesungen finden abends und am Wochenende in zehn Hochschulzentren bundesweit – unter anderem in Berlin, Köln, Hamburg und München – sowie in Wien statt. Anders als beispielsweise bei einem Fernstudium stehen die Studierenden dadurch in persönlichem Kontakt zu ihren Dozenten und Kommilitonen. Sie tauschen sich im Anschluss an Lehrveranstaltungen über Inhalte und Erfahrungen aus oder diskutieren Probleme und Fragestellungen. Das verbessert den Transfer des Gelernten in die Praxis – und erhöht die Motivation der Lernenden. Zudem hilft der direkte Kontakt zu Studienkollegen und Dozenten beim Ausbau des persönlichen Netzwerkes.

Die Vorlesungen des Präsenzstudiums finden überwiegend in englischer Sprache statt. Darüber hinaus profitieren die MBA-Studierenden von den internationalen Kooperationen der FOM Hochschule. Gemeinsam mit renommierten Universitäten in Frankreich, Großbritannien, Australien, den USA und Spanien führt die Hochschule Konferenzen, Seminare und Auslandsprogramme durch, die den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre internationalen Kompetenzen zu vertiefen.

Die Hochschule.
Für Berufstätige.



FOM Hochschule

Tel. 0800 1 95 95 95
studienberatung@fom.de
www.fom.de

Im Zentrum der Lehre steht das eigens für den MBA-Studiengang entwickelte ITM-Konzept (Integral Total Management). Es verlangt von den Studierenden rasche Perspektivenwechsel, um die Beziehungen zwischen den einzelnen Funktionsbereichen in Unternehmen zu verstehen und zu verinnerlichen. Spezielle Analysetechniken und Checklisten unterstützen diese Methode. Auch Diskussionen, Präsentationen sowie Planspiele sind fester Bestandteil des MBA-Alltags an der FOM Hochschule.

Die FOM ist mit über 55.000 Studierenden auf Platz vier der bundesweit 420 Fachhochschulen und Universitäten. Sie ist die größte private Hochschule Deutschlands. An 32 Hochschulzentren in Deutschland und in Wien führt sie berufsbegleitende Bachelor- und Master-Studiengänge durch. 1991 auf Initiative von Wirtschaftsverbänden gegründet, erhielt sie als erste Hochschule Nordrhein-Westfalens das Siegel des Wissenschaftsrats. ■■■

Daten und Fakten

Vorlesungen: In der Regel zwei- bis dreimal monatlich freitags und samstags

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium (FH, Universität, Duale Hochschule oder Berufsakademie), ein Jahr Berufserfahrung, aktuelle Berufstätigkeit, Nachweis guter Englischkenntnisse (Level B nach GER)

Studienbeginn: März und September

Studiengebühr: Monatsraten 24 x 495 Euro, zuzüglich Immatrikulationsgebühr 1.580 Euro und Prüfungsgebühr 350 Euro, insgesamt 13.810 Euro



Burkhard Wittgen,
FOM Absolvent und
Kreditversicherungs-
spezialist

Burkhard Wittgen aus Hamburg-Altona arbeitet für ein Tochterunternehmen des globalen Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens Aon. Im Mai 2019 stieg der 33-Jährige in die Geschäftsleitung auf. Im Interview berichtet er über seine Erfahrungen mit dem MBA-Studium an der FOM Hochschule.

Weshalb haben Sie sich für ein MBA-Studium entschieden?

Ein Bachelor in Business Administration, ein Job bei einem weltweit agierenden Unternehmen für Industrieanlagenbau, ein Einsatz im Rahmen einer Auslandsentsendung in Libyen: Schon vor dem MBA-Studium konnte ich mit meiner Karriere eigentlich zufrieden sein. Dann wurde ich während des ausbrechenden Bürgerkriegs im „Arabischen Frühling“ 2011 aus Libyen evakuiert. Die neue Stelle in Deutschland als Firmenkundenberater bei einer Kreditversi-

cherungsgesellschaft war mir schnell zu routiniert. Ich war 27 und dachte: Das kann doch noch nicht alles gewesen sein. Eine neue berufliche Herausforderung musste her und parallel ein Master-Studium – beides mit internationaler Ausrichtung.

Was hat Sie überzeugt, ein berufsbegeleitendes Studium aufzunehmen?

Das MBA-Studium an der FOM beinhaltet zwei bis drei monatliche Studienblöcke von Freitagabend bis Samstag und Assignments (Hausarbeiten) als Leistungsnachweis. Diese Kombination empfand ich als besonders lehrreich: Die Assignments schreibt man in Englisch und muss sie mündlich auf Englisch verteidigen. Das verbessert die Sprachkompetenz enorm. Viel gelernt habe ich auch durch die Gruppenarbeit, in der zum Teil die Assignments erstellt wurden. Dabei ist mir deutlich geworden: Je komplexer die Themen sind, desto mehr erreicht man mit gutem Teamwork. Diese Erfahrung mache ich heute immer wieder bei meiner Arbeit, erst kürzlich in einer Projektgruppe mit Kollegen aus Indien, Brasilien, den USA und Holland.

Wie ging es bei Ihnen beruflich weiter?

Noch im ersten Semester wechselte ich zur Aon Credit International Insurance Broker GmbH in Hamburg. Mein neuer Arbeitgeber unterstützte meine Weiterbildungsambitionen, indem er sich an den Studiengebühren beteiligte. Gleich nach dem Abschluss wurde ich zum Senior Account Manager befördert. Seitdem betreue und berate ich namhafte Konzerne zum Risikomanagement ihrer Forderungen aus Lieferung und Leistung, zu Finanzierungslösungen und Bürgschaften. Im Mai 2019 bin ich in die Geschäftsleitung aufgestiegen. Ohne den MBA wären diese Karriereschritte nicht möglich gewesen. Für mich war das Präsenzstudium an der FOM genau richtig. Gerade von der sehr offenen Diskussionskultur mit den Professoren und Kommilitonen habe ich sehr profitiert.

Ein Studium neben dem Beruf war sicher eine Herausforderung. Wie haben Sie beides unter einen Hut gebracht?

Die Freizeit war natürlich knapp, ich konnte selten am Wochenende ausgehen oder verreisen – und beides mache ich sehr gern! Aber vier Semester sind eine

überschaubare Zeit, und die Studienblöcke und die Assignments konnte ich gut in meinen Alltag integrieren – im Gegensatz zu den vielen Klausuren, die ich in meinem Bachelor-Studium am Semesterende schreiben musste.

Welche weiteren Karriereschritte planen Sie?

Mit meiner beruflichen Entwicklung bin ich sehr glücklich. Natürlich bin ich gespannt, was die weitere Zukunft bringt. Ich arbeite für einen internationalen Konzern mit 50.000 Mitarbeitenden in 120 Ländern, einem riesigen Netzwerk und Wissenspool. Dort gibt noch so viele Entwicklungschancen für mich. ■■■

„Ohne den MBA wären diese Karriereschritte nicht möglich gewesen.“

Heilbronner MBAs: Mit Praxisprojekten zum Erfolg

Theorie ist gut, Theorie plus angewandte Praxis ist besser! Mit On-the-Job-Projekten wird die Firmenpraxis in das Studium integriert und die angehenden Führungskräfte werden systematisch entwickelt. Ein Win-Win für Studierende, Vorgesetzte und Unternehmen.

Das berufsbegleitende MBA-Angebot der Hochschule Heilbronn zielt auf motivierte Young Professionals mit Potenzial für eine Führungs- oder Fachkarriere ab. Diese Nachwuchskräfte haben bereits erste berufliche Herausforderungen gemeistert und legen mit einer systematischen Kompetenzentwicklung den Grundstein für den nächsten Karriereschritt.

Hier setzen die MBAs an, indem die Studierenden mit einer Kombination aus Führungskompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung intensiv auf die Herausforderungen als moderne Führungskräfte vorbereitet werden und die sie zur Lösung von Problemstellungen auf Managementebene befähigen. Basis ist die Vermittlung eines profunden Wissens in den wichtigen Bereichen des operativen und strategischen Managements.

Die Hochschule Heilbronn bietet über ihre Weiterbildungseinrichtung, das Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen, aktuell drei berufsbegleitende MBA-Studiengänge an:

- Der MBA Unternehmensführung (seit 2013) vermittelt generalistisch angelegte Führungs- und Managementkompetenzen und greift insbesondere im Curriculum aktuelle Trends wie Agilität und Leadership auf.
- Der MBA International Automotive Management (seit 2013) adressiert die Automobilbranche, die vor großen strategischen, operativen und kulturellen Umbrüchen steht, die gezielt gestaltet werden müssen.
- Der MBA Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation (seit 2019) befähigt die Absolventinnen und Absolventen, den digitalen Umbau der Wertschöpfungskette in ihrem Unternehmen aktiv voranzutreiben.

Markenzeichen aller drei MBAs ist die intensive Auseinandersetzung mit den konkreten Führungsanforderungen einer Welt der Umbrüche. Speziell das Konzept der On-the-Job-Projekte



HOCHSCHULE HEILBRONN
Berufsbegleitend studieren

Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL) gemeinnützige GmbH

Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
Tel. 07131 504-0
info@hill-heilbronn.de
www.hs-heilbronn.de/weiterbildung

bildet die Brücke, um von Anfang an praxisorientiert zu lernen und einen positiven Anwendungstransfer des Studienstoffes sicherzustellen.

Die Studiengänge richten sich an Personen mit einem ersten abgeschlossenen Hochschulabschluss, die bereits über einschlägige Berufserfahrung verfügen und ihre Kompetenzen konsequent weiterentwickeln wollen. Mit Blick auf den Studienabschluss des Erststudiums zählen zur Zielgruppe insbesondere Akademikerinnen und Akademiker mit ingenieurwissenschaftlichem oder wirtschaftswissenschaftlichem Hintergrund.

Die MBA-Studiengänge an der Hochschule Heilbronn vermitteln personale und fachliche Kompetenzen als Basis für eine erfolgreiche Ausgestaltung von Managementpositionen. Damit wird sichergestellt, dass Unternehmen über die notwendigen, erfolgskritischen Kompetenzen verfügen, die zur Bewältigung von heutigen und zukünftigen unternehmerischen Herausforderungen notwendig sind. ■■■

Daten und Fakten

- MBA Unternehmensführung
- MBA International Automotive Management
- MBA Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation
- Kompakte Präsenzzeiten (Blockveranstaltungen)
- Starker Praxisbezug: Auszeichnung für „Heilbronner Modell“ der On-the-Job-Projekte



Interview mit
Prof. Dr. Roland Alter,
Studiengangleiter MBA
Unternehmensführung /
MBA International
Automotive Management

Was ist das Besondere an Ihrem MBA/ an Ihrem Studienprogramm?

Das besondere Merkmal unserer MBAs ist die enge Verbindung von Theorie und Praxis, die sich an Studierenden und Unternehmen gemeinsam ausrichtet: Weiterbildung kann nur erfolgreich sein, wenn die Interessen von Studierenden und von Unternehmen berücksichtigt werden. Das startet ganz zu Beginn mit der Notwendigkeit eines Empfehlungsschreibens des Unternehmens. Damit wird das Interesse des Unternehmens an der Weiterbildung und letztlich dem Potenzial der Nachwuchskraft dokumentiert. Das Schreiben ist Ausdruck der engen Verbindung zur Personalentwicklung des Unternehmens und signalisiert zugleich die Unterstützung durch den Vorgesetzten.

Die Akzeptanz der MBAs im Unternehmen, das wissen wir aus den Gesprächen

mit Studierenden, resultiert maßgeblich aus der Kombination der Inhalte mit dem praxisorientierten Ansatz der On-the-Job-Projekte. Bereits zum Bewerbungsinterview sind die Studierenden aufgefordert, aus Gesprächen im Unternehmen ihre Vorschläge für On-the-Job-Projekte einzubringen.

Einen weiteren Vorteil des Modells sehen wir in dem klar strukturierten Zeitmodell mit kompakten Präsenzzeiten. Die monatlichen Studienblöcke von Mittwochnachmittag bis Samstag entsprechen aus Unternehmenssicht einer Dienstreise und lassen sich gut integrieren. Der Sonntag bleibt bei uns außen vor, damit auch das private Umfeld nicht zu kurz kommt und die Batterien wieder aufgeladung werden können.

Welchen Hauptnutzen haben die Teilnehmer von Ihrem MBA/Ihrem Studienprogramm?

Der Nutzen bezieht sich auf mehrere Bereiche: die fachlichen Fähigkeiten, die Soft-Skills und die Vernetzung. Im fachlichen Bereich werden den Studierenden moderne Managementinstrumente und deren konkrete Anwendung vermittelt. Besonderer Wert wird dabei immer auf die Verbindung zwischen den verschiedenen Managementdimensionen gelegt. Den Rahmen dazu bildet das Ebenenmodell der Unternehmensführung aus normativer, strategischer und operativer Unternehmensführung. Die Gruppenarbeiten und Präsentationen im Studium und insbesondere das intensive Feedback führen zur kontinuierlichen Entwicklung der Soft Skills. Parallel dazu entwickelt sich die Fähigkeit zur Vernetzung, die oftmals in ihrer Bedeutung verkannt wird.

Was sagen die Teilnehmer über Ihre Ausbildung?

Von den Teilnehmern erhalten wir eine praktisch durchgängig positive Resonanz. Hervorgehoben wird dabei die Verbindung aus fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung. Fachlich erschließen die modernen Managementinstrumente ja oft eine neue Welt. Und der Austausch während der Gruppenarbeiten des Studiums ermöglicht das „über den Tellerrand schauen“. Besonders betont wird auch das umfangreiche persönliche Feedback, das als sehr hilfreich gesehen wird. Erfreulich: In überschaubarer Zeit haben nahe-

zu alle Absolventinnen und Absolventen die nächste berufliche Stufe erreicht.

Welchen Schwerpunkt nimmt das Thema Digitalisierung in Ihren Studiengängen ein?

Digitalisierung bildet ein wichtiges Element in den MBAs. Im Bereich des strategischen Managements ist sie fundamental bei den Analysen zu Chancen/Risiken und Stärken/Schwächen im Unternehmen. Oder wenn es darum geht, IT als Enabler von strategischen Wettbewerbsvorteilen zu nutzen, zum Beispiel bei der Digitalisierung von Geschäftsmodellen. Im Veranstaltungsbereich zu IT-Management werden die Herausforderungen von zukunftsfähigen IT-Architekturen adressiert. Digitalisierung ist untrennbar mit Wandel verbunden. Hier setzt die Veranstaltung zu Change Management an, bei der die Erfolgs- und Misserfolgskriterien von Veränderungsprozessen vermittelt werden. Noch einen Schritt weiter geht der MBA Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation, der die Thematik ganz in den Mittelpunkt stellt. ■

„Weiterbildung kann nur erfolgreich sein, wenn die Interessen von Studierenden und von Unternehmen berücksichtigt werden.“

Premiumweiterbildung aus Niederbayern

Die HS Landshut bietet mit ihren Master- und MBA-Programmen passgenaue, zukunftsorientierte Weiterbildung auf höchstem Niveau. Renommierete Dozenten, eine erstklassige Ausstattung und individuelle Betreuung sorgen für eine überregionale Attraktivität.

Die Hochschule Landshut ist eine der Topadressen für praxisnahe Hochschulbildung in Bayern. Auch im Bereich der berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung ist die Hochschule Landshut einer der Vorreiter im Freistaat. Die herausragende Qualität der Master- oder MBA-Programme hat sich überregional herumgesprochen.

Erfolgsfaktoren sind die stete Weiterentwicklung der Studienprogramme, die Verknüpfung mit aktueller Forschung und die Vernetzung mit namhaften Unternehmen aus der Region. Berufsbegleitend Studierende der Hochschule Landshut profitieren von kleinen Gruppengrößen und einer individuellen Betreuung. Die Teilnehmer kommen mittlerweile von weit her nach Niederbayern – einige reisen für die Seminare regelmäßig aus Hamburg oder Kiel an. Im englischsprachigen Master Simulation Based Engineering setzt sich der Teilnehmerkreis sogar international zusammen.

Vier weiterbildende Master- und MBA-Studiengänge können an der Hochschule Landshut berufsbegleitend studiert werden:

- Der Master Prozessmanagement und Ressourceneffizienz richtet sich an Fachkräfte mit Hochschulabschluss, die sich für Experten- und Führungsaufgaben in den Abteilungen Technische Entwicklung, Logistik, Einkauf, Produktion, Fertigung, Planung oder im Bereich der Beratung höher qualifizieren möchten. Zusätzlich zum MBA können Studierende weitere attraktive Qualifikationen, zum Beispiel den Six Sigma Green Belt, erwerben.
- Der Master Simulation Based Engineering wird in Kooperation mit der TH Ingolstadt und den Simulationsexperten von CADFEM esocaet angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine praxisorientierte berufsbegleitende Wissensvertiefung auf dem Gebiet der computerorientierten Simulationstechniken.



Hochschule Landshut

Am Lurzenhof 1
84036 Landshut
Tel. 0871 506285
weiterbildung@haw-landshut.de
www.haw-landshut.de/weiterbildung

- Mit dem MBA Systems and Project Management erlangen Studierende die benötigten Kompetenzen, um komplexe Projekte in Unternehmen zu managen und sie sowohl effektiv als auch effizient zu planen und zu steuern. Die Verwendung moderner E-Learning-Methoden in Verbindung mit intensiven Präsenzphasen in Landshut ermöglicht einen effektiven Kompetenzerwerb.
- Der MBA Werteorientiertes Produktionsmanagement richtet sich an künftige Führungskräfte aus dem Produktionsumfeld. Besonders im Fokus stehen dabei das persönliche Führungsverständnis und die Auswirkung des Umgangs mit Menschen in der Produktion auf die Leistung eines Unternehmens.

Es muss allerdings nicht immer gleich ein ganzer Studiengang sein. Mit Zertifikatskursen aus den Bereichen Projektmanagement, Soziale Arbeit und Betriebswirtschaft können sich Interessierte innerhalb von wenigen Monaten weiterqualifizieren. Auch die Teilnahme an einzelnen Modulen aus den Weiterbildungsstudiengängen ist möglich. ■■■

Daten und Fakten

- Bachelor, Master & MBA
- Start im Winter- und Sommersemester
- Kleine Gruppen aus 10 bis 20 Studierenden
- Top-Dozierende aus Forschung und Industrie
- Persönliche Betreuung in allen Phasen des Studiums
- Hervorragend ausgestatteter Campus



Interview mit
Prof. Dr.-Ing. Sven Roeren,
Studiengangsleiter des
MBA Wertorientiertes
Produktionsmanagement

Was ist das Besondere an Ihrem MBA?

Wir haben vor dem ersten Start in 2016 fast drei Jahre mit fünf namhaften Unternehmen im süddeutschen Raum gemeinsam die Inhalte zusammengetragen, priorisiert und in ein einzigartiges Studiengangformat gegossen. Denn wer kann besser beurteilen, was die Führungskräfte in der Produktion von morgen vor allem am Hochlohnstandort ausmacht, als die Unternehmen selbst? Auch heute tragen diese Unternehmen durch Top-Dozenten und spannende Projektaufgaben, Mentoring und ständige Überprüfung der Aktualität zum Wert des Studiengangs bei.

Welchen Hauptnutzen haben die Teilnehmer von Ihrem Studienprogramm?

Fokus unseres Studiengangs ist es, dass die Teilnehmer für sich selbst ein höchst individuelles Konzept entwickeln, wie

sie Führung begreifen und künftig erfolgreich für sich und die Unternehmen, in denen sie tätig sind, agieren wollen. Wir setzen auf „lebendige“ Lehrveranstaltungen und auf den Austausch von Erfahrungen. Wir sind stolz, dass sich unter unseren Dozenten Persönlichkeiten wiederfinden, die über echte Erfahrungen berichten können und mit den Teilnehmern gemeinsam auch kritische Situationen beleuchten. Verantwortung ist per se kein Zuckerschlecken und vor allem etwas, mit dem man bewusst umgehen muss. Das ist Teil unseres „Konzeptstudiengangs“ und wird praktisch, aber auch theoretisch fundiert, in den einzelnen Modulen vermittelt.

Was sagen die Teilnehmer über Ihre Ausbildung?

Viele berichten davon, dass sie ihr Wirken im Unternehmen mit anderen Augen sehen und viel zielorientierter und bewusster im Umgang mit Menschen und Unternehmensaufgaben agieren. Ein Teilnehmer meinte, ihm wurde klar, dass er mit vielen Themen deutlich „relaxter“ umgehen und sich über direkte Nachfragen zu den Interessen der Kollegen viel besser orientieren kann. Unternehmen geben das Feedback, dass die Teilnehmer deutlich besser priorisieren lernen und ein starker Effizienzzuwachs beobachtet werden kann. Sehr geschätzt wird auch das starke Netzwerk, das sich bereits nach kurzer Zeit ausprägt. Auch wenn oder gerade weil wir (bewusst) den Studiengang in kleinen Gruppen von ungefähr zehn Teilnehmern umsetzen, bildet sich schnell ein starker Zusammenhalt mit gegenseitigen Besuchen in den Unternehmen – auch noch Jahre nach dem Studium.

Bieten Sie einen Online-MBA an? Warum?

Dosiert setzen wir auf Online-Angebote. In den meisten Modulen sehen wir aber aufgrund der Ausrichtung die Wichtigkeit des persönlichen Austauschs. Gerade, um in Rollenspielen auch knifflige zwischenmenschliche Probleme im betrieblichen Umfeld in der nötigen Tiefe erarbeiten und diskutieren zu können, ist es unerlässlich, einen Großteil der Inhalte dieses Studiengangs „mit allen Sinnen“ erfahren zu können. Es hilft sehr, dass wir hierzu das topmoderne Technologiezentrum in Dingolfing nutzen können, vor

allem die darin integrierte Musterfabrik, die realitätsnah das wirkliche Geschehen in Produktionsbereichen nachstellen lässt.

Haben Sie bekannte oder renommierte Dozenten oder Absolventen?

Zwei Module werden seit Beginn unseres Studiengangs im Jahr 2016 von einer Wissenschaftlerin der RWTH Aachen gehalten, die internationale Referenzen im Bereich der Ethik im Ingenieurumfeld aufweisen kann. Ebenso haben wir einen ehemaligen Produktionsvorstand eines der größten Automobilbauer der Welt in unseren Reihen sowie einen aktuellen Einkaufsvorstand eines Unternehmens mit rund 60.000 Beschäftigten. Etwa die Hälfte der Module wird durch hauptamtliche Professorinnen und Professoren der Hochschule Landshut besetzt. Wir freuen uns, dass viele unserer Absolventen in sehr kurzer Zeit einen stattlichen Karriereprung realisieren konnten – das ist ja schließlich unser Auftrag, genau dafür unsere Teilnehmer fit zu machen. ■

„Wir setzen auf lebendige Lehrveranstaltungen und auf den Austausch von Erfahrungen.“

Für die Technologien und Innovationen von morgen

Bereits seit über 15 Jahren vertrauen international renommierte Unternehmen, Führungskräfte und Fachexperten auf den Executive MBA der RWTH Aachen.

An der RWTH Aachen wird die Zukunft unserer industrialisierten Welt gedacht. Wenn es um das Zusammenspiel zwischen Management und Technologie geht, gehört die RWTH Aachen zu den führenden Universitäten Deutschlands. Folglich konzentriert sich die RWTH Business School genau auf diese Schnittmenge und bildet Impulsgeber für die Herausforderungen des (technischen) Wandels in Unternehmen aus. Das gesetzte Ziel ist, Management Skills für die Technologien und Innovationen von morgen zu vermitteln – denn erfolgreiche Technologien brauchen professionelles Management.

Hierbei ist sich die RWTH Business School ihrer großen Verantwortung bewusst: „Kaum ein Beruf beeinflusst das Leben vieler Menschen wie das einer Führungskraft. Die Fähigkeiten des Managements wirken auf Arbeitszufriedenheit, Innovationsfähigkeit und operationale Effizienz im täglichen Geschäft genauso wie auf die langfristig erfolgreiche Positionierung des Unternehmens“, beschreibt Professor Frank Piller, akademischer Leiter des Executive MBA der RWTH Aachen, den Anspruch des Programms: ein zukunftsweisendes Programm im Spannungsfeld des Technologie- und Innovationsmanagements für Führungskräfte und Fachexperten in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Die Teilnehmenden gewinnen in intensiven Modulen ein Instrumentarium, mit dem sie die Prozesse entlang der betrieblichen Wertschöpfungskette – von strategischer Geschäftsmodell-Innovation über Unternehmensfinanzierung, HR, Personal Development und weitere Trendthemen – verstehen, gestalten und steuern können. Wichtige Management Essentials sowie aktuelle Themen werden anwendungsbezogen aufbereitet und können so bereits während des laufenden Programms über die Teilnehmenden direkt ins Unternehmen transferiert werden.



RWTH Business School

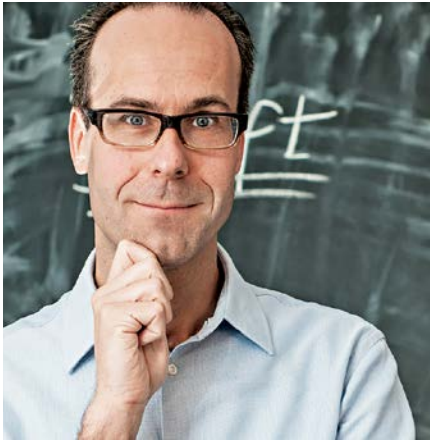
Campus-Boulevard 30
52074 Aachen
Tel. 0241 8020010
info@emba.rwth-aachen.de
www.business-school.rwth-aachen.de

Alle Teilnehmenden des Executive MBA verfügen über mindestens einen ersten Studienabschluss, oft Diplom, Master oder Promotion, meist in einem nicht-betriebswirtschaftlichen Fachgebiet. Der Großteil der Teilnehmenden ist zwischen 35 und 45 Jahre alt und bringt Erfahrung aus mehr als zehn Jahren Berufspraxis in das Programm ein. Die Teilnehmenden sind gestandene Experten in ihrer Fachabteilung. Mit zunehmendem Aufgaben- und Verantwortungsumfang haben sie aber für sich den Bedarf erkannt, das persönliche Profil weiter zu schärfen und gleichzeitig über den fachlichen Horizont hinauszuwachsen. Dementsprechend werden fachliche Methoden als Grundbausteine erfolgreichen Managements ebenso thematisiert wie Personal Skills, was einen doppelten Mehrwert auch für das Unternehmen generiert. ■■■

Daten und Fakten

- Nächster Start im April 2021
- Berufsbegleitend
- 24 Monate
- Technologiefokus
- Große Industrie- und Praxisnähe
- Gute Vereinbarkeit von Arbeit und Familie





Interview mit Prof. Dr. Frank T. Piller, akademischer Leiter des Executive MBA

Was ist das Besondere am Executive MBA der RWTH Aachen?

Zum einen die Verbindung von Technologie und Management. Dies schreiben sich zwar etliche Programme auf die Fahne, aber kaum eine Business School kann auf eine derartige technische Expertise und Innovationsfähigkeit zurückgreifen wie die RWTH Aachen, eine der Kaderschmieden für den deutschen Ingenieur Nachwuchswachstum. Zum anderen punktet der Executive MBA der RWTH Aachen mit einer hohen Industrie- und Praxisnähe – so stammen 80 Prozent der Professoren und Professorinnen der RWTH Aachen aus der Wirtschaft. Zudem hat sich Aachen durch die enge Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen zu einem der wichtigsten Hightech-Standorte Europas entwickelt. Sichtbarer Beweis für dieses kooperative Ökosystem ist der RWTH Aachen Campus – er bildet eine einzigartige Plattform für Wissenschaft und Wirtschaft. Die Teil-

nehmenden erleben die enge Zusammenarbeit zwischen Universität und Industrie hier aus erster Hand.

Welchen Hauptnutzen haben die Teilnehmenden von Ihrem Executive MBA?

Der Executive MBA vermittelt Schlüsselkompetenzen, die den eigenen Horizont erweitern, sowie essentielle Management-Tools, die einer Führungskraft die Möglichkeit geben, Change-Prozesse erfolgreich anzustoßen und die digitale Transformation nicht nur fachlich, sondern auch kulturell einzuleiten. Durch das explorative Lernen mittels Case Studies und Gruppenarbeiten werden vor allem der persönliche Austausch und die kontroverse Diskussion von komplexen Problemstellungen gefördert. So bietet der Executive MBA die Möglichkeit, persönlich an den herausfordernden Aufgaben zu wachsen und Kenntnisse und Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln. Von vielen Teilnehmenden wird zudem die Erweiterung des eigenen Netzwerks um die hochkarätigen Dozierenden und anderen Teilnehmenden als ein großer Gewinn betrachtet.

Welchen Schwerpunkt nimmt das Thema Digitalisierung in Ihren Studiengängen ein?

Digitalisierung beziehungsweise die digitale Transformation stellt ein wichtiges Thema in all unseren Studiengängen dar. Auch im Executive MBA spielt das Thema Digitalisierung eine große Rolle. Den Teilnehmenden wird ein Überblick über die grundsätzlichen Muster, Strategien und Gestaltungsansätze der digitalen Transformation gegeben. Dabei wird ihnen ein Gefühl für die Ansprüche an die Führung in einer durch Digitalisierung geprägten Unternehmenswelt vermittelt. Der technologische Wandel betrifft unser Handeln und unser Arbeiten schließlich grundlegend. Auch digitale Lerninhalte nehmen immer mehr Platz im Studienverlauf ein und ermöglichen so ein flexibles Lernen und Arbeiten.

Was sagen die Teilnehmenden über Ihre Ausbildung?

Unsere Teilnehmenden schätzen sowohl die hohe Qualität der Dozierenden, als auch die vielfältigen Erfahrungen der übrigen Teilnehmenden. Die Zusammensetzung der Studierendengruppe bildet die Vielfalt der industriellen Arbeitswelt

ab und der stetige Austausch untereinander sowie mit den Professorinnen und Professoren ermöglicht es, die Inhalte noch weiter zu vertiefen. Aber auch die individuelle Betreuung und das ansprechende Rahmenprogramm werden von den Teilnehmenden stets positiv hervorgehoben. Denn gerade dieser Rahmen bietet den Teilnehmenden auch über die Module hinaus die Möglichkeit zu interdisziplinärem Austausch auf persönlicher Ebene und lädt sie zu immer neuen Perspektivwechseln ein. ■■■

„Die digitale Transformation stellt ein wichtiges Thema in all unseren Studiengängen dar.“

Experten haben die besseren Karten

Als einer der führenden staatlichen Fernstudienanbieter bietet WINGS seit 2005 hoch spezialisierte MBA & Masterprogramme in den Bereichen Wirtschaft, IT, Ingenieurwesen und Architektur an. Akademischer Träger ist die Hochschule Wismar.

Mit mehr als 8.000 Absolventen sowie rund 5.800 aktiven Fernstudierenden und Weiterbildungsteilnehmern an 14 Studienstandorten zählt WINGS zu den führenden staatlichen Fernstudienanbietern Deutschlands.

Die Anforderungen von Unternehmen an ihre Fachkräfte steigen. Arbeitnehmern, die das als Chance begreifen und sich gezielt weiterqualifizieren, winken bessere Karrierechancen und höhere Verdienstmöglichkeiten. Dies erfordert jedoch, die eigene Karriere systematisch und konsequent an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes auszurichten. Insbesondere zukunftsweisende Qualifikationen im Bereich Digitalisierung und Automatisierung machen die Absolventen zu gefragten Fach- und Führungskräften von morgen.

Im Kampf gegen Cybercrime: Die Gefahren heißen Schadsoftware, Social Engineering, APT-Angriffe, Spamnachrichten, Botnetze, Exploit-Kits und Identitätsdiebstahl. Cybercrime stellt eine „hohe“ Gefährdung für die Wirtschaft und die öffentliche Sicherheit dar. Die Täter hinterlassen Spuren im Netz. Sie aufzuspüren und zurückzuverfolgen bedarf einer hochqualifizierten Ausbildung. Wer im „Master IT-Sicherheit und Forensik“ ausgebildet wird, steht mitten im Spannungsfeld von Cybercrime und sichert sich Chancen in einer der Zukunftsbranchen. „IT-Forensiker tragen durch Prävention, Detektion und Reaktion maßgeblich dazu bei, Unternehmen und öffentliche Institutionen sicherer zu machen und Cybercrime zu stoppen und zu verhindern“, erklärt Studiengangsleiterin Prof. Antje Raab-Düsterhöft. Die angehenden Spezialisten lernen alles Wissenswerte über Sicherheit im Netz, Cloud Computing, biometrische Systeme, forensische Analysen und Kryptoanalyse.

Eine Branche im Umbruch: Nach wie vor ist die Logistikbranche einer der größten Wirtschaftszweige weltweit – und die



WINGS - FERNSTUDIUM (Hochschule Wismar)

Philipp-Müller-Str. 12
23966 Wismar
Tel. 03841 7537107
studienberatung@wings.hs-wismar.de
www.wings.de/experte

Aussichten stehen weiterhin auf Wachstumskurs. Gleichzeitig steht die Branche durch die Globalisierung vor immer neuen Herausforderungen. Märkte verlagern sich, Vernetzungen werden intensiver und die Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten. Wer hier ins Management möchte, benötigt jahrelange Branchenerfahrung und fundiertes Fachwissen. Eine flexible Kompetenzerweiterung verspricht der berufsbegleitende Onlinestudiengang „MBA International Logistics and Trade“. Er ist international ausgerichtet, auf Englisch und weltweit studierbar. Per Onlinecampus und Studien-App können erstmals berufstätige Studierende beispielsweise aus Deutschland, Asien, Südafrika und Lateinamerika gemeinsam in einer Studiengruppe studieren. Über die Studien-App sind sämtliche Lehrinhalte, Videovorlesungen, Noten und Termine jederzeit online und auch offline abrufbar. ■■■

Daten und Fakten

Masterprogramme im Überblick:

- MBA Business Consulting
- MBA Gesundheitsmanagement
- MBA International Logistics & Trade
- Sales & Marketing
- Wirtschaftsinformatik
- IT-Sicherheit & Forensik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Quality Management
- Facility Management





Interview mit Dagmar Hoffmann, Geschäftsführerin WINGS-Fernstudium

Worauf gründet der Erfolg Ihrer Fernstudienangebote?

Der Erfolg resultiert aus dem gelungenen Zusammenspiel zwischen der Hochschule Wismar, die akademisch verantwortlich ist für die Fernstudiengänge, und ihrem Tochterunternehmen WINGS, das als privatrechtlich organisierte GmbH die finanzielle und organisatorische Verantwortung trägt und die Vermarktung der Fernstudiengänge übernimmt. Die WINGS GmbH spricht bereits im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten eine ganz andere Zielgruppe an als die Hochschule Wismar bei der Bewerbung ihrer Präsenzstudiengänge. WINGS-Fernstudierende sind berufstätig und haben einen anderen Betreuungsanspruch als die Präsenzstudierenden der Hochschule Wismar, die unmittelbar nach ihrem Schulabschluss ein Studium beginnen und die Campusinfrastruktur nutzen. Professionelle und persönliche Betreuung im Laufe des Fernstudiums ist ein großer Pluspunkt der WINGS.

Wie sehen Sie die Zukunft des Modells „Fernstudium“?

WINGS hat sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Wir wollen aber nicht einfach nur dadurch an Bedeutung gewinnen, dass wir die Zahl der Studierenden kontinuierlich steigern. Wir sehen die Zukunft in qualitativ hochwertigen und didaktisch ansprechenden Fern- und Onlinestudiengängen, die unsere Studierenden für die Berufsbilder der Zukunft fit machen. Das Angebot reicht von wirtschaftswissenschaftlichen, über ingenieurwissenschaftliche Studiengänge bis hin zu Studienprogrammen aus dem Bereich Architektur mit den Hochschulabschlüssen Diplom, Bachelor und Master. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich ständig und schnell weiter. Heute weiß man, dass man ein Leben lang lernen muss, wenn man nicht nur Schritt halten sondern sich auch weiterentwickeln möchte. Früher kam man mit seinem Abschluss bis in die Rente, heute stellt sich die Situation ganz anders dar.

Was ist das Besondere an Ihren Fernstudienangeboten?

Unsere Fernstudierenden kommen nicht nur aus Mecklenburg-Vorpommern, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet und mehr als sechs Prozent sind sogar im Ausland ansässig. Wir stellen fest, dass neben ausländischen auch deutsche Interessenten vermehrt nach englischsprachigen Programmen fragen. So bieten wir mit dem Master Lighting Design schon lange ein Studienprogramm, das ausschließlich englischsprachig ist, Workshops in Bangkok, Berlin und Wismar anbietet und im Rahmen der internationalen Fachtagung Professional Lighting Design Convention 2013 in Kopenhagen den PLDR Award for Education erhalten hat. Zudem haben wir den Master Green Architecture im Angebot, den wir ab 2020 in China anbieten möchten. Der erste rein englischsprachige Online Master „International Logistics & Trade“ entsteht in Zusammenarbeit mit Bremenports als Praxispartner und wird 2020 das erste Mal angeboten.

Wie sieht Ihre Studierendenstruktur aus?

Aktuell sind 58 Prozent unserer Studierenden Männer und 42 Prozent Frauen. Das Fern- oder Onlinestudium nehmen Berufstätige ohne ersten qualifizierenden

Hochschulabschluss genauso auf wie Berufstätige mit Bachelorabschluss. Heute steigen Arbeitnehmer mit Bachelorabschluss oftmals direkt ins Berufsleben ein und beginnen dann ohne große Zeitverzögerung berufsbegleitend zu studieren. Facharbeiter hingegen sammeln erst einige Jahre Berufserfahrung bevor sie ihr Erststudium berufsbegleitend aufnehmen. Das heißt, dass im Fern- und Onlinestudium die Masterstudierenden nicht mehr deutlich älter sind als die Bachelorstudierenden.

Welche Rolle spielen Sie in der Bildungspolitik von Mecklenburg-Vorpommern?

Ein Ziel des Hochschulpaktes ist es, die Chancen der jungen Generation zur Aufnahme eines Studiums zu wahren. Es gibt die zwischen Land und den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns geschlossene Vereinbarung zum Hochschulpakt. Zum Erreichen der darin vereinbarten Zielzahlen hat die WINGS in den letzten Jahren einen sehr maßgeblichen Beitrag geleistet. Bildungspolitisch spielt WINGS also eine große Rolle. Das wird inzwischen landesweit anerkannt. ■■■

„Heute weiß man, dass man ein Leben lang lernen muss, wenn man sich weiterentwickeln möchte.“

Berufsintegrierend zum Master

Studieren Sie genau die Inhalte, die Sie im Beruf voranbringen! Unser berufsbegleitendes Studienmodell bietet Ihnen und Ihrem Arbeitgeber hohe Flexibilität.

Mit dem Dualen Masters des DHBW Center for Advanced Studies (DHBW CAS) bilden Sie sich passgenau weiter: Wir bieten Ihnen 19 Studienangebote aus Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Eine Besonderheit ist der modulare Aufbau des Studiums: In beinahe jedem Studienangebot können Sie aus einer Vielzahl von Modulen Ihren persönlichen Studienplan zusammenstellen. Dabei orientieren Sie sich an Ihren beruflichen Anforderungen und Zielen. Da es sich um ein berufsbegleitendes Studium handelt, sind Sie durchgängig bei Ihrem Arbeitgeber angestellt.

An durchschnittlich drei Tagen pro Monat besuchen Sie eine Präsenzveranstaltung an der Hochschule. Zwischen den Lehrveranstaltungen lernen Sie eigenverantwortlich zu Hause. Die Lehrveranstaltungen finden in Kleingruppen von durchschnittlich 15 Studierenden statt. Dadurch entsteht ein enger Austausch mit Ihren Dozenten und Dozentinnen sowie Kommilitonen und Kommilitoninnen.

Durch den berufsintegrierenden Charakter des Studiums nutzen Sie Synergien: In den Studienarbeiten und insbesondere der Masterarbeit widmen Sie sich Themen Ihres Arbeitgebers. Ihr Arbeitgeber profitiert somit auch von Ihrem Masterstudium, indem aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse in den Arbeitsalltag einfließen.

Falls Ihr derzeitiger Arbeitgeber Ihr duales Masterstudium nicht unterstützt, können Sie auf dem Marktplatz Duales Masterstudium des DHBW CAS Ihr Profil hinterlegen und potenzielle Arbeitgeber auf sich aufmerksam machen. Gleichzeitig finden Sie dort Stellenangebote. Arbeitgeber, die den Dualen Master zur Weiterqualifizierung anbieten, können auf dem Marktplatz nach motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen suchen.



Duale Hochschule Baden-Württemberg – Center for Advanced Studies

Bildungscampus 13

74076 Heilbronn

Tel. 07131 3898-098

info@cas.dhbw.de

www.cas.dhbw.de

Im Bereich Wirtschaft bieten wir Ihnen diese Studiengänge/-richtungen:

- Master in Business Management mit den Studienrichtungen Accounting, Controlling und Steuern // Digital Business Management* // Finance // General Business Management // Marketing // Medien und Marketing // Personal und Organisation // Sales* // Supply Chain Management, Logistik und Produktion. (*vorbehaltlich der aktuell laufenden Akkreditierung)
- Wirtschaftsinformatik
- Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen.

Der Duale Master des DHBW CAS steht Bachelorabsolventen und -absolventinnen aller Hochschularten offen. Studienbeginn ist jeweils zum Winter- und Sommersemester. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester, kann aber bei Bedarf flexibel verlängert werden.

Gerne informieren wir Sie und Ihr Unternehmen persönlich und beantworten Ihre Fragen auf einer Infoveranstaltung an den Studienakademien der DHBW, online oder per Telefon. ■■■

Daten und Fakten

- 19 Studienangebote aus Wirtschaft, Technik und Sozialwesen
- über 250 Master-Module
- staatliche Hochschule
- über 1.400 Studierende
- über 1.000 Alumni
- rund 1.500 Partnerunternehmen

Gehen Sie in Führung: Innovative MBA-Studiengänge

Die berufsbegleitenden MBA-Programme „Digital Leadership und Coaching“ und „Vertrieb für Ingenieure/innen“ der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft ermöglichen Ihnen den nächsten Karriereschritt neben Beruf und Familie im Herzen von Karlsruhe.

MBA in Digital Leadership und Coaching:

Nur 15 Prozent der Führungskräfte wurden auf ihre Führungsrolle vorbereitet, das ergab eine aktuelle Umfrage unter 2.000 Führungskräften. Dieses Ergebnis ist alarmierend angesichts der neuen Anforderungen, die die Digitalisierung für die Führungskräfte mit sich bringt:

- motivierendes Führen von (global) verteilten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- ergebnisorientiertes Arbeiten in vernetzten Strukturen,
- zielführende Koordination agiler selbstorganisierter Teams,
- interkulturell sensible Kommunikation komplexer Sachverhalte mit unterschiedlichen Medien.

Im MBA „Digital Leadership und Coaching“ erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen, die Anforderungen an eine zukunftsfähige Führung zu erfüllen. Ihre fachlichen, unternehmerischen und sozialen Kompetenzen ermöglichen es ihnen, sich selbst und Teams in verschiedenen Unternehmensfunktionen zu führen und zu coachen – mit guten beruflichen Entfaltungsmöglichkeiten.

Der MBA „Digital Leadership und Coaching“ ist ein Kooperationsprojekt der HS Karlsruhe – Technik und Wirtschaft und dem Karlsruher Institut (www.karlsruher-institut.de). Beide Einrichtungen gewährleisten eine wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Ausbildung durch Präsenz- und Online-Seminare, Praxisfälle, Peer- und Lehrcoaching ergänzt um das Selbststudium.

MBA in Vertrieb für Ingenieure/innen:

Ingenieure/innen bilden das Rückgrat unserer in Deutschland vorrangig technisch geprägten Industrie. Nach einigen Jahren Berufserfahrung in Ingenieur Tätigkeiten wird häufig der Wechsel



Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung

Amalienstraße 81-87

76133 Karlsruhe

Tel. 0721 925-2800

romina.junk@hs-karlsruhe.de

<https://www.hs-karlsruhe.de/home/weiterbildung/>

in den Vertrieb angestrebt, um die Ansprüche der Kunden und die Applikationen der entwickelten Produkte besser kennenzulernen. Mit einher geht meist auch der Wunsch, das eigene Gehalt erheblich zu verbessern. Weiterhin führt der Wechsel in eine Führungsposition dazu, dass Ingenieure/innen die Verantwortung für ein Produkt oder eine Produktgruppe übernehmen und wirtschaftliche und marktorientierte Entscheidungen treffen müssen. Hierfür fehlen reinen Ingenieuren/innen die Grundlagen im Bereich Wirtschaft und Mitarbeiterführung.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang „Vertrieb für Ingenieure/innen“ vermittelt die wichtigsten Kompetenzen, um die richtigen Unternehmensentscheidungen im Hinblick auf kundenbezogene Ansprüche und deren Umsetzungen hinsichtlich Markt- und Wettbewerbsfähigkeit zu treffen. Damit wird die wirtschaftliche Zukunft eines Unternehmens gesichert.

Die wissenschaftliche und praxisorientierte Ausbildung erfolgt in Präsenzseminaren, Rollenspielen, Übungen, Case Studies, Studienarbeiten, Gruppenarbeiten oder Gastvorträgen.

Haben Sie Fragen? Wir beraten Sie gerne.

Sprechen Sie uns an! ■■■

Daten und Fakten

- Nächster Start: September 2020
- Berufsbegleitend
- Vier Semester plus Masterthesis
- Kosten Digital Leadership und Coaching 23.000 Euro
- Kosten Vertrieb für Ingenieure/innen 21.500 Euro
- 10% „Early Bird Rabatt“ bei Start im September 2020
- Die Veranstaltungen sind auch modular buchbar

Berufsbegleitend zum Master in HRM

Das Masterstudium der Hochschule Koblenz bietet Ihnen eine ganzheitliche Ausbildung parallel zum Job: In fünf Semestern erwerben Sie berufsbegleitend umfassendes Know-how in allen relevanten HR-Bereichen.

Fünf Semester insgesamt und sechs Tage Präsenz (Freitag/Samstag) pro Semester. Ein Studiengang, der speziell für diejenigen konzipiert wurde, die künftig leitende Aufgaben im Personalmanagement wahrnehmen wollen. Dazu werden die Inhalte von der Personalpolitik und Personalstrategie angefangen, über Personalmarketing & Recruiting, Personalcontrolling, Talentmanagement, bis hin zum Arbeits- und Sozialrecht und People-Management angeboten.

Der Studiengang legt sehr viel Wert auf das Zusammenwirken von Spezialkenntnissen in unterschiedlichen HR-Funktionen, verbunden mit strategischem Weitblick und den notwendigen Methoden- und Sozialkompetenzen. Die Ausgewogenheit zwischen Theorie und Praxis zielt klar darauf ab, die mittel- und langfristigen Karrierechancen der Studierenden zu verbessern.

„Nur wer über ein ganzheitliches Verständnis der unterschiedlichen personalwirtschaftlichen Teildisziplinen mit ihren Wirkungszusammenhängen verfügt, kann der ständig ansteigenden Bedeutung des HR-Managements für den Unternehmenserfolg gerecht werden“, sagt Prof. Dr. Christoph Beck, Studiengangsleiter.

Die Lehrenden in diesem Studiengang verfügen alle über eine langjährige und ausgewiesene Fachexpertise im jeweiligen Lehrgebiet und kommen aus den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen wie den Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaften. Durch die Verzahnung von Professoren und Lehrbeauftragten aus der Praxis wird ein enger Praxisbezug hergestellt und aktuelle fachliche Entwicklungen können zeitnah in die Lehre eingebracht werden.

Der durch die AQAS e. V. akkreditierte Studiengang konnte auf Anhieb im Frühjahr 2018 erstmals starten und bietet eine



Hochschule Koblenz

Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz
Tel. 0261 9528-193
pfeifer@hs-koblenz.de
www.hs-koblenz.de/ma-hrm

Chance für alle (mit und ohne Studium), die eine Leidenschaft für das Personalmanagement haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs kommen aus unterschiedlichen Unternehmen und Branchen, wobei alle eine einschlägige Berufserfahrung vorweisen können.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre unterschiedlichen Erfahrungen netzwerkartig auszutauschen. Dies erfolgt zum Beispiel in den Präsenzphasen durch die Reflektion der bestehenden Instrumente, Methoden oder Vorgehensweisen im eigenen Unternehmen und den gleichzeitigen Austausch in Gruppenübungen oder Diskussionen. Personaler studieren mit Personalern. ■■■

Daten und Fakten

- Berufsbegleitend zum international anerkannten Masterabschluss (M.A.)
- Kleingruppenkonzept
- Akkreditiert durch die AQAS e.V.
- Zeit- und ortsunabhängiges Studieren
- Flexible Gestaltung des Lerntempos/-verhaltens in den Selbststudienphasen

Become a leader in Supply Chain Management

Die Kühne Logistics University ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule in Hamburg. Die KLU forscht und lehrt in den Schwerpunktbereichen Logistik, Supply Chain Management und Management.

Unser berufsbegleitender MBA in Leadership and Supply Chain Management stattet Führungsnachwuchskräfte mit dem notwendigen Wissen und Fähigkeiten aus, um sie zu globalen Managern im Bereich Supply Chain Operations und Management zu entwickeln. Profitieren Sie von den Vorteilen eines Studiums an der Kühne Logistics University – mit ihrer interaktiven Lernerfahrung, ihrem internationalen Umfeld und ihren ausgezeichneten Beziehungen zur Wirtschaft.

Die Absolventen dieses Programms erwerben praktische Kenntnisse und Kompetenzen, die sie befähigen:

- in globalen Unternehmen Führungsaufgaben mit komplexen internationalen Aktivitäten zu übernehmen;
- effektive Unternehmens- und Lieferstrategien zu entwickeln, um in komplexen internationalen Umgebungen wettbewerbsfähig zu sein;
- Fähigkeiten zu entwickeln, komplexe Geschäftsprobleme zu analysieren und Managementpraktiken und -prinzipien effektiv auf diese Herausforderungen anzuwenden;
- die Komplexität der interkulturellen Zusammenarbeit zu verstehen, um eine effektive Interaktion mit internationalen Tochtergesellschaften und Partnern zu gewährleisten;
- ihre eigenen kreativen Energien und die ihrer Kollegen zu nutzen, um innovative Lösungen für globale betriebliche Probleme zu schaffen, die sowohl nachhaltig als auch profitabel sind.

An der KLU zu studieren bedeutet, in einer internationalen, multikulturellen Atmosphäre zu lernen: Unsere Studenten und Professoren kommen aus der ganzen Welt. Alle unsere Kurse finden in englischer Sprache statt und unsere Lehrpläne befassen sich mit den internationalen Fragen, mit denen die heutige Wirt-



Kühne Logistics University

Großer Grasbrook 17

20457 Hamburg

Tel. 040 328707-185

mba@the-klu.org

www.the-klu.org/mba

schaftswelt konfrontiert ist. Im Rahmen des MBA-Programms finden zwei Module an internationalen Partneruniversitäten statt: eines am Fisher College of Business, an der Ohio State University, USA, und eines an der Tongji University in Shanghai, China.

Lernen Sie die KLU persönlich kennen und besuchen Sie uns jederzeit gerne an unserem Campus in der HafenCity. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin oder besuchen Sie uns an einem unserer Open Days!

Wir hoffen, Sie bald an der Kühne Logistics University in Hamburg begrüßen zu dürfen! ■■■

Daten und Fakten

- Studiendauer: 18 Monate, teilzeit
- Viertägige Blockseminare (Freitag-Montag), circa ein Mal im Monat für 13 Monate
- Fünf Monate Master-Thesis
- Sprache: Englisch
- Einschreibungsfrist: 31. Juli 2020
- Jährlicher Start: September
- Kosten: 29.750 Euro

Mit dem MBA fit für das Business der Zukunft

Als eine der renommiertesten privaten Wirtschaftshochschulen im deutschsprachigen Raum bietet die Munich Business School (MBS) ein attraktives MBA-Programm General Management in Full-time und Part-time.

Der MBA General Management an der Munich Business School bietet zukünftigen internationalen Führungskräften die Gelegenheit, ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Führungskompetenzen auszubauen sowie sich ein starkes berufliches Netzwerk aufzubauen. Gleichzeitig fordert das Programm die Studierenden auf, ihnen noch unbekannte Fachgebiete zu entdecken und neue Perspektiven einzunehmen.

Der MBA General Management ist ein hochflexibles Programm und kann sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend in Teilzeit absolviert werden. Während das Vollzeit-MBA-Programm mit zwölf Monaten auskommt, ist der Teilzeit-MBA für 24 Monate konzipiert und erlaubt es den Studierenden, an ihrer beruflichen Karriere festzuhalten und die im Studium erworbenen Kenntnisse direkt auf ihren Berufsalltag anzuwenden. Die Kurse im Teilzeit-MBA General Management finden alle zwei bis drei Wochen freitagnachmittags und samstags statt. Auch wenn es sich bei dem Vollzeit- und Teilzeit-Studierenden um verschiedene Gruppen handelt, werden einige Kurse gemeinsam belegt. Auf diese Weise erhalten die Studierenden die Möglichkeit, in einem noch vielfältigeren Umfeld zu studieren und ihr berufliches Netzwerk weiter auszubauen. Bei der Auswahl ihrer Studierenden achtet die Munich Business School auf höchstmögliche Diversität: die MBA-Kandidatinnen und -Kandidaten stammen sowohl aus den Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften als auch vielen weiteren Fachgebieten.

Inhaltlich basiert das MBA-Programm der Munich Business School auf drei Säulen: den Flagship-Kursen zu den Themen Responsible Leadership, Innovation & Entrepreneurship und Global Management sowie den Expert Business Knowledge- und



Munich Business School
University of Applied Sciences

Munich Business School (MBS)

Elsenheimerstraße 61
80687 München
Tel. 089 547678-0
www.munich-business-school.de

Executive Skills-Kursen. Drei Spezialwochen – die Intensive, Start-up- und International Week –, in denen die Studierenden intensiv zusammenarbeiten und beispielsweise ihre unternehmerischen Kompetenzen erweitern, runden das Programm ab. Abgeschlossen wird das Programm mit einer Thesis.

Gemäß ihrem ganzheitlichen Ansatz möchte die Munich Business School nicht nur das Fachwissen der MBA-Studierenden erweitern, sondern diese auch in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen. Bereits im ersten Semester entwickeln die Studierenden einen persönlichen Entwicklungsplan, an dem sie während des Studiums arbeiten. Das Nachdenken über Werte, Erfahrungen und Bedürfnisse hilft ihnen, einen persönlichen Führungsstil zu definieren und entsprechend diesem zu handeln. Während dieser Reise werden die Studierenden von erfahrenen Business Coaches begleitet. ■■■

Daten und Fakten

- MBA General Management
- Vollzeit (zwölf Monate) oder Teilzeit (24 Monate)
- Programmstart: März und September
- Studiensprache: Englisch
- Gebühren: 32.000 Euro

Die besten Talente gewinnen, entwickeln und binden

Die NORDAKADEMIE ist mit ihren berufsbegleitenden Master- und Weiterbildungsprogrammen Partner für intelligente Recruiting- und Personalentwicklungskonzepte.

Mit praxisbezogener Forschung und unter Einsatz modernster Technik, wie zum Beispiel im User Experience Labor, geht die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft Problemstellungen ihrer Kooperationsunternehmen auf den Grund. Die NORDAKADEMIE ist Mitglied im Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 Usability und weist Forschungsschwerpunkte unter anderem in den Bereichen Leadership, Innovation, Digitalisierung, Diginetring, Eignungsdiagnostik oder Compliance auf.

Als private Hochschule in gemeinnütziger Trägerschaft hebt sich die NORDAKADEMIE mit ihrem sozialen Engagement von anderen Bildungseinrichtungen ab. Durch die starke Praxisorientierung und die intensive Förderung durch namhafte Unternehmen können Lehre und wissenschaftliche Ausbildung entsprechend aktueller Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gestaltet werden. Dabei hat sich die NORDAKADEMIE dem Prinzip des „Lifelong Learning“ verschrieben und fördert die Vertiefung oder Neugewinnung von (Fach-) Wissen während der gesamten beruflichen Laufbahn.

Mit den berufsbegleitenden Master- und Weiterbildungsangeboten an der NORDAKADEMIE Graduate School bleiben die Studierenden Up-to-Date in einer sich verändernden Wirtschaftswelt mit abnehmender Halbwertszeit des Wissens und bauen ihre Digitalkompetenz auf- und aus. Neben dem MBA umfasst das Studienangebot noch zehn weitere Masterstudiengänge aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, IT, Logistik und Supply Chain Management, Wirtschaftsrecht, Healthcare Management und Wirtschaftsingenieurwesen. Als berufsbegleitende Weiterbildungen zeichnen sich die Programme durch wechselnde Phasen des Selbststudiums und der Präsenzlehre aus. Das Selbststudium wird unterstützt durch ein modernes Blended-Learning-Konzept. Die Studierenden erlangen einen



NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft Graduate School im Dockland

Van-der-Smissen-Straße 9
22767 Hamburg
Tel. 040 554387-300
master-office@nordakademie.de
www.nordakademie.de

international anerkannten Abschluss und profitieren von einer engen Betreuung durch hochkarätige und praxiserfahrene Professorinnen und Professoren. Durch den hohen Praxisbezug können die Inhalte unmittelbar in den Berufsalltag transferiert werden.

Im Rahmen des NORDAKADEMIE Jobs for Master-Programms haben Unternehmen auch die Möglichkeit, besonders engagierte Mitarbeiter zu fördern und bei ihrem berufsbegleitenden Masterstudium finanziell und/oder zeitlich zu unterstützen sowie beim Recruiting mit speziellen Jobs for Master-Stellenangeboten neue Talente zu gewinnen.

Im Studienangebot auf dem Nachhaltigkeitscampus in Elmsborn befinden sich die dualen Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik, Betriebswirtschaftslehre, International Business, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen. ■■■

Daten und Fakten

Masterstudiengänge im Überblick:

- Wirtschaft (darunter auch ein internationales MBA-Programm)
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftsrecht
- Informatik
- Logistik und Supply Chain Management
- Healthcare Management



Berufsbegleitend zum M.A. Erwachsenenbildung

Der berufsbegleitende Masterstudiengang bietet allen bereits im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung Tätigen die Möglichkeit der gezielten, anwendungsorientierten Professionalisierung.

An der OVGU in Magdeburg startet im Oktober 2020 ein neuer Jahrgang des berufsbegleitenden Masterstudienganges Erwachsenenbildung für Berufstätige im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung. Der alle zwei Jahre angebotene Studiengang richtet sich an Hochschulabsolventen und -absolventinnen, die seit mindestens zwei Jahren im Bereich der Erwachsenen- oder Weiterbildung tätig sind und sich in diesem Handlungsfeld wissenschaftlich weiterbilden wollen. Das Studium ist anwendungsorientiert und deckt ein breites Spektrum professioneller Aufgaben und Tätigkeiten in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen ab.

Moderne Gesellschaften sind auf eine flexible, innovative und selbstbewusste Bildungslandschaft angewiesen. Der weiterbildende Studiengang dient daher der fachlichen Qualifizierung und beruflichen Weiterentwicklung von Erwachsenen- sowie Weiterbildnern und Weiterbildnerinnen im Hinblick auf verantwortliche Tätigkeiten in verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung, in öffentlichen Institutionen und Verbänden, in Unternehmen und Forschungseinrichtungen, oder freiberuflich als Trainer/Trainerin, Berater/Beraterin oder Dozent/Dozentin.

Ziel des Studiums ist es, Kompetenzen zur Planung, Steuerung, Durchführung, Evaluation und Erforschung von Angeboten der Erwachsenen- und Weiterbildung zu erwerben und auszubauen. Dazu gehören auch die Organisations- und Personalentwicklung. Personen mit pädagogischem Hochschulabschluss können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in der Erwachsenen- und Weiterbildung erweitern und vertiefen. Diejenigen, deren Vorbildung in anderen Bereichen liegt (zum Beispiel Gesundheitswissenschaft, Ingenieurwissenschaft, Betriebswirtschaft, Sozialarbeit), die



Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät für Humanwissenschaften

Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg
Tel. 0391 67-56580
heike.schroeder@ovgu.de
www.ovgu.de/erwachsenenbildung

aber in ihrer beruflichen Laufbahn Aufgaben in der Weiterbildung übernommen haben, können grundständiges Fachwissen und einschlägige Kompetenzen in der Erwachsenenbildung erwerben. Der Studiengang schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab.

Im Studiengang unterrichten erfahrene Dozenten und Dozentinnen aus den Bereichen Hochschule, Unternehmensberatung, Training, Forschung und Weiterbildungspraxis. ■■■

Daten und Fakten

- Akkreditiertes Masterprogramm
- Einschlägig ausgewiesene und erfahrene Lehrende
- Anwendungsorientierte wissenschaftliche Weiterbildung
- Kurze Wege und individuelle Beratung
- Nächster Start: 1. Oktober 2020 (9. Jahrgang)
- Studiendauer: vier Semester
- Programmbeginn: alle zwei Jahre zum Wintersemester (1. Oktober)
- Kosten: 3.250 Euro
- Anzahl der Studienplätze: 15 bis 30
- MA-Programm seit 2004

Witten MBA für zukunfts-fähige Verantwortungsträger

Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die mehr, anders und weiter denken können als nur in wirtschaftlichen Kategorien. Dafür steht der WITTEN MBA.



WITTEN MBA

Universität Witten/Herdecke | Professional Campus

Alfred-Herrhausen-Straße 50

58448 Witten

Tel. 02302 926-918

mba@uni-wh.de

www.witten.mba

An der Universität Witten/Herdecke bedeutet Bildung Zukunft. Denn Bildung verändert Menschen, Organisationen und Gesellschaft. Der UW/H|Professional Campus ist Lernort und Entwicklungsraum für Menschen, die bereits Verantwortung tragen – und Zukunft gestalten wollen.

Der berufsbegleitende WITTEN MBA inspiriert Menschen und ganze Organisationen dazu, reflektierter, zukunftsfähiger und souveräner zu agieren. Er umfasst Module aus den Bereichen Management und Leadership und bietet eine Spezialisierung durch die Schwerpunkte Sustainable Entrepreneurship und Changemanagement. Der WITTEN MBA steht für Zukunftsfähigkeiten: Kreativität, konstruktives Denken, kooperatives Handeln, gelingende Kommunikation, Vernetzung und konkrete Praxis – in einer Welt, in der dringend nachhaltige Veränderungsimpulse gebraucht werden. Er richtet sich an aktuelle und zukünftige Führungskräfte, die Verantwortung mit Freude tragen, sich selbst entwickeln, Organisationen neue Richtungen aufzeigen und positive Veränderungen wirkungsvoll realisieren wollen.

Der WITTEN MBA: Für eine fachlich exzellente Management-Ausbildung, die weiter denkt und tiefer wirkt.

Vorteile des MBA:

- **QUALITÄT:** In den Modulen des WITTEN MBA spielen innovative Querdenker der Universität Witten/Herdecke und ihre Partner aus Wissenschaft und Forschung die Theorie ein. Überraschende Antworten, wie Praxis zukunftsfähig und nachhaltig gelingt, kommen von inspirierenden Führungskräften und Menschen mit echtem Unternehmergeist.
- **VIELFALT:** Das Studium gibt Raum für das Experimentieren und Reflektieren eigener Lösungen und Projekte mit Blick auf ökonomische und gesamtgesellschaftliche Auswirkungen des eigenen Tuns. In diesem Raum für kreatives und angewandtes

Denken entsteht Mehrwert für jeden Einzelnen, das Team, das Unternehmen und die Gesellschaft.

- **INDIVIDUALITÄT:** In WITTEN gibt es kein Wissen von der Stange. Hier entwickelt man sich selbst, sucht, fragt und findet Antworten. Jeder darf sich und seine Ideen erproben und erhält dabei Unterstützung.
- **NETZWERK:** WITTEN ist mehr als Wissen. WITTEN ist Netzwerk und Karriereplattform der besonderen Art. WITTENER zu werden bedeutet den Zugang zu einem Partnernetzwerk von Mittelstands- und Familienunternehmen, internationalen Großunternehmen und Beratungen, die sich mit unseren Bildungsideen verbunden fühlen – und neue Talente suchen. Die intensive Vernetzung mit Gleichgesinnten in unserem weltweiten Alumninetzwerk inspiriert und öffnet neue Wege, Dinge gemeinsam zu unternehmen. ■■■

Daten und Fakten

- Dauer: 2,5 Jahre
- Zwölf Module: Management + Leadership
- Schwerpunkte: Sustainable Entrepreneurship + Changemanagement
- Maximal 30 Studierende
- Start: WS (erstmalig 2020)
- Kosten: 24.500 €
- Berufsbegleitend inklusive Blended Learning

Praxis-/Netzwerkpartner:

Masterplan com GmbH, Metaplan – Gesellschaft für Planung und Organisation mbH, Schacht One Innovation GmbH, Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU), Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU), bdvb – Das Netzwerk für Ökonomen, D.U - Deutschland University-Network

Die perfekte Kombination aus Beruf und Studium

Das Zentrum für Akademische Weiterbildung der TH Deggendorf reagiert mit seinem praxisrelevanten Studienangebot aus den Bereichen Wirtschaft, Technik und Gesundheit seit über 15 Jahren auf die aktuellen Bedarfe am Arbeitsmarkt.

Seit 2002 bietet das Zentrum für Akademische Weiterbildung der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) berufsbegleitende Studiengänge und Hochschulzertifikatskurse an. „Wir fokussieren uns bei der Entwicklung unserer Programme stets auf die Bedarfe am Arbeitsmarkt. Durch unsere engen Kontakte mit Unternehmen wissen wir, was aktuell gefragt ist, und passen so unser Weiterbildungsangebot regelmäßig an“, erklärt Wolfgang Stern, Leiter des Zentrums für Akademische Weiterbildung der THD. Erstklassige Dozenten aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie intensive Betreuung machen die Teilnehmer zu gefragten Spezialisten auf ihrem Gebiet.

Im MBA General Management werden moderne Managementkenntnisse, basierend auf betriebswirtschaftlichen Kompetenzen, mit internationaler Ausrichtung vermittelt. Der MBA richtet sich daher an alle Akademiker, die ihr Fachwissen um betriebswirtschaftliches Know-how erweitern und Führungskompetenzen gewinnen möchten. Im Studium enthalten ist ein einwöchiger Auslandsaufenthalt an der Eliteuniversität in Santa Clara, USA.

Der MBA Unternehmensgründung und -führung richtet sich vorwiegend an Unternehmer, Gründungsinteressierte, Unternehmensnachfolger, Unternehmensberater und Geschäftsführer sowie an Wirtschaftsförderer. Im Studium enthalten ist das Silicon Valley Program, bei dem die Studierenden in einem ebenfalls einwöchigen Auslandsaufenthalt in den USA potenziellen Geldgebern ihre Gründungsidee vorstellen können.

Der Master Risiko- & Compliancemanagement bildet die Teilnehmer zu gefragten Spezialisten in einem zukunftssträchtigen Berufsfeld weiter. Sie erhalten das Rüstzeug für den Aufbau und die Pflege eines integrierten, digitalen Risiko- & Compliance-Managementsystems im Unternehmen. Im Studium enthalten



Zentrum für Akademische Weiterbildung der Technischen Hochschule Deggendorf

Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggendorf
Tel. 0991 3615-748
corina.brunner@th-deg.de
www.th-deg.de/weiterbildng

ist zudem die Zertifizierung zur QM-Fachkraft der TÜV SÜD Akademie.

Im Master Cyber Security werden den Studenten vertiefte IT Security Kenntnisse und deren Anwendung auf Industrie 4.0 vermittelt. Daher richtet sich der Master an Bachelorabsolventen aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften und der Informatik. Sie können zwischen den fachspezifischen Schwerpunkten Automotive IT Security und Industrial IT Security wählen.

Der Schwerpunkt-Master Management ist speziell für Bachelorabsolventen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften konzipiert. Den Teilnehmern werden vertiefende Kenntnisse in einem der fachspezifischen Schwerpunkte Controlling & Finance, Marketing & Vertrieb oder Personalmanagement vermittelt. ■■■

Daten und Fakten

Masterstudiengänge und nächste Starts im Überblick:

- Master Management – 09/2020
- Master Risiko- & Compliancemanagement – 09/2020
- Master Cyber Security – 09/2020
- MBA General Management – 03/2021
- MBA Unternehmensgründung/-führung – 03/2021



Zukunft im Blick: Fernstudium zum MBA und Master

Für Berufstätige, die sich weitestgehend zeit- und ortsunabhängig für den nächsten Karriereschritt weiterqualifizieren möchten, bietet der zfh-Hochschulverbund 27 berufsbegleitende MBA- und Master-Fernstudiengänge unterschiedlicher Ausrichtungen an.

Ein Fernstudium im zfh-Verbund bietet Berufstätigen auf dem Weg zum nächsten Karriereschritt viele Vorteile: An erster Stelle steht eine hohe Flexibilität, die es den Fernstudierenden erlaubt, selbst zu bestimmen, wo und wann sie lernen möchten. Das Fernstudienkonzept im Blended Learning Format – einem Mix aus Selbststudium, virtuellen Lernkomponenten und Präsenzphasen überwiegend an Wochenenden – ist auf die Bedürfnisse von berufstätigen Studierenden zugeschnitten. Die etwa vier bis fünf Präsenzveranstaltungen pro Semester vor Ort an den Hochschulen sind meist freiwillig. Eine intensive Studienbetreuung während des gesamten Semesters motiviert die Fernstudierenden und fördert den Lernfortschritt.

Das Spektrum des zfh-Verbunds erstreckt sich über wirtschaftswissenschaftliche, technische & naturwissenschaftliche sowie sozialwissenschaftliche Fachbereiche. 14 MBA-Fernstudiengänge unterschiedlicher Ausrichtung bereiten nach ersten Jahren im Beruf auf neue Herausforderungen in Führungspositionen vor, etwa im Bereich Unternehmensführung und Logistik, im Sport- und Motorsportmanagement sowie im International Business Management und im Wirtschaftsingenieurwesen. Fernstudiengänge wie Sicherheitsmanagement, Human Resource Management oder Facility Management schließen mit dem Master of Arts beziehungsweise dem Master of Science ab.

Wer im schnelllebigsten technischen Bereich am Ball bleiben möchte, kann sich zum Beispiel in Elektrotechnik, Prozesstechnik oder Zuverlässigkeitsingenieurwesen weiterbilden und den Titel Master of Science oder Master of Engineering erwerben. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ist Informatik ein Bereich, der alle Branchen und Berufe betrifft – das Fernstudium Informatik für Quereinsteiger bereitet auf zahlreiche Aufgabenbereiche vor und schließt mit dem Master of Computer Science



zfh – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund

Konrad-Zuse-Straße 1

56075 Koblenz

Tel. 0261 91538-0

fernstudium@zfh.de

www.zfh.de

ab. Für die vielfältigen sozialen Aufgabenstellungen unserer Gesellschaft sind immer mehr qualifizierte Fachkräfte in sozialen Berufen gefragt. Hier stehen drei sozialwissenschaftlichen Angebote mit Abschluss Master of Arts zur Verfügung.

Wer sich für eine Weiterqualifizierung im zfh-Verbund entscheidet, studiert bei einer staatlichen Hochschule: Das zfh – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund ist der bundesweit größte Anbieter von Fernstudiengängen an Hochschulen mit akademischem Abschluss. Alle Fernstudiengänge mit dem akademischen Ziel des Bachelor- oder Masterabschlusses sind akkreditiert und somit international anerkannt. Sie berechtigen zur Promotion und zur höheren Laufbahn bei öffentlichen Arbeitgebern. ■■■

Daten und Fakten

Berufsbegleitend zum MBA und Master

zfh – stark im Verbund seit über 20 Jahren

- 6.400 Fernstudierende
- 60 Fernstudienangebote mit akademischem Abschluss
- 21 Hochschulen
- 14 MBA Programme
- 13 Masterfernstudiengänge
- 8 Bundesländer
- 3 Fachbereiche

MBA-Anbieter

Deutschland, Österreich, Schweiz

MBA-Anbieter Deutschland

EMBA Mainz / FB Recht und Wirtschaft / Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Dr. Stefanie Best-Klossok
Jakob-Welder-Weg 4
55128 Mainz
Telefon 06131 3922136
emba@uni-mainz.de
www.emba-mainz.de

Programmtitel:
Executive MBA-Studiengang
der Johannes Gutenberg-Uni-
versität Mainz

Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: 31. Juli; Programmbeginn: September; Kosten: 19.500 Euro; Anzahl der Studienplätze: 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 35; Anteil Männer/Frauen: 70/30; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA- Programme seit: 2001; Anzahl der bisherigen Absolventen: 440; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/ 2016; Welche Institution vergibt den Titel: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen (HILL) gemeinnützige GmbH



Sabrina Jonda
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
Telefon +49 7131 504-6757
info@hill-heilbronn.de
www.hs-heilbronn.de/weiterbildung

Programmtitel:
MBA Unternehmensführung,
MBA International Automotive
Management, MBA Wirt-
schaftsinformatik – Digitale
Transformation

Studiendauer: 4 Semester (inkl. Master-Thesis); Einschreibungsfrist: 15. Januar bzw. 15. Juli (je nach Studiengang); Programmbeginn: 1. März bzw. 1. September (je nach Studiengang); Kosten: 18.900 € bzw. 19.900 € insgesamt (je nach Studiengang); Anzahl der Studienplätze: 20; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30; Anteil Männer/Frauen: 70 / 30; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 70%; MBA-Programme seit: 2013; Anzahl der bisherigen Absolventen: 65; Akkreditierung bei wem/seit wann: ANQUIN; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Heilbronn

Mehr Informationen auf der Seite 32

APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH



Patricia Rauch
Universitätsallee 18
28359 Bremen
Telefon 0421 378266-812
patricia.rauch@apollon-hochschule.de
www.apollon-hochschule.de

Programmtitel:
MBA Health Economics &
Management

Einschreibungsfrist: jederzeit; Programmbeginn: jederzeit; Kosten: 32 Monate: 433,-Euro/Monat; insgesamt 13.856,-Euro bzw. 24 Monate: 552,-Euro/Monat; insgesamt 13.248,-Euro; Anzahl der Studienplätze: unbegrenzt; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 75% Männer / 25% Frauen; MBA-Programme seit: September 2018; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/November 2017; Welche Institution vergibt den Titel: APOLLON Hochschule, staatlich anerkannter Abschluss

Hamburg Media School



Birte Lüpkes
Finkenau 35
22081 Hamburg
Telefon 040 413468-45
b.luepkes@hamburgmediaschool.com
www.hamburgmediaschool.com

Programmtitel:
MBA in Digital- und Medien-
management

Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: 15. Juli eines jeden Jahres; Programmbeginn: Oktober eines jeden Jahres; Kosten: 25.000 €; Anzahl der Studienplätze: ca. 25; Durchschnittsalter der Teilnehmer: ca. 25; Anteil Männer/Frauen: 50 / 50; MBA Programme seit: 2003; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 350; Akkreditierung bei wem/seit wann: AQKUN; Welche Institution vergibt den Titel: Universität Hamburg

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin | Berlin Professional School



Andrea Winzek (Studiengangskoordination)
Badensche Str. 52
10825 Berlin
Telefon +49 (0)30 30877-1407
bps-mbapart@hwr-berlin.de
www.berlin-professional-school.de

Programmtitel:
Berlin Full-Time MBA
Berlin Part-Time MBA

Studiendauer: 15-24 Monate; Einschreibungsfrist: Bewerbungen sind laufend möglich; Programmbeginn: September/Oktober; Kosten: 19.800 Euro; Anzahl der Studienplätze: je 25 Plätze; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 55/45; MBA-Programme seit: 1992; Anzahl der bisherigen Absolventen: 1800; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA (1999), AMBA (2012); Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Romina Junk
Amalienstr. 81-87
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 925-2800
romina.junk@hs-karlsruhe.de
www.hs-karlsruhe.de/home/weiterbildung

Programmtitel:
MBA in Digital Leadership und Coaching / MBA in Vertrieb für Ingenieure/innen / M.Eng. Elektronische Systeme und Management

Studiendauer: 4 berufsbegleitende Studiensemester plus Masterthesis; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: Sommer- und Wintersemester; Kosten: 23.000 € (Digital Leadership und Coaching MBA) / 21.500 € (Vertrieb für Ingenieure/innen MBA) / 18.000 € (Elektrotechnik M.Eng.) – auch semesterweise und monatlich zahlbar – 10% Early Bird Rabatt für die MBA Programme, auch modular buchbar; Anzahl der Studienplätze: je ca. 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 25-35 Jahre; Akkreditierung bei wem/seit wann: Systemakkreditiert durch die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Mehr Informationen auf der Seite 41

**Hochschule Konstanz
– Lake Constance Graduate
School gGmbH**


Susanne Krebs
Reichenastr. 1
78467 Konstanz
Telefon +49-(0)7531 206144
susanne.krebs@htwg-konstanz.de
www.LCGS.htwg-konstanz.de

Programmtitel:
MBA General Management/
MBA Digital Execution/M.Eng.
Systems Engineering

Studiendauer: 4 Semester (24 Monate); Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: jährlich März und September; Kosten: 18.000,00 Euro mehrwertsteuerfrei; Anzahl der Studienplätze: 15 pro Starttermin; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 80/20; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 80 %; MBA Programme seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: über 300; Akkreditierung bei wem/seit wann: Reakkreditierung 2016, ZEvA Hannover; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)

**International School
of Management**


Ramona Nowak
Otto-Hahn-Str. 19
44227 Dortmund
Telefon 0231 975139-42
ramona.nowak@ism.de
www.ism.de

Programmtitel:
MBA General Management
in Vollzeit (München) oder
berufsbegleitend (Dortmund)

Studiendauer: 3 Trimester zzgl. Thesis in Vollzeit, 4 Semester berufsbegleitend; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: September (Vollzeit), April (berufsbegleitend); Kosten: 23.400 € (Vollzeit), 25.800 € (berufsbegleitend) inkl. Immatrikulations- und Thesisgebühren; Anzahl der Studienplätze: 25 (Vollzeit), 15 (berufsbegleitend); Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30; Anteil Männer/Frauen: 70/30; MBA Programme seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: 129; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/Akkreditierungsrat; Welche Institution vergibt den Titel: International School of Management (ISM)

**Hochschule Kempten |
Professional School of
Business & Technology**


Alexandra Fichtl
Bahnhofstr. 61
87435 Kempten
Telefon +49 (0)831 2523-125
info@mba-kempten.de
www.mba-kempten.de

Programmtitel:
MBA International Business
Management & Leadership

Studiendauer: 4 Semester (berufsbegleitend), 2 - 3 Semester (Vollzeit); Einschreibungsfrist: 15.07. (WiSe) | 15.01. (SoSe); Programmbeginn: September und März; Kosten: 16.900 €; Anzahl der Studienplätze: 30 pro Semester; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 70% Männer | 30% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ca. 16% vollständig finanziert | ca. 20% teilweise finanziert; MBA-Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen Absolventen: 511; Akkreditierung bei wem/seit wann: EPAS seit 2015 | FIBAA Programmakkreditierung seit 2006 | FIBAA Teilsystemakkreditierung seit 2019; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Kempten

**Hochschule
Landshut**


Sebastian Gebauer
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut
Telefon +49 (0)871-506 285
weiterbildung@haw-landshut.de
www.haw-landshut.de/weiterbildung

Programmtitel:
MBA Prozessmanagement
& Ressourceneffizienz, MBA
Systems & Project Management,
MBA Werteorientiertes
Produktionsmanagement

Studiendauer: 4-5 Semester; Einschreibungsfrist: 15. Januar (Sommersemester) / 15. Juli (Wintersemester); Programmbeginn: je nach Studiengang im Winter- und/oder Sommersemester; Kosten: 18.780€; Anzahl der Studienplätze: 20-25 pro Studiengang; MBA-Programme seit: 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 320; Akkreditierung bei wem/seit wann: ASIIN 2014; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Landshut

Mehr Informationen auf der Seite 34

Kühne Logistics University


Großer Grasbrook 17
20457 Hamburg
Telefon +49 (0)40 328707-185
mba@the-klu.org
www.the-klu.org/mba

Programmtitel:
MBA in Leadership and Supply
Chain Management

Studiendauer: 18 Monate, (berufsbegleitend, part-time); Einschreibungsfrist: 31. Juli 2020; Programmbeginn: September 2020; Kosten: 29.750 €; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 32; MBA-Programme seit: 2012; Akkreditierung bei wem: Wissenschaftsrat und FIBAA; Welche Institution vergibt den Titel: Kühne Logistics University

Mehr Informationen auf der Seite 43

MANNHEIM BUSINESS SCHOOL

Mannheim Business School gGmbH

Nilgün Vatansever (Executive MBA),
L 5,6
68131 Mannheim
Telefon 0621 181-3721 (EMBA)
info@mannheim-business-school.com
www.mannheim-business-school.com

Programmtitel:
Mannheim MBA (Vollzeit oder
Teilzeit) sowie drei Executive-
MBA-Programme (Teilzeit)

Studiendauer: je nach Programm 12 und 24 Monate; Einschreibungsfrist: je nach Programm unterschiedlich; Programmbeginn: September (MBA), unterschiedl. Termine für EMBA-Progr.; Kosten: 39.500 € (Vollzeit-MBA) – 49.500 € (EMBA); Anzahl der Studienplätze: 40 - 60, je nach Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre (MBA), 37 Jahre (EMBA); Anteil Männer/Frauen: 65/35%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 28% voll-, 27% teilfinanziert; MBA Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen Absolventen: rund 2.500 in MBA und EMBA; Akkreditierung bei wem/seit wann: AACSB (2000), EQUIS (2004), AMBA (2008); Welche Institution vergibt den Titel: Universität Mannheim

MBA Universität Augsburg

MBA Augsburg

Martin Vogt
Universitätsstr. 12
86159 Augsburg
Telefon 0821 598-4749
mba@zwww.uni-augsburg.de
www.mba-augsburg.de

Programmtitel:
MBA Augsburg

Studiendauer: je nach Programmformat; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: Anfang 2021; Kosten: 24.900,- €; Anzahl der Studienplätze: ca. 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31; Anteil Männer/Frauen: 80/20; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: -; MBA Programme seit: 1999; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 450; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA Re-akkreditierung 2014; Welche Institution vergibt den Titel: Universität Augsburg

Munich Business School University of Applied Sciences

Munich Business School (MBS)

Jelena Palamarevic
Elsenheimerstr. 61
80687 München
Telefon +49 (0)89 547678-254
mba@munich-business-school.de
www.munich-business-school.de

Programmtitel:
MBA General Management
Vollzeit und Teilzeit

Studiendauer: 12 Monate bzw. 24 Monate; Programmbeginn: März und September; Kosten: Programmgebühr 32.000 Euro; Anzahl der Studienplätze: max. 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 50/50; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA, Wissenschaftsrat, staatliche Anerkennung; Welche Institution vergibt den Titel: Munich Business School

Mehr Informationen auf der Seite 44

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft, Graduate School im Dockland



Van-der-Smissen-Str. 9
22767 Hamburg
Telefon +49 (0)40 554387 - 300
master-office@nordakademie.de
www.nordakademie.de

Programmtitel:
Master of Business Administration (MBA), Master of Science (M.Sc.), Master of Arts (M.A.), Master of Laws (LL.M.)

Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: 1. April und 1. Oktober; Kosten: MBA 17.500 €, übrige Masterstudiengänge 9.900€; Organisation: Berufsbegleitende Studienorganisation mit Selbststudienphasen und Präsenzphasen im Wechsel und Blended-Learning-Konzept; Präsenzzeiten: MBA 450-480 Präsenzstunden, übrige Masterstudiengänge 330 Präsenzstunden, Präsenzphasen finden in Blöcken von 2,5 bis 5 Tagen statt; Anteil Männer/ Frauen: 62% Männer, 38% Frauen; Anzahl der bisherigen Absolventen: 804; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA (2003), Systemakkreditierung (2012), Re-Akkreditierung (2018); Welche Institution vergibt den Titel: NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft

Mehr Informationen auf der Seite 45

OHM Professional School / Technische Hochschule Nürnberg



TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
OHM PROFESSIONAL SCHOOL

Kerstin Lorentz-Sabisch
Kressengartenstr. 2
90402 Nürnberg
Telefon 0911 5880-2802
ops-mba@th-nuernberg.de
www.ohm-professional-school.de

Programmtitel:
MBA in General Management
(Für Wirtschaftler und Nicht-
Wirtschaftler)

Studiendauer: 12 bis 24 Monate (berufsbegleitend, Vollzeit oder Teilzeit); Einschreibungsfrist: 31.01. oder 31.07.; Programmbeginn: März oder Oktober; Kosten: 15.000€ oder 18.000€; Anzahl der Studienplätze: max. 30 je Semester; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 28; Anteil Männer/Frauen: 60/40; MBA Programme seit: 1998; Anzahl der bisherigen Absolventen: Etwa 800; Akkreditierung bei wem/seit wann: ACQUIN, seit 2005; Welche Institution vergibt den Titel: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

RWTH Business School



Matthias Keßler
Campus-Boulevard 30
52074 Aachen
Telefon 0241 80 20010
info@emba.rwth-aachen.de
www.business-school.rwth-aachen.de

Programmtitel:
Executive MBA

Studiendauer: 24 Monate berufsbegleitend; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: April 2021; Kosten: 37.500 €; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 36 Jahre; MBA-Programme seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: 235; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA seit 2012, AACSB seit 2011; Welche Institution vergibt den Titel: RWTH Aachen University

Mehr Informationen auf der Seite 36



SRH Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Frank Gebert
Ludwig-Guttmann-Str. 6
69123 Heidelberg
Telefon 06221 6799-148
salesmanagement.hshd@srh.de
www.hochschule-heidelberg.de

Programmtitel:
MBA Sales Management
(Master of Business Administration)

Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: Bewerbung ganzjährig möglich; Programmbeginn: April 2020 und Oktober 2020; Kosten: 890,-€ monatlich; Anzahl der Studienplätze: 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 28 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 75% Männer, 25% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA-Programm seit: 2017; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA, Dezember 2016; Welche Institution vergibt den Titel: SRH Hochschule Heidelberg



TUM School of Management

Anja Muckenfuss
Arcisstr. 21
80333 München
Telefon +49 89 289 28474
emba@wi.tum.de

Programmtitel:
Executive MBA in General Management, Executive MBA in Business & IT, Executive MBA in Innovation & Business Creation

Studiendauer: 4 Semester (2 Jahre berufsbegleitend); Einschreibungsfrist: Applications accepted all year round; Programmbeginn: Mai & Oktober; Kosten: 39.000 €; Anzahl der Studienplätze: ca. 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 37; Anteil Männer/Frauen: 60 / 40; MBA-Programme seit: 2006; Anzahl der bisherigen Absolventen: 600 <; Akkreditierung bei wem/seit wann: Triple Crown (AMBA, AACSB, EQUIS) seit 2017; Welche Institution vergibt den Titel: TUM

Universität des Saarlandes, Europa-Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft



Frau Julia Senni
Campus A5 4, Zimmer 1.06/1.07
66123 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681/302-2553
info@mba-europe.de
www.eiabm.de

Programmtitel:
MBA „European Management“

Studiendauer: Full-time/Vollzeit: 1 Jahr, Part-time/Teilzeit: max. 4 Jahre; Einschreibungsfrist: bis 15.09. (Vollzeit), jederzeit (Teilzeit); Programmbeginn: Oktober (Vollzeit), jederzeit (Teilzeit); Kosten: 12.000€ (Vollzeit), 14.500€ (Teilzeit), dazu Semesterbeiträge (ca. 233 €/Semester); Anzahl der Studienplätze: max. 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 32,4 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 55%/45%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: weniger als 10%; MBA-Programme seit: 1990; Anzahl der bisherigen Absolventen: 470; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA (2009), UdS-Qualitätspass (2015); Welche Institution vergibt den Titel: EIABM, Europa-Institut, Universität des Saarlandes

Universität Witten/ Herdecke (UW/H) | Professional Campus



Laura Ylenia Denner
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten
Telefon +49 (0)2302 / 926 918
mba@uni-wh.de
www.professional-campus.de/mba

Programmtitel:
Witten MBA

Studiendauer: 2,5 Jahre berufsbegleitend (vier Studiensemester + Masterarbeit) Module: 12 Module aus den Bereichen Management + Leadership, Besonderheiten: Spezialisierung durch Schwerpunkte Sustainable Entrepreneurship + Changemanagement; Einschreibungsfrist: Ganzjährig möglich; Programmbeginn: Oktober (erstmalig 2020); Kosten: 24.500 €; Anzahl der Studienplätze: 30; Akkreditierung: Im Akkreditierungsverfahren bei der FIBAA; Welche Institution vergibt den Titel: Universität Witten/Herdecke

Mehr Informationen auf der Seite 47

UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam



Dr. Roya Madani
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon 0331 9774549
mba@uni-potsdam.de
www.mba-potsdam.de

Programmtitel:
MBA BioMedTech / MBA Gesundheitsmanagement / MBA InfoTech / MBA InnoTech / MBA Negotiation Management

Studiendauer: 4 Semester berufsbegleitend (4. Semester Masterarbeit); Einschreibungsfrist: Einstieg jederzeit möglich; Programmbeginn: Sommer- und Wintersemester; Kosten: 17.000 EUR; Anzahl der Studienplätze: 25; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 36; Anteil Männer/Frauen: 58% Männer / 42% Frauen; MBA-Programme seit: 2005; Akkreditierung bei wem: ACQUIN; Welche Institution vergibt den Titel: Universität Potsdam

WHU - Otto Beisheim School of Management



Carolin Hilden
Erkrather Str. 224a
40233 Düsseldorf
Telefon 0211 44709-144
mba@whu.edu
www.whu.edu/mba

Programmtitel:
Full-Time MBA (FT)
Part-Time MBA (PT)

Studiendauer: 12 Monate (FT), 24 Monate (PT); Einschreibungsfrist: rollierendes Bewerbungsverfahren; Programmbeginn: April und September (FT), September (PT); Kosten: 40.500 € (FT), 43.000 € (PT); Anzahl der Studienplätze: 50 (FT/PT); Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 (FT/PT); Anteil Männer/Frauen: 50:50 (FT), 70:30 (PT); Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 30% (PT); MBA Programme seit: 2005 (FT), 2010 (PT); Anzahl der bisherigen Absolventen: 488 (FT), 307 (PT); Akkreditierung bei wem/seit wann: EQUIS (1998), FIBAA (2005), AACSB (2010); Welche Institution vergibt den Titel: WHU - Otto Beisheim School of Management

**WINGS – FERNSTUDIUM
(Hochschule Wismar)**


Nadine Wolff
Philipp-Müller-Str. 12
23966 Wismar
Telefon 03841 753-7107
n.wolff@wings.hs-wismar.de
www.wings.de/mba

Programmtitel:
MBA Business Consulting
(Fernstudium)

Studienart: Berufsbegleitendes Fernstudium; Standorte: 5 bundesweit; Prüfungsstandorte: 14 in Deutschland und Österreich; Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: 31.08.2020; Programmbeginn: 01.09.2020 (Wintersemester 2020/21); Kosten: 11.800 EUR; Anzahl der Studienplätze: 60; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31; Anteil Männer/Frauen: 70/30%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ca. 20%; Master Programme seit: 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen: 382; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA systemakkreditiert seit 2018; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Wismar - University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Mehr Informationen auf der Seite 38

**Westfälische Wilhelms-
Universität Münster,
WWU Weiterbildung**


Dr. Kristin Große-Bölting
Königsstr. 47
48143 Münster
Telefon 0251-83 21707
info@www-weiterbildung.de
www.wwu-weiterbildung.de

Programmtitel:
MBA Marketing, MBA Medizinmanagement, IT-Management (M.Sc.), Data Science (M.Sc.), Personalmanagement (M.A.), Ethik (M.A.)

Studiendauer: zwischen 3 und 6 Semestern berufsbegleitend (inkl. Masterarbeit); Einschreibungsfrist: fortlaufend (siehe Webseite); Kosten: programmabhängig; 8.250 € - 19.900 €; Anzahl der Studienplätze: max. 25 je Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: programmabhängig; 25 - 40 Jahre; Anteil Männer/Frauen: programmabhängig; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ~ 50 %; MBA-Programme seit: 2000; Anzahl der bisherigen Absolventen: 750; Akkreditierung bei wem/seit wann: AACSB (wirtschaftswissenschaftliche Programme), AQAS (alle Programme); Welche Institution vergibt den Titel: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**Zentrum für Akademische
Weiterbildung der Technischen
Hochschule Deggendorf**


Corina Brunner
Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggendorf
Telefon 0991 3615-748
corina.brunner@th-deg.de
www.th-deg.de/weiterbildung

Programmtitel:
Master Management, Master Risiko- & Compliancemanagement, Master Cyber Security, MBA General Management, MBA Unternehmensgründung

Studiendauer: 3 - 5 Semester; Einschreibungsfrist: Bewerbungen ganzjährig möglich, Stichtage 15. Juli und 15. Januar; Programmbeginn: Master im Wintersemester / MBA im Sommersemester; Kosten: 2.000 - 4.450 EUR pro Semester; Anzahl der Studienplätze: max. 20 Plätze pro Durchgang; Durchschnittsalter der Teilnehmer: ca. 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: ca. 50/50; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ca. 60%; MBA-Programme seit: MBA seit 2002 / Master seit 2009; Anzahl der bisherigen Absolventen: > 1.500 Absolventen; Akkreditierung bei wem/seit wann: seit Beginn (2002) - alle Studiengänge sind akkreditiert; Welche Institution vergibt den Titel: Technische Hochschule Deggendorf

Mehr Informationen auf der Seite 48

**accadis Hochschule Bad
Homburg**

Programmtitel:
MBA Management and Leadership

AKAD University

Programmtitel:
MBA General Management, MBA HR-Management und Talentmanagement, MBA Entrepreneurship

**Akademie der
Hochschule Biberach**

Programmtitel:
MBA Internationales Immobilienmanagement, MBA Unternehmensführung Bau

**Akademie Würth Business School (University
of Louisville, USA)**

Programmtitel:
MBA in Global Business

**Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg**

Programmtitel:
MBA International Taxation

**BBA – Akademie der
Immobilienwirtschaft**

Programmtitel:
MBA Real Estate Management

**Beuth Hochschule für
Technik Berlin**

Programmtitel:
MBA Renewables

**BSP Business School
Berlin**

Programmtitel:
Executive MBA

**Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg**

Programmtitel:
MBA Bildungs- und Wissenschaftsmanagement, MBA Innovationsmanagement und Entrepreneurship

**CBS Cologne Business
School GmbH**

Programmtitel:
MBA International Management, MBA Fast-Track

**Deutsche Hochschule für
Prävention und Gesundheitsmanagement**

Programmtitel:
MBA Sport-/Gesundheitsmanagement

DIPLOMA Hochschule

Programmtitel:
MBA General Management

Dresden International University

Programmtitel:
MBA Health Care Management,
MBA Logistics – International,
MBA Unternehmensführung

Düsseldorf Business School an der Universität Düsseldorf

Programmtitel:
MBA General Management
(deutsch oder englisch)

EBS Universität für Wirtschaft und Recht

Programmtitel:
MBA, Durham & EBS Executive
MBA, Executive MBA Health
Care Management

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Programmtitel:
MBA Finanzwirtschaft,
MBA General Management,
MBA Health Care Management

ESB Business School Reutlingen

Programmtitel:
MBA International Management
(Vollzeit oder Teilzeit)

ESCP Europe

Programmtitel:
Executive MBA,
MBA International Management

ESMT European School of Management and Technology

Programmtitel:
Executive MBA (auch Teilzeit)

Europäische Fernhochschule Hamburg

Programmtitel:
MBA General Management

Fachhochschule Aachen

Programmtitel:
MBA Management und Entrepreneurship, MBA Open Boarders
(HEC Liège & Hasselt University)

Fachhochschule Bielefeld

Programmtitel:
MBA Ingenieur- und Naturwissenschaften,
MBA General Management

Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)

Programmtitel:
MBA General Management

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Programmtitel:
MBA Innovation und Leadership

Fachhochschule Münster

Programmtitel:
MBA Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften,
MBA Engineering

Fachhochschule Südwestfalen

Programmtitel:
MBA Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften

Frankfurt School of Finance & Management

Programmtitel:
MBA (Vollzeit oder Teilzeit), Executive MBA, MBA International Healthcare Management

Frankfurt University of Applied Sciences

Programmtitel:
MBA Aviation and Tourism Management, MBA Entrepreneurship & Business Development

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Programmtitel:
MBA Business Management

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Programmtitel:
MBA Sportmanagement

GISMA Business School (Hannover und Berlin)

Programmtitel:
Executive MBA

Goethe Business School

Programmtitel:
MBA Pharma Business Administration, MBA Digital Transformation Management

Graduate School Ostwürttemberg

Programmtitel:
MBA General Management

Graduate School Rhein-Neckar

Programmtitel:
MBA Business Innovation Management, MBA Digital & IT Management, MBA Unternehmensführung

Henley Business School-University of Reading

Programmtitel:
Executive MBA

HFH Hamburger Fern-Hochschule

Programmtitel:
MBA General Management

HHL Leipzig Graduate School of Management

Programmtitel:
MBA (Vollzeit oder Teilzeit),
Executive MBA

Hochschulcampus Tuttlingen (Teil der Hochschule Furtwangen)

Programmtitel:
MBA Medical Devices &
Healthcare Management

Hochschule Aalen

Programmtitel:
MBA General Manangement

Hochschule Anhalt

Programmtitel:
MBA Agrarmanagement,
MBA International Trade

Hochschule Ansbach

Programmtitel:
MBA Kreatives Management,
MBA Leadership

Hochschule Bochum

Programmtitel:
MBA Managment für Ingenieur-
und Naturwissenschaften

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Programmtitel:
MBA CSR & NGO Management

Hochschule Bremen (International Graduate Center)

Programmtitel:
MBA mit diversen Spezialisie-
rungen u.a. Global Management

Hochschule Coburg

Programmtitel:
MBA Betriebswirtschaft, MBA
Financial Management

Hochschule Darmstadt

Programmtitel:
MBA

Hochschule der Medien Stuttgart

Programmtitel:
MBA International Business,
MBA Digital Innovation

Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe

Programmtitel:
MBA Management of Financial
Institutions, MBA Management
von Finanzinstitutionen

Hochschule Esslingen

Programmtitel:
MBA International Industrial
Management

Hochschule Fresenius

Programmtitel:
MBA Digital Healthcare
Management & Leadership,
MBA General Management

Hochschule für angewandte Wissenschaft Würzburg-Schweinfurt

Programmtitel:
MBA Business with Europe,
MBA Compliance & Datenschutz,
MBA International Business

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)

Programmtitel:
MBA Sozial- u. Gesundheits-
management

Hochschule für angewandte Wissen-schaften Neu-Ulm

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Digital Leadership and
IT-Management

Hochschule für Wirt-schaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Programmtitel:
MBA mit diversen Vertiefungen
u.a. MBA Unternehmensführung
und Entrepreneurship

Hochschule Furtwangen

Programmtitel:
MBA International Business
Management, MBA Wirtschafts-
ingenieurwesen

Hochschule Hannover

Programmtitel:
MBA Mittelständische
Unternehmensführung in
Entrepreneurship (MMU)

Hochschule Harz

Programmtitel:
MBA

Hochschule Hof

Programmtitel:
MBA General Management

Hochschule Kaiserslautern

Programmtitel:
MBA Vertriebsingenieur,
MBA Marketing-Management,
MBA Innovations-Management

Hochschule Koblenz RheinAhrCampus Remagen

Programmtitel:
MBA mit diversen Vertiefungen
u.a. Public Administration,
Leadership

Hochschule Niederrhein

Programmtitel:
MBA Management

Hochschule Offenburg

Programmtitel:
MBA International Business
Consulting

Hochschule Osnabrück

Programmtitel:
MBA Hochschul- und
Wissenschaftsmanagement,
MBA Gesundheitsmanagement

Hochschule Pforzheim

Programmtitel:
MBA International Management,
MBA Management

Hochschule Ravensburg-Weingarten

Programmtitel:
MBA International Business
Management, MBA Management
im Sozial- u. Gesundheitswesen

Hochschule Schmalkalden – Zentrum für Weiterbildung

Programmtitel:
MBA Sportmanagement

Hochschule Weserbergland

Programmtitel:
MBA in General Management

Hochschule Worms

Programmtitel:
MBA Business Travel
Management

HSBA Hamburg School of Business Adminis- tration

Programmtitel:
MBA Corporate Management,
MBA Shipping, Executive MBA

IREBS Immobilien- akademie (Universität Regensburg)

Programmtitel:
Executive MBA in Real Estate
Finance

IST-Hochschule für Management

Programmtitel:
MBA Sportmanagement

IUBH School of Business and Management

Programmtitel:
MBA Clinical Research Manage-
ment

Leuphana Universität, Professional School

Programmtitel:
MBA Industriemanagement,
MBA Performance Management,
MBA Nachhaltigkeitsmanagement

Management Akademie Heidelberg gGmbH

Programmtitel:
MBA Human Resources
Management

NIT Northern Institute of Technology Manage- ment Hamburg-Harburg

Programmtitel:
MBA Technologiemanagement

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Programmtitel:
MBA

Ostfalia Hochschule

Programmtitel:
MBA Vertriebsmanagement,
MBA Entrepreneursip and
Innovation Management

PFH Private Hochschule Göttingen

Programmtitel:
MBA

Philipps-Universität Marburg

Programmtitel:
MBA Health Care Management,
MBA Global Management, MBA
Projekt- and Prozessmanagement

Quadriga Hochschule Berlin

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Spezialisierungen

Rheinische Fachhochschule Köln

Programmtitel:
MBA International Business

SRH Fernhochschule – The Mobile University

Programmtitel:
MBA (Spezialisierungs-
möglichkeiten), Global MBA,
MBA für Ärzte

SRH Berlin University of Applied Sciences

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA International Healthcare
Management

Steinbeis Business Academy

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Public Management

Steinbeis Hochschule Berlin

Programmtitel:
MBA

Technische Hochschule Ingolstadt

Programmtitel:
MBA mit diversen Spezialisierungen u.a. HR Management

Technische Hochschule Mittelhessen

Programmtitel:
MBA Betriebswissenschaft,
MBA Wirtschaftsingenieurwesen

Technische Hochschule Rosenheim

Programmtitel:
MBA Management und
Führungskompetenz

Technische Universität Bergakademie Freiberg

Programmtitel:
MBA International Management
Resources and Environment

Technische Universität Chemnitz

Programmtitel:
MBA Eventmarketing, MBA Customer Relationship Management,
MBA General Management

Transatlantik-Institut (Teil d. Hochschule Ludwigshafen)

Programmtitel:
MBA mit diversen Spezialisierungen u.a. General and
international Management

UNIKIMS (Universität Kassel)

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Markt- und Kundenorientiertes Management

Universität Bayreuth

Programmtitel:
MBA Health Care Management,
MBA Sportmanagement,
MBA Sales Management

Universität der Bundeswehr München

Programmtitel:
MBA International Management,
MBA Public Management

Universität Leipzig

Programmtitel:
MBA Versicherungsmanagement, MBA Small Enterprise
Promotion and Training

Universität Siegen Business School

Programmtitel:
Executive MBA

Universität zu Köln

Programmtitel:
MBA (zusammen mit Rotterdam
School of Management)

Westfälische Hochschule Zwickau (FH)

Programmtitel:
MBA International Business

WIT - Wildau Institute of Technology an der TH Wildau

Programmtitel:
MBA

MBA-Anbieter Österreich

Donau-Universität Krems

Programmtitel:
Executive MBA, Professional
MBA, MBA General Manage-
ment (Universitätslehrgang)

Fachhochschule Kufstein Tirol

Programmtitel:
Executive MBA mit diversen
Spezialisierungen

Fachhochschule Vorarlberg (Schloss Hofen)

Programmtitel:
Executive MBA

Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien

Programmtitel:
International MBA in Manage-
ment & Communications

IBSA International Business School Austria

Programmtitel:
MBA

IfM Institut für Management

Programmtitel:
Executive MBA in General
Management

Limak Austrain Business School

Programmtitel:
Global Executive MBA, MBA
(International) Management mit
Spezialisierungsmöglichkeiten

MCI Management Center Innsbruck

Programmtitel:
Executive MBA, MBA Digital
Business, MBA International
Business online

MODUL University Vienna

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Spezialisierungen

Montanuniversität Leoben

Programmtitel:
MBA Generic Management

M/O/T School of Manage- ment der Alpen-Adria- Universität Klagenfurt

Programmtitel:
International Executive MBA,
MBA Integrated Management,
Universitätslehrgänge MBA

Privatuniversität Schloss Seeburg

Programmtitel:
MBA General Management

SMA Sales Manager Akademie am Studien- zentrum Hohe Warte

Programmtitel:
MBA (Programm der
Staffordshire University)

SMBS - University of Salzburg Business School

Programmtitel:
Executive MBA Programme
mit Spezialisierung in diversen
Fachbereichen

Technische Universität Wien (Continuing Education Center)

Programmtitel:
Universitätslehrgang MBA
General Management, MBA
Entrepreneurship & Innovation

Uni for Life - Universität Graz

Programmtitel:
MBA, Executive MBA und
Professional MBA mit verschie-
denen Spezialisierungen

Webster Vienna Private University

Programmtitel:
MBA

WU Executive Academy (Wirtschaftsuniversität Wien)

Programmtitel:
Global Executive MBA,
Professional MBA mit verschie-
denen Spezialisierungen

MBA-Anbieter Schweiz

Berner Fachhochschule

Programmtitel:
Executive MBA mit verschiede-
nen Spezialisierungen u.a.
Human Resource Management

CEIBS (China Europe International Business School)

Programmtitel:
MBA, Finance MBA, Executive
MBA mit Spezialisierungen

Fachhochschule Nordwestschweiz

Programmtitel:
MBA mit Spezialisierungs-
möglichkeit

Fachhochschule St.Gallen

Programmtitel:
Executive MBA Schwerpunkte
auf Integriertes Management
oder Digital Business Leadership

FFHS Fernfachhoch- schule Schweiz

Programmtitel:
Executive MBA

Hochschule Luzern

Programmtitel:
MBA, Executive MBA

HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur

Programmtitel:
Executive MBA mit verschiede-
nen Spezialisierungen u.a. Smart
und Digital Marketing

HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich

Programmtitel:
Executive MBA General
Management, Executive MBA
Digital Leadership

IMD Switzerland

Programmtitel:
MBA, Executive MBA

International Institute of Management in Techno- logy (iimt)

Programmtitel:
Executive MBA Management in
Technology

Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern, Kaleidos Fachhochschule

Programmtitel:
Executive MBA mit verschiede-
nen Spezialisierungen u.a.
Management & Leadership

Universität Basel

Programmtitel:
MBA, MBA International Health
Management

Universität Bern/ University of Rochester

Programmtitel:
Dual Degree: MBA (Rochester)
& EMBA (Bern)

Universität Genf

Programmtitel:
Executive MBA,
MBA International Organizations

Universität Lausanne (HEC Lausanne)

Programmtitel:
Executive MBA

Universität St. Gallen (HSG)

Programmtitel:
MBA (Vollzeit- und Teilzeit),
Executive MBA, International
Executive MBA

Universität Zürich (UZH)

Programmtitel:
Executive MBA International
Management, Executive MBA
Digitale Transformation

Zurich University of Applied Sciences ZHAW

Programmtitel:
MBA, MBA Real Estate
Management, International
Executive MBA

berufsbegleitend

Master- Anbieter

Deutschland, Österreich

Duale Hochschule Baden-Württemberg – Center for Advanced Studies



Bastian Kieper
Bildungscampus 13
74076 Heilbronn
Telefon 07131-3898171
bastian.kieper@cas.dhbw.de
www.cas.dhbw.de

Programmtitel:
Der Duale Master der DHBW

Studiendauer: 4 Semester, verlängerbar; Einschreibungsfrist: 15. Januar oder 30. Juni; Programmbeginn: 1. April oder 1. Oktober; Kosten: zwischen 6.100 - 20.200 Euro; Anzahl der bisherigen Absolventen: über 1.000; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA (systemakkreditiert), FIBAA; Welche Institution vergibt den Titel: Duale Hochschule Baden-Württemberg (staatlich)

Mehr Informationen auf der Seite 40

FOM Hochschule für Oekonomie & Management



Zentrale Studienberatung
Leimkugelstr. 6
45141 Essen
Telefon 0800 1 959595
studienberatung@fom.de
www.fom.de

Programmtitel:
Master of Business
Administration (MBA)

Studiendauer: 3 Semester + Thesis; Programmbeginn: März und September eines jeden Jahres; Kosten: 13.810 Euro Gesamtkosten (zahlbar in Monatsraten); Anzahl der Studienplätze: unbegrenzt; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 64% Männer / 36% Frauen; MBA Programme seit: 2003; Anzahl der bisherigen Absolventen: Über 3.000; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA, systemakkreditiert seit 2012; Welche Institution vergibt den Titel: FOM Hochschule

Mehr Informationen auf der Seite 30

Hochschule Koblenz



Caroline Pfeifer
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz
Telefon 0261 9528-193
pfeifer@hs-koblenz.de
www.hs-koblenz.de/ma-hrm

Programmtitel:
Human Resource Management - berufsbegleitend zum
Master of Arts (M.A.)

Studiendauer: fünf Semester, berufsbegleitend; Einschreibungsfrist: zum Sommersemester Anfang November bis 15.01., zum Wintersemester Anfang Mai bis 15.07.; Studienbeginn: zum Sommersemester im März, zum Wintersemester im September; Kosten: 13.750 €; Anzahl der Studienplätze: Derzeit keine Begrenzung; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 30/70%; Master-Programme seit: Sommersemester 2018; Akkreditierung bei wem/seit wann: zum Sommersemester 2018 durch die Agentur AQAS e.V.; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Koblenz

Mehr Informationen auf der Seite 42

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



Heike Schröder
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg
Telefon 0391 67-56580
heike.schroeder@ovgu.de
www.ovgu.de/Erwachsenenbildung

Programmtitel:
Berufsbegleitender Masterstudien-
gang Erwachsenenbildung

Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: alle 2 Jahre jeweils bis 15.9.; Programmbeginn: alle 2 Jahre zum Wintersemester (1.10.), nächster Start 1.10.2020; Kosten: 3.250,00 €; Anzahl der Studienplätze: 15-30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 39; Anteil Männer/Frauen: 30/70; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ca. 3/4 Jahrgang; MA-Programm seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: 94; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEVA Hannover 05/2010, reakkreditiert 10/2015; Welche Institution vergibt den Titel: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Mehr Informationen auf der Seite 46

zfh – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverband



Annette Honsel
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz
Telefon +49 261 91538-0
fernstudium@zfh.de
www.zfh.de

Programmtitel:
27 MBA- und Master-Fernstudien-
gänge, in Kooperation mit
den 21 staatlichen Hochschu-
len im zfh-Verbund

Studiendauer: Vier bis sechs Semester Regelstudienzeit, berufsbegleitend; Bewerbungsfrist zum Sommersemester: Anfang November bis 15.01., zum Wintersemester Anfang Mai bis 15.07.; Studienbeginn: SoSe im März, zum WiSe im September; Kosten: Abhängig vom Studiengang zwischen 8.400 € und 13.750 €; Anzahl der Studienplätze: Derzeit keine Begrenzung bei weiterbildenden MBA- und Masterstudiengängen; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 65%/35%; MBA-Programme seit: 2003; Akkreditierung seit 2004 durch die Agenturen ACQUIN, AHPGS, ASIIN, AQAS, FIBAA und ZEvA; Welche Institution vergibt den Titel: Die Hochschule, die den Fernstudiengang anbietet vergibt den akademischen Titel

Mehr Informationen auf der Seite 49

APOLLON Hochschule der Gesundheitswirt- schaft

Programmtitel:
Master Gesundheitsökonomie,
Master Ang. Gerontologie,
Master Health Management

Akademie der Ruhr Universität

Programmtitel:
Master Human Resource
Management, Master
Accounting and Auditing

Bergische Universität Wuppertal

Programmtitel:
Master Arbeits- und
Organisationspsychologie

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Programmtitel:
Master Risikomanagement für
Finanzdienstleister

DIPLOMA Hochschule

Programmtitel:
Master Wirtschaftspsychologie,
Master Wirtschaft und Recht,
jeweils mit Schwerpunkten

Europäische Fachhochschule

Programmtitel:
Master Dynamic Management,
Master Human Resource
Management

Evangelische Hochschule Dresden

Programmtitel:
Master of Counseling

Fachhochschule des Mittelstandes

Programmtitel:
Master Betriebs- und Kommuni-
kationspsychologie, Master
Mittelstandsmanagement

Fachhochschule Münster

Programmtitel:
Master International Supply
Chain Management, Master
Auditing, Finance and Taxation

Frankfurt School of Finance & Management

Programmtitel:
Master Leadership in Sustainable
Finance, Master in Auditing

Frankfurt University of Applied Sciences

Programmtitel:
Master Beratung in der Arbeits-
welt – Coaching, Supervision
und Organisationsberatung

Freie Universität Berlin

Programmtitel:
China-Europe Executive Master
Business Marketing

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Programmtitel:
Master Personal- und
Organisationsentwicklung

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Programmtitel:
Master Weiterbildung und
Personalentwicklung

Goethe Business School

Programmtitel:
Master in Finance

Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Programmtitel:
Master IT Governance, Risk
& Compliance Management,
Master Data Science

Hochschule der Medien Stuttgart

Programmtitel:
Master Data Science & Business
Analytics, Master Intra- und
Entrepreneurship

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Programmtitel:
Master Einkauf und Logistik/
Supply Chain Management, Mas-
ter Compliance IT & Datenschutz

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Programmtitel:
Master Nachhaltigkeits- und
Qualitätsmanagement, Master
General Management

Hochschule Heilbronn

Programmtitel:
Master Autonomes Fahren,
Master Elektromobilität

Hochschule Kempten

Programmtitel:
Master Supervision, Organisa-
tionsberatung & Coaching,
Master Wirtschaftspsychologie

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Programmtitel:
Master Projektmanagement,
Master Fundraising Manage-
ment & Philanthropie

Hochschule für angewandte Wissenschaften München

Programmtitel:
Master Interkulturelle Kompe-
tenz und Kommunikation

Hochschule Osnabrück

Programmtitel:
Master Corporate Communica-
tion, Master International Supply
Chain Management

Hochschule Reutlingen

Programmtitel:
Master Strategic Sales
Management, Master Consulting
& Business Analytics

Hochschule Schmalkalden

Programmtitel:
Master Unternehmensführung,
Master Öffentliches Recht und
Management

Hochschule Wismar WINGS-Fernstudium

Programmtitel:
Master Sales & Marketing,
Master Qualitymanagement

Institut für Arbeitswissenschaft der Ruhr Universität Bochum

Programmtitel:
Master Organizational Manage-
ment, Master Human Resources,
Master Accounting & Auditing

**ISM International School
of Management**

Programmtitel:
Master Management
International, Master
Management Finance

**Leuphana Universität
Lüneburg Professional
School**

Programmtitel:
Master Prävention und
Gesundheitsförderung, Master
Arts and Cultural Management

**Mannheim
Business School**

Programmtitel:
Master Accounting & Taxation,
Master in Management Analytics

**Ostbayerische
Technische Hochschule
Regensburg**

Programmtitel:
Master Betriebswirtschaft,
Master Leitung und Kommuni-
kationsmanagement

**PFH Private Hochschule
Göttingen**

Programmtitel:
Master BWL, Master Advanced
Management

**SRH Fernhochschule –
The Mobile University**

Programmtitel:
Master Wirtschaftspsychologie,
Master Entrepreneurship in digi-
talen Zeiten, Master Management

**Technische Hochschule
Deggendorf**

Programmtitel:
Master Risiko- und Compliance-
management, Master Manage-
ment, Master Cyber Security

**Technische Universität
Berlin**

Programmtitel:
Master Wissenschaftsmarketing,
Master Real Estate Management

**Technische Universität
Kaiserslautern**

Programmtitel:
Master Organisationsentwicklung,
Master Personalentwicklung,
Master Systemische Beratung

**Universität
Bremen**

Programmtitel:
Master Entscheidungs-
management

**Universität der
Bundeswehr München**

Programmtitel:
Master Personalentwicklung,
Master International Security
Studies

**Universität Kassel
UNIKIMS**

Programmtitel:
Master Coaching, Organisations-
beratung, Supervision, Master
Bildungsmanagement

**Westfälische Wilhelms-
Universität Münster
WWU Weiterbildung**

Programmtitel:
Master Führung und Personal-
management, Master betriebs-
wirtschaftliche Beratung

**Zeppelin Universität
Bodensee**

Programmtitel:
Executive Master Digital Pionee-
ring, Executive Master in Busi-
ness & Leadership for Engineers

**Anbieter
Master-Abschlüsse
Österreich**
MCI Innsbruck

Programmtitel:
Master Digital Marketing &
Analytics, Master Management
& Leadership

Impressum

VERLAG Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,
 Munzinger Straße 9, D-79111 Freiburg
 Kommanditgesellschaft, Sitz Freiburg
 Registergericht Freiburg, HRA 4408
 Komplementäre: Haufe-Lexware Verwaltungs GmbH,
 Sitz Freiburg, Registergericht Freiburg, HRB 5557, Martin Laqua
 Geschäftsführung: Isabel Blank, Sandra Dittert, Jörg Frey,
 Birte Hackenjos, Dominik Hartmann, Markus Reithwiesner,
 Joachim Rotzinger, Dr. Carsten Thies
 Beiratsvorsitzende: Andrea Haufe Steuernummer: 06392/11008
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 812398835
REDAKTION Reiner Straub (Herausgeber),
 Daniela Furkel, Andrea Schmitt
 E-Mail: redaktion@personalmagazin.de

REDAKTIONSASSISTENZ Brigitte Pelka,
 E-Mail: brigitte.pelka@haufe-lexware.com, Tel. 0761 8983-921
ABONNENTEN-SERVICE UND VERTRIEB
 E-Mail: zeitschriften@haufe.de, Tel. 0800 5050445 (kostenlos)
ANZEIGENVERKAUFSLEITUNG
 (verantwortlich für Anzeigen)
 Dominik Castillo, Tel. 09 31/27 91-751
 dominik.castillo@haufe.de
ANZEIGEN UND PORTRÄTEINTRÄGE
 Annette Förster
 annette.foerster@haufe.de, Tel. 0931-2791-544
 Inge Fischer (Disposition)
 inge.fischer@haufe.de, Tel. 0931-2791-433
 Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
 Unternehmensbereich Media Sales, Niederlassung Würzburg

GRAFISCHES KONZEPT / ART DIREKTION / DESIGN zmyk.de
GRAFISCHE UMSETZUNG Kerstin Bertsch, Ruth Großer
DRUCK Senefelder Misset, Doettinchem
VERBREITUNG Das Sonderheft personalmagazin plus MBA ist
 eine jährlich erscheinende Veröffentlichung. Es liegt mit einer
 Auflage von 45.000 Exemplaren der Ausgabe Mai 2020 der Zeit-
 schriften „personalmagazin“ und „wirtschaft+weiterbildung“ bei.
 Aktuelle Information zu den Zeitschriften- und Online-Angeboten
 der Haufe-Gruppe finden Sie unter: www.haufe.de/mediacenter

HAUFE.

INSPIRIEREND.
PRAXISNAH.
UNABHÄNGIG.



PFLICHTLEKTÜRE FÜR HR-FANS

Mit 89.000 Lesern pro Ausgabe ist »personal**magazin**« das **meist-gelesene Fachmagazin** in deutschen Personalabteilungen. Hier erhalten Sie jeden Monat Impulse zur Gestaltung der Arbeitswelt. Verständlich aufgearbeitet, modern präsentiert – für alle mit Gestaltungsanspruch.

Informieren Sie sich unter
www.haufe.de/personalmagazin
Tel. 0800 72 34 253 (kostenlos)